

NIVEAU A2/1



Deutsch als Fremdsprache

Schritte

3

Kursbuch
+ Arbeitsbuch

mit Arbeitsbuch-CD



Hueber



Silke Hilpert · Franz Specht · Daniela Wagner
Monika Reimann · Andreas Tomaszewski

unter Mitarbeit von
Marion Kerner · Sylvette Penning-Hiemstra
Dörte Weers

D e u t s c h a l s F r e m d s p r a c h e

Schritte



Kursbuch +
Arbeitsbuch

Hueber Verlag

Beratung:

Susanne Kalender, Duisburg
Marion Overhoff, Duisburg
Şeniz Sütçü, Berlin

Fotogeschichte:

Fotograf: Alexander Keller, München
Darsteller: Martina Fuchs-Dingler, Francesca Pane, Anna von Rebay, Tim Röhrle, Emil Salzedo und andere
Organisation: Iciar Caso, Weßling

Phonetik:

Monika Bovermann, Heitersheim

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche
Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden.
Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

7. 6. 5. | Die letzten Ziffern
2012 11 10 09 08 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2004 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf

Layout: Marlene Kern, München

Verlagsredaktion: Dörte Weers, Marion Kerner, Jutta Orth-Chambah, Isabel Krämer-Kienle,
Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-001806-2

ISBN 978-3-19-201806-0 (mit CD)

AUFBAU

Inhaltsverzeichnis – KURSBUCH	4
Vorwort	6
Die erste Stunde im Kurs	7
Kursbuch: Lektionen 1–7	8
Inhaltsverzeichnis – ARBEITSBUCH	65
Arbeitsbuch: Lektionen 1–7	66
Wortliste	128

Symbole / Piktogramme

Kursbuch	Arbeitsbuch
Hörtext auf CD/Kassette 	Hörtext auf CD/Kassette 
Grammatik aufstehen → aufgestanden abholen → abgeholt	Vertiefungsübung Ergänzen Sie.
Hinweis jemand  niemand	Erweiterungsübung Ergänzen Sie.
Aktivität im Kurs 	
Redemittel <i>Sind Sie schon mal ...?</i> <i>Haben Sie ...?</i> <i>Ist Ihr Gepäck schon ...?</i>	

Inhalt Kursbuch

1

Kennenlernen

Foto-Hörgeschichte

Maria 8

Schritt

- A** Gründe nennen 10
- B** von Reiseerlebnissen berichten 1 11
- C** von Reiseerlebnissen berichten 2 12
- D** Familien-Stammbaum: über die Familie berichten 13
- E** Wohn- und Lebensformen 14

Übersicht

Grammatik 15
Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- Konjunktion *weil*: *Maria kommt nach Deutschland, weil sie hier Freunde hat.*
 - Perfekt der trennbaren Verben: *hat abgeholt, ist aufgestanden, ...*
 - Perfekt der nicht-trennbaren Verben: *hat erlebt, hat bekommen, ...*
 - Perfekt der Verben auf *-ieren*: *ist passiert, hat diskutiert, ...*
 - Namen im Genitiv: *Julias Mutter*
 - Präposition *von*: *die Mutter von Julia*

2

Zu Hause

Foto-Hörgeschichte

Wieder was gelernt! 16

Schritt

- A** Ortsangaben machen 1: *Wo ...?* 18
- B** Ortsangaben machen 2: *Wohin ...?* 19
- C** Richtungen angeben 20
- D** Mitteilungen in Mietshäusern 21
- E** Briefe an Nachbarn 22

Übersicht

Grammatik 23
Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- Wechselpräpositionen: *auf den Tisch – auf dem Tisch, ...*
 - Verben mit Wechselpräpositionen: *stellen – stehen, legen – liegen, ...*
 - Direktional-Adverbien: *rein, raus, runter, ...*

3

Essen und Trinken

Foto-Hörgeschichte

Tee oder Kaffee? 24

Schritt

- A** Häufigkeitsangaben machen 26
- B** Dinge im Haushalt benennen 27
- C** Gespräche im Restaurant führen 28
- D** Glosse: „Kanzlers Currywurst“ Vorlieben ausdrücken 29
- E** Einladungen zu Hause 30

Übersicht

Grammatik 31
Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- Indefinitpronomen im Nominativ und Akkusativ:
Hier ist einer. Ich habe noch einen bekommen.

4

Arbeitswelt

Foto-Hörgeschichte

Lohnsteuerkarte 32

Schritt

- A** Bedingungen ausdrücken 34
- B** Ratschläge geben 35
- C** Telefongespräche am Arbeitsplatz führen 36
- D** schriftliche Mitteilungen am Arbeitsplatz 37
- E** Zeitungsmeldung: „Deutsche sind Freizeitweltmeister“ 38

Übersicht

Grammatik 39
Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- Konjunktion *wenn*:
Bitte rufen Sie an, wenn Sie später zur Arbeit kommen.
 - Konjunktiv II: *sollte*
 - Possessivpronomen im Nominativ und Akkusativ:
*Meiner ist kaputt.
 Kann ich deinen haben?*

5

Sport und Fitness

Foto-Hör Geschichte

Gymnastik 40

Schritt

- A** Gesundheitstipps geben 42
- B** Interesse ausdrücken 43
- C** Gefühle ausdrücken 44
- D** sich beim Sportverein anmelden 45
- E** Informationsbroschüre: „PowerKids“ 46

Übersicht Grammatik 47

Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- reflexive Verben:
sich bewegen, sich setzen, ...
 - Verben mit Präpositionen:
denken an, sich treffen mit, ...
 - Fragewörter und Präpositionaladverbien:
Worauf? – Darauf.

7

Feste und Geschenke

Foto-Hör Geschichte

Tante Erika 56

Schritt

- A** über Geschenke sprechen
Ideen ausdrücken 58
- B** Geschenke auswählen 59
- C** Bitten und Empfehlungen ausdrücken 60
- D** Geschenkgutscheine 61
- E** von einer Hochzeit berichten 62

Übersicht Grammatik 63

Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- Dativ als Objekt:
meinem Vater, dem Sohn, ...
 - Stellung der Objekte:
Du gibst es ihr.

6

Schule und Ausbildung

Foto-Hör Geschichte

Zwischenzeugnis 48

Schritt

- A** über den Ausbildungsweg sprechen 50
- B** die Meinung sagen 51
- C** über das Schulsystem und
Schulerinnerungen sprechen 52
- D** Kursangebote: Aus- und Weiterbildung 53
- E** Test: „Welcher Berufstyp sind Sie?“ 54

Übersicht Grammatik 55

Wichtige Wörter und Wendungen

- Grammatik**
- Präteritum der Modalverben:
musste, konnte, ...
 - Konjunktion *dass*:
*Es ist wichtig, dass man eine
gute Ausbildung hat.*

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Schritte ist ein Lehrwerk für die Grundstufe. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in jeweils zwei Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1, wie sie im *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen* definiert sind. Gleichzeitig bereitet es gezielt auf die Prüfungen *Start Deutsch 1z* (Stufe A1), *Start Deutsch 2z* (Stufe A2) und *Zertifikat Deutsch* (Stufe B1) vor.

Für wen ist das Lehrwerk *Schritte* geeignet?

Schritte eignet sich besonders für Lernende, die in einem deutschsprachigen Land leben oder leben möchten. Um die Integration in den deutschen Alltag zu erleichtern, haben wir Situationen gewählt, die auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppe ausgerichtet sind. Die wichtigen Bereiche des Familienlebens und der Arbeitswelt nehmen breiten Raum ein. Implizit vermittelt das Lehrwerk landeskundliches Grundwissen über relevante Bereiche wie zum Beispiel Wohnungs- und Stellensuche, Schulsystem und Gesundheitswesen.

Wie sind die Lektionen aufgebaut?

Das Kursbuch

Jede der sieben Lektionen eines Bandes besteht aus einer Einstiegsdoppelseite, fünf Lernschritten A bis E sowie einer Übersichtsseite am Lektionsende. Die Lernschritte A bis E sind jeweils auf einer Seite abgeschlossen, was einen klaren und transparenten Aufbau schafft.

- **Einstieg:** Jede Lektion beginnt mit einer Folge einer Foto-Hörgeschichte. Die Episoden bilden den thematischen und sprachlichen Rahmen der Lektion. Der Handlungsbogen dient als roter Faden für die Lektion und erleichtert die Orientierung im Lernprogramm.
- **Lernschritt A-C:** Hier werden die neuen Wörter und Strukturen der Foto-Hörgeschichte aufgegriffen, in weiteren typischen Situationen variiert und erweitert. In der Kopfzeile jeder Seite sehen Sie, um welchen Lernstoff es auf der Seite geht. Die Einstiegsaufgabe der Lernschritte führt neuen Stoff ein, indem sie mit einem „Zitat“ an die gerade gehörte Episode anknüpft. Variationsübungen und zusätzliche Alltagsdialoge schleifen den neuen Lernstoff ein. Grammatik-Einblendungen machen die neu zu erlernenden Sprachstruktu-

ren bewusst. Den Abschluss der Lerneinheit bildet eine freie, oft spielerische Anwendungsübung oder ein interkultureller Sprech Anlass.

- **Lernschritt D und E:** Die vier Fertigkeiten werden hier unabhängig von der Foto-Hörgeschichte trainiert. Auf dem Niveau A2 werden zunehmend komplexere Texte gelesen und gehört. Auch die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben werden systematisch erweitert.
- **Übersicht:** Am Ende der Lektion finden Sie die wichtigen Strukturen, Wörter und Wendungen systematisch aufgeführt.

Das Arbeitsbuch

Das integrierte Arbeitsbuch ermöglicht dem Lehrenden durch ein spezielles Leitsystem, innerhalb eines Kurses binnendifferenziert mit schnelleren und langsameren Lernenden gezielt zu arbeiten. Im Arbeitsbuch finden sich auch die Aufgaben zum Aussprachetraining. Projekte ermöglichen eine enge Verknüpfung von Lernen in und außerhalb des Klassenraumes. Ein Lerntagebuch leitet die Teilnehmenden von Anfang an dazu an, sich den eigenen Lernprozess bewusst zu machen und sich sinnvolle Strategien anzueignen. Aufgaben, die eine gezielte Vorbereitung auf die Prüfungen *Start Deutsch z* bzw. *Zertifikat Deutsch* ermöglichen, runden das Arbeitsbuch ab.

Eine Wiederholungssequenz über den in je zwei Bänden erworbenen Lernstoff und ein Modelltest mit Tipps zur Prüfungsvorbereitung finden sich am Ende jeder Niveaustufe (*Schritte 2, 4, 6*).

Viel Spaß beim Lehren und Lernen mit *Schritte*
wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

1 Stellen Sie sich vor: Wie heißen Sie?

2 Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie den Fragebogen.

Vorname

.....

Name

.....

Heimatland

.....

Stadt

.....

Seit wann hier

.....

Sprachen

.....

Hobbys

.....

Beruf

.....

Familie

.....



3 Im Kurs: Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vor.

Die erste Stunde im Kurs





FOLGE 1: MARIA

1 Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie?

a Wohin fährt die Familie? Zum ...

b Wen holt die Familie ab?
Wer ist die junge Frau auf Foto 4?

Ich denke, das ist
eine Verwandte.

Vielleicht ist sie
ein Au-pair-Mädchen.

2 Was passt? Ergänzen Sie: die Geschwister • das Ehepaar

a der Bruder + die Schwester = **b** die Ehefrau + der Ehemann =

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.

4 Wer ist wer? Zeigen Sie: Kurt • Susanne • Larissa • Simon • Maria



5 Ergänzen Sie die Namen.

- a: Sie war schon einmal verheiratet und hat eine Tochter. Sie lebt jetzt mit Kurt zusammen. Sie ist schwanger: Bald bekommt sie ein Baby.
- b *Larissa*.....: Ihre Eltern leben getrennt. Sie und ihre Mutter leben jetzt mit Kurt und Simon zusammen.
- c: Er war schon einmal verheiratet und hat einen Sohn.
- d: Er ist der Sohn von Kurt.
- e: Sie ist erst heute in Deutschland angekommen. Sie möchte hier als Au-pair-Mädchen arbeiten und Deutsch lernen.

6 Marias Reise. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch? richtig falsch

- a Sie ist schon um zwei Uhr aufgestanden. richtig falsch
- b Der Bus zum Flughafen hat ein Rad verloren. richtig falsch
- c Maria hat das Flugzeug verpasst. richtig falsch
- d Sie hat im Flugzeug nicht geschlafen. richtig falsch

A1 Ordnen Sie zu.

- a Warum fahren alle zusammen zum Flughafen? → Weil es das einzige freie Zimmer ist.
 b Susanne und Kurt brauchen ein Au-pair-Mädchen, → weil sie viel arbeiten und das Baby bald kommt.
 c Warum bekommt Maria das Wohnzimmer? → Weil Maria gleich die ganze Familie kennen lernen soll.

Susanne und Kurt brauchen ein Au-pair-Mädchen, **weil** sie viel **arbeiten**.

Warum bekommt Maria das Wohnzimmer? **Weil** es das einzige freie Zimmer ist.

A2 Was denkt Maria? Warum ist sie bei einer deutschen Familie? Schreiben Sie.

Ich habe Freunde in Deutschland.

Weil ich Freunde in Deutschland habe.

Ich spiele gern mit Kindern.

Ich finde Deutschland interessant.

Ich koche gern.



CD 1 03

A3 Rückkehr aus der Heimat: Hören Sie und variieren Sie.



- ▲ Warum bist du denn so müde?
- Weil ich die ganze Nacht nicht geschlafen habe.

Varianten:



glücklich – Ich habe zu Hause meine Familie gesehen.



fröhlich – Du holst mich ab.



traurig – Ich kann meine Freunde zu Hause lange nicht sehen.

sauer – Ich möchte morgen nicht arbeiten.

Ich habe ... **geschlafen**. → Weil ich ... **geschlafen** habe.
 Du holst ... **ab**. → Weil du ... **abholst**.
 Ich kann ... **sehen**. → Weil ich ... **sehen** kann.

A4 Finden Sie für Klara möglichst viele Ausreden mit *weil*. Sie haben fünf Minuten Zeit.



Klara, ich habe gestern zwei Stunden auf dich gewartet. Warum bist du nicht gekommen?

Weil mein Hund krank war.

Weil ...





B1 Lesen Sie, markieren Sie und ergänzen Sie.

Hallo Karin,
 wir **haben** uns schon so lange nicht mehr **gesehen**. Das **letzte** Mal vor zwei Jahren. Jetzt **bin** ich endlich da! Das war eine lange Reise. Nach 16 Stunden Flug **bin** ich in München **angekommen**. Dort haben mich dann Susanne, Kurt, Larissa und Simon abgeholt. Das war sehr nett. Ich war aber so müde. Ich **bin** nämlich schon um drei Uhr **aufgestanden**! Im Auto **bin** ich dann eingeschlafen. Wie peinlich! Besuchst du mich hier mal?
 Viele liebe Grüße
 Maria

sehen	.....<i>gesehen</i>
ankommen	.....<i>angekommen</i>
abholen	.....
aufstehen	.....
einschlafen	.....

Ich **bin** schon um drei Uhr **aufgestanden**.
 aufstehen → **aufgestanden**
 abholen → **abgeholt**

B2 Zurück aus dem Urlaub: Hören Sie und variieren Sie.



- Packst du bitte die Koffer aus?
- ▲ Ich habe sie doch schon ausgepackt!

Varianten:

- deine Mutter anrufen (angerufen)
- die Jacken aufhängen (aufgehängt)
- Getränke einkaufen (eingekauft)
- die Post beim Nachbarn abholen (abgeholt)

B3 Ergänzen Sie in der richtigen Form. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

einsteigen ● aussteigen ● zurückfahren ● aufstehen ● ankommen



- 1 Zuerst bin ich zu spät
- 2 Dann bin ich in den falschen Zug *eingestiegen*..... und in die falsche Richtung gefahren.
- 3 Beim nächsten Halt bin ich dann wieder
- 4 Eine Stunde später bin ich wieder nach Hause
 Ich bin schließlich vollkommen fertig zu Hause

zuerst
dann
später
schließlich

B4 Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Fragen Sie und antworten Sie.

in den falschen Zug/Bus einsteigen ● einschlafen und zu spät aussteigen ● am Bahnhof Freunde treffen (getroffen) ● im Zug jemand kennen lernen ● Gepäck am Flughafen nicht ankommen ● ...

- ▲ Sind Sie schon mal in den falschen Zug eingestiegen?
- Ja, einmal. Da habe ich die Durchsage nicht gehört. Der Zug ist nach Berlin gefahren und nicht nach Hamburg.
- ▲ So ein Pech!

Sind Sie schon mal ...? Ja, einmal.
 Haben Sie ...? Ja, schon öfters.
 Ist Ihr Gepäck schon ...? Nein, noch nie.
 einmal ...?

CD 1 06

C1

Hören Sie noch einmal und ordnen Sie die Bilder zu: Was hat Maria erlebt?



- Na, wie war die Reise? Erzähl doch mal!
 - ▲ Ich bin schon um drei Uhr aufgestanden. Aber ich habe fast das Flugzeug verpasst!
- Was ist denn passiert?
 - ▲ Auf dem Weg zum Flughafen hat der Bus ein Rad verloren.
- Auf der ganzen Reise habe ich nicht mal eine Tasse Kaffee bekommen.
- Hast du denn wenigstens ein bisschen geschlafen?
 - ▲ Ich habe es versucht, aber die Sitze waren total unbequem.

C2

Lesen Sie das Gespräch aus C1 noch einmal und ergänzen Sie.

verpassen	Ich habe ...	<i>verpasst</i>
verlieren	Der Bus hat ...	.....
bekommen	Ich habe ...	.....
versuchen	Ich habe ...	.....
passieren	Was ist?

- verpassen → **verpasst**
- bekommen → **bekommen**
- erleben → **erlebt**
- passieren → **passiert**

C3

Lesen Sie und ergänzen Sie.

erklärt ● ~~erlebt~~ ● besichtigt ● verstanden ● passiert ● vergessen ● ~~bekommen~~ ● diskutiert

Hallo Andi,
 wir sind aus dem Urlaub zurück. Hast du unsere Postkarte ...*bekommen*...? Also, was wir da *erlebt*.. haben, du glaubst es nicht. Stell dir vor, ich habe die Adresse meiner türkischen Freunde zu Hause!
 In Istanbul haben wir der Flughafen-Polizei unsere Situation Aber du weißt ja, unser Türkisch ... sie haben uns nicht richtig Ich war ganz nervös, aber Evchen ist ruhig geblieben. Wir haben dann erst einmal das Zentrum, haben in einem netten Café einen Kaffee getrunken und lang Und jetzt kommt das Beste: Weißt du, wer da auf einmal ins selbe Café reinspaziert ist? Unsere Freunde! Also, so ein Zufall! Ist dir so etwas auch schon einmal?
 Melde dich doch mal!
 Timo

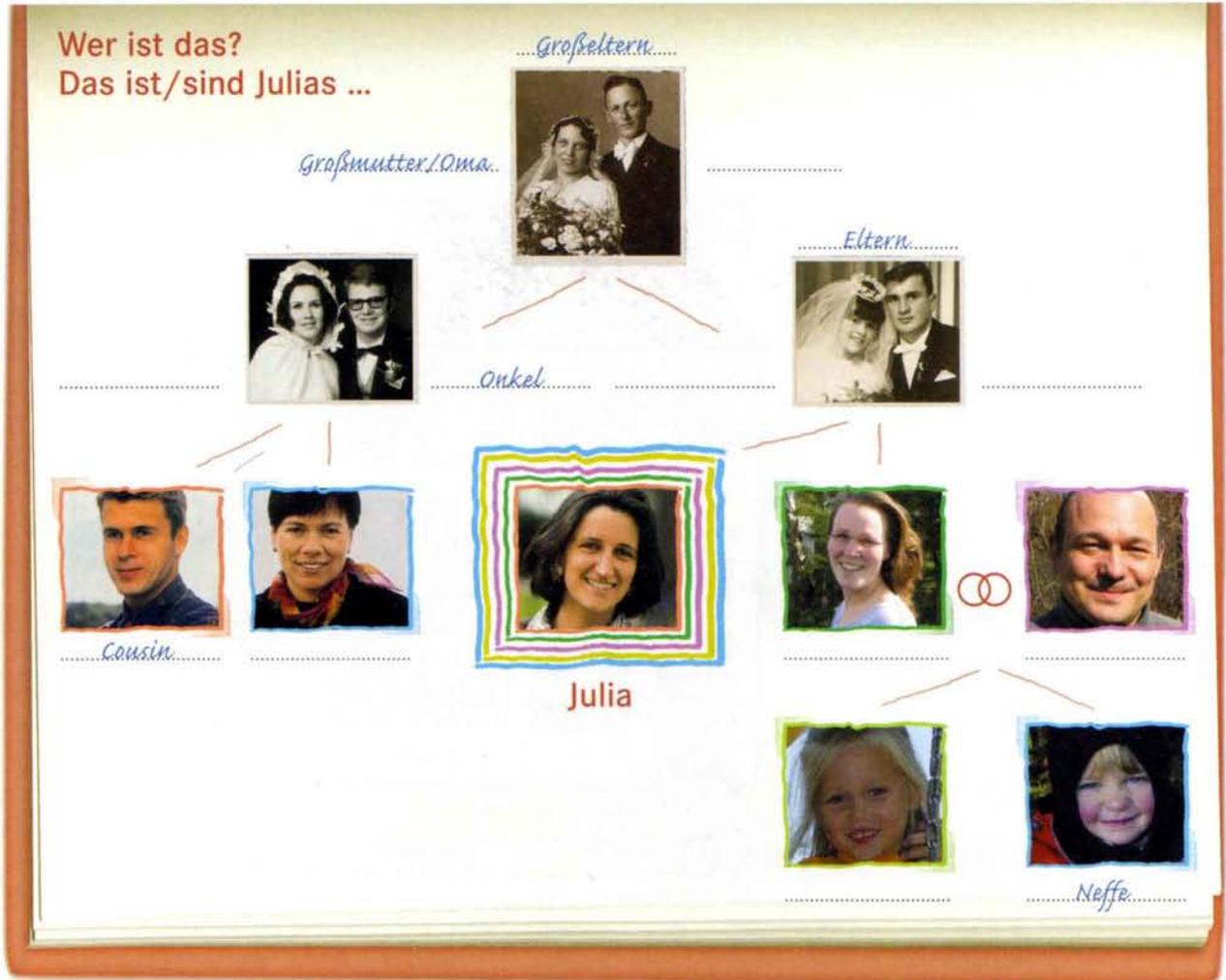
C4

Was haben Sie schon einmal vergessen oder verloren?
 Machen Sie Notizen und erzählen Sie.

Autoschlüssel
 verloren:
 - Urlaub in
 Berlin ...

Ich habe einmal meinen
 Autoschlüssel verloren.
 Das war im Urlaub. ...

D1 Julias Familie: Sehen Sie den Stammbaum an und ergänzen Sie.
 Cousine ● Schwester ● Vater ● Großvater/Opa ● Tante ● Nichte ● Schwager ● Mutter



D2 Rätsel: Wer ist das? Ergänzen Sie.

Julias Mutter = die Mutter **von** Julia

Schwägerin ● Schwiegervater ● Enkelkind

- a Julia bekommt ein Kind: Ihre Eltern bekommen dann ein
- b Julia heiratet: Die Schwester von ihrem Mann ist dann ihre
- c Der Vater von Julias Ehemann ist dann ihr



D3 Sprechen Sie in der Gruppe und machen Sie eine Liste. Welche Gruppe hat die meisten Geschwister, Tanten, Kinder, Nichten ... ?

- ▼ Ayşen, hast du Geschwister?
- Ja, ich habe drei Brüder und zwei Schwestern. Und du?
- ▼ Ich habe nur einen Bruder. Und hast du eine Schwägerin?
- Ja, zwei. Nur zwei Brüder sind verheiratet.
- Wie viele Enkelkinder hast du?

Ayşen: 3 Brüder, 2 Schwestern, ...
 Julio: 1 Bruder, ...
 Fatih: ...

CD 1 07 |

E1

Wer wohnt wo? Sprechen Sie. Hören Sie dann und ergänzen Sie.

die Großfamilie ● die allein erziehende Mutter ● der Single ● die Kleinfamilie

Im Erdgeschoss wohnen viele Leute, das ist wahrscheinlich die Großfamilie.

Ganz oben in der Dachwohnung, im dritten Stock ...

im Erdgeschoss im ersten/zweiten/dritten Stock in der Dachwohnung



CD 1 07 |

E2

Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 Bei Familie Kaiser ist die Wohnung zu klein, weil die Großmutter mit eingezogen ist.
- Es ist nicht immer einfach, weil die Großmutter die Kinder verwöhnt.
- 2 Peter Kummer geht oft aus, weil er nicht viel Besuch bekommt.
- 3 Herr und Frau Meinhard möchten kein zweites Kind, weil sie beide arbeiten und die Wohnung zu klein ist.
- 4 Sabine Würfel wohnt allein mit ihrem Sohn, weil sie von ihrem Mann getrennt lebt.



E3

Wie leben Ihre Freunde, Verwandten und Bekannten in Ihrem Heimatland und/oder in Deutschland? Erzählen Sie.

seit ... Jahren allein/getrennt leben
zusammen mit den Großeltern/Schwiegereltern ...
leben
(seit ... Jahren) geschieden/verheiratet/ledig sein
(keine) Kinder haben/wollen
Das findet sie/er (nicht) gut.
Das gefällt ihr/ihm (nicht).

Meine Cousine lebt in der Türkei. Sie ist seit zehn Jahren verheiratet. Sie hat vier Kinder. Sie lebt mit ihren Kindern, ihrem Mann und den Großeltern in einem Haus. Das findet sie gut. Ihre Schwiegermutter hilft ihr bei der Hausarbeit und spielt mit den Enkeln.

1 Konjunktion: *weil*

	Konjunktion	Ende
Maria kommt nach Deutschland,	weil sie Freunde in Deutschland	hat.
Er ist sauer,	weil er morgen nicht	arbeiten möchte.
Er ist fröhlich,	weil sein Freund ihn	abholt.
Warum ist er müde?	Weil er die ganze Nacht nicht	geschlafen hat.

2 Perfekt: trennbare Verben

		Präfix + <i>ge...t/en</i>	
<i>ab</i> holen	er holt <i>ab</i>	Er hat seinen Freund	abgeholt.
<i>auf</i> stehen	sie steht <i>auf</i>	Maria ist um drei Uhr	aufgestanden.

3 Perfekt: nicht-trennbare Verben

		Präfix + ...t/en: ohne -ge-!		
<i>bekommen</i>	sie <i>bekommt</i>	Karin hat die Postkarte	bekommen.	<i>auch so:</i> <i>emp-, ent-, ge-, zer-</i>
<i>erleben</i>	sie <i>erlebt</i>	Maria hat viel	erlebt.	
<i>verstehen</i>	sie <i>verstet</i>	Die Polizei hat nichts	verstanden.	

4 Perfekt: Verben auf -ieren

		...iert. ohne -ge-!	
<i>passieren</i>	es <i>passiert</i>	Was ist	passiert?
<i>diskutieren</i>	wir <i>diskutieren</i>	Wir haben lang	diskutiert.

5 Namen im Genitiv – *von* + Dativ

Julias Mutter = die Mutter **von** Julia

Wichtige Wörter und Wendungen

Familie/Verwandte: die Ehefrau, ...

die Cousine, -n • der Cousin, -s • das Ehepaar, -e •
 der Ehemann, -er • die Ehefrau, -en •
 der Enkel, -/ das Enkelkind, -er • die Geschwister •
 die Großeltern • die Großmutter, -/ •
 die Oma, -s • der Großvater, -/der Opa, -s •
 der Neffe, -n • die Nichte, -n • der Onkel, - •
 die Schwägerin, -nen • der Schwager, - •
 die Schwiegereltern • die Schwiegermutter, - •
 der Schwiegervater, - • die Tante, -n

Lebensformen: verheiratet sein, ...

verheiratet sein • geschieden sein • getrennt
 leben • zusammenleben • die Groß-/Kleinfamilie, -n •
 allein erziehend • (keine) Kinder haben •
 Single/ledig sein • schwanger sein • ein Kind /
 ein Baby bekommen

Häufigkeit

Ja, einmal. • Ja, schon öfters. • Nein, noch nie.

von einer Reise berichten

Wie war die Reise? • Erzähl doch mal! •
 Was ist denn passiert? • Was hat Maria
 erlebt? • zuerst – dann – später –
 schließlich • das Gepäck verlieren •
 das Flugzeug verpassen • den Koffer
 auspacken • ankommen • besichtigen •
 einsteigen • aussteigen • zurückfahren

Mitgefühl/Erstaunen

So ein Pech! • So ein Zufall! •
 Wie peinlich!

Gefühle: fröhlich, ...

fröhlich • glücklich • sauer • traurig

im Haus

die Dachwohnung, -en •
 das Erdgeschoss •
 der erste/zweite/dritte ... Stock



FOLGE 2: WIEDER WAS GELERNT!

1 Sehen Sie die Fotos an und zeigen Sie.

Müll aus Plastik ● Müll aus Papier ● Müll aus Glas ● den Hausmeister ● die Container

2 Was meinen Sie? Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | |
|---|---|
| <p>a Der Hausmeister
arbeitet in einem Mietshaus oder einer Firma.
vermietet Wohnungen.
macht kleine Reparaturen.
sorgt für Ordnung und Sauberkeit.</p> | <p>richtig falsch</p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> |
| <p>b Müll
ist, was man nicht mehr braucht und wegwirft.
muss man zu einem Amt bringen.
wirft man in Tonnen und die Müllmänner holen ihn ab.
muss man in Deutschland trennen.</p> | <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/></p> |





1 08

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.

4 Lesen Sie den Text. Es gibt vier Fehler. Verbessern Sie die Fehler.

Maria und Larissa richten das neue Zimmer von Larissa ein. Larissa findet, Zimmer einrichten macht Spaß. Die beiden hängen ein Bild an die Wand. Auf dem Bild ist Marias Lieblingskomponist: Mozart. Es gibt viel Müll und Maria bringt das Bild in den Hof. In Deutschland muss man den Müll trennen. Maria lernt Wolfgang Kolbeck kennen. Er ist Komponist von Beruf. Er denkt, Maria ist Spanierin. Aber sie kommt aus Südamerika. Später kommt auch Larissa in den Keller. Sie erklärt: Maria ist das Au-pair-Mädchen. Am Ende sind alle froh. Sie haben wieder was gelernt!

Maria.....

den.....

.....

.....

5 Was macht man in Ihrem Heimatland mit dem Müll? Erzählen Sie.

Bei uns muss man den Müll nicht trennen.

Wir trennen Glas.



Die Müllcontainer **stehen** im Hof.

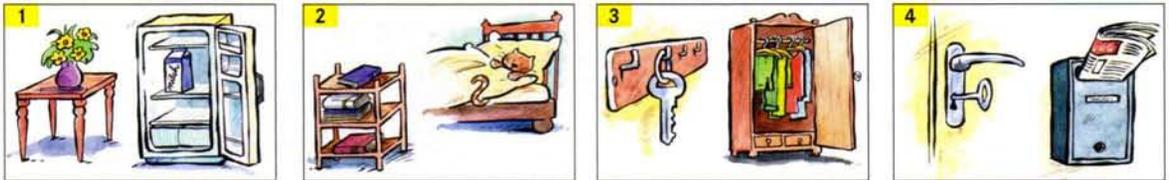
A1 Wo ist was? Sehen Sie noch einmal die Fotos auf Seite 16–17 an und ordnen Sie zu.

- a Die Müllcontainer hängt an der Wand.
- b Das Bild von Mozart stehen im Hof.
- c Die Flaschen liegt auf dem Sofa.
- d Die Decke stehen auf dem Boden.
- e Das Handy steckt in der Jacke.

Wo ist
steht
liegt
hängt
steckt das Bild?

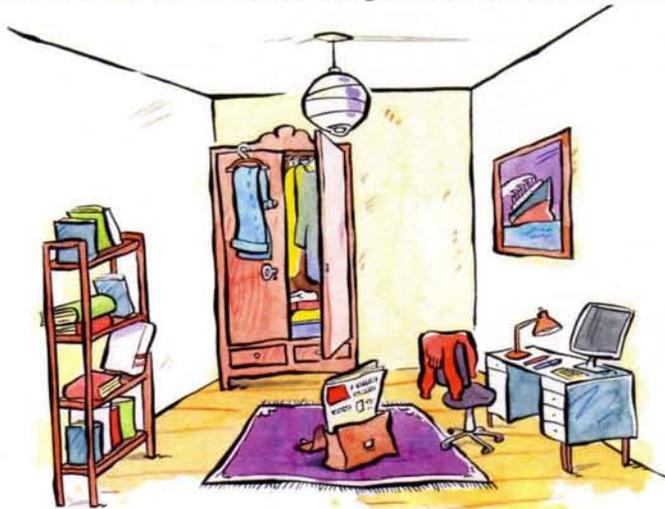
A2 Was passt? Ordnen Sie zu.

stehen ● hängen ● stecken ● liegen



.....stehen.....

A3 Sehen Sie das Bild an. Fragen Sie und antworten Sie.



Wo?
Das Buch **liegt** auf dem Tisch.
dem Bett.
der Tasche.
den Zeitungen.

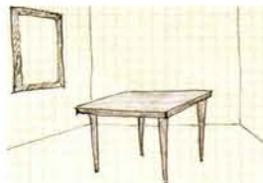
- Wiederholung auch so:
- an ▲ an + dem = am
 - hinter ▲ in + dem = im
 - in
 - neben
 - über
 - unter
 - vor
 - zwischen

- ▲ Wo liegt der Teppich? ◆ Wo hängt die Hose?
- Auf dem Boden. ■ Am Schrank.

A4 Spiel: Diktieren Sie. Ihre Partnerin / Ihr Partner zeichnet.



Das Bild hängt an der Wand.
Der Tisch steht in der Mitte.
Auf dem Tisch ...





B1 Was sagt Larissa? Hören Sie und ordnen Sie zu.

- a Häng das Bild doch an die Wand.
- b Stell deine CDs in das Regal hier.
- c Die Fotos? Stell sie doch hier auf den Tisch.
- d Die Bücher kannst du doch erst einmal neben das Bett legen.

Da kannst du sie immer anschauen.
 Und morgen kaufen wir noch ein kleines Bücherregal.
 An der Wand kann man es sehr gut sehen.
 In dem Regal haben sie doch noch Platz, oder?

Wohin?

stellen ● legen ● hängen ● stecken

Maria legt das Buch	auf	den Tisch.
	neben	das Bett.
	unter	die Tasche.
	...	die Zeitungen.

Wo?

stehen ● liegen ● hängen ● stecken

Das Buch liegt	auf	dem Tisch.
	neben	dem Bett.
	unter	der Tasche.
	...	den Zeitungen.

B2 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

A



- Frau Rieder hängt die Lampe an die Decke.
- Die Lampe hängt an der Decke.

B



- Frau Rieder steckt den Schlüssel ins Schloss.
- Der Schlüssel steckt im Schloss.

C



- Frau Rieder hängt die Kleider in den Schrank.
- Die Kleider hängen im Schrank.

D



- Frau Rieder stellt die Blumen auf den Tisch.
- Die Blumen stehen auf dem Tisch.

B3 Hören Sie und variieren Sie.

- a ● Wo ist denn nur mein Deutschbuch?
- ▲ Legst du es nicht immer ins Regal?
- Doch, aber im Regal liegt es nicht.

Varianten:

auf – der Schreibtisch ●
 in – das Arbeitszimmer ● in – die Schublade

- b ● Und meine Turnschuhe? Wo sind die?
- ▲ Stellst du sie nicht immer unter das Sofa?
- Doch, aber unter dem Sofa stehen sie nicht.

Varianten:

in – der Schrank ● in – das Schuhregal ●
 neben – die Hausschuhe



B4 Spiel: Verstecken und Raten

- a Bilden Sie zwei Gruppen. Gruppe 1 verlässt das Zimmer.
- b Gruppe 2 versteckt fünf Dinge im Zimmer und macht Notizen.
- c Gruppe 1 darf zurückkommen und rät.

Gruppe 2

Wo ist Merves Stift?

Nein.

Ja.

Gruppe 1

Auf dem Tisch?

Hinter der Tafel?

- d Die Gruppen tauschen die Rollen.

Merves Stift – hinter die Tafel
 ...

Merves Stift legen wir hinter die Tafel. Ihr Deutschbuch legen wir unter den Stuhl von Svetlana.

C1 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

raus ● rein ● rein ● runter

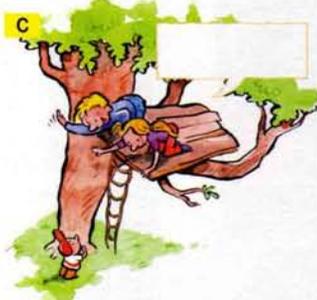


Dann bringe ich mal den Müll Warten Sie einen Moment. Ich komme raus Flaschen und Gläser gehören hier Papier kommt da

C2 Sehen Sie die Bilder an und sprechen Sie.

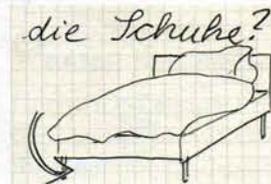
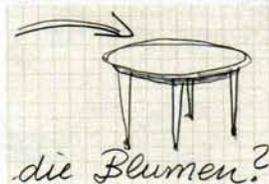
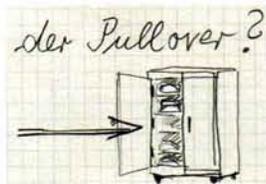


- raus
- rein
- rauf
- runter
- rüber



rein kommen
Kommen Sie doch **rein**!

C3 Schreiben und zeichnen Sie fünf Kärtchen. Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner.



- ▲ Wohin kommt der Pullover?
- Da rein. In den Kleiderschrank.
- ▲ Und wohin kommen die Blumen?
- Da rauf. Auf den Tisch.
- ▲ Und die Schuhe?
- ...

D1 Lesen Sie. Wo findet man diese Mitteilungen?

- In einem Mietshaus.
- In einer Firma.
- In einem Krankenhaus.

A

Sehr geehrte Hausbewohner,
aus gegebenem Anlass bitten wir Sie noch einmal den Müll sorgfältig zu trennen. Leider liegt immer wieder anderer Müll, z.B. Plastik, im Biomüll. Die Müllabfuhr leert falsch befüllte Tonnen nicht. Die korrekte Mülltrennung ist also auch in Ihrem eigenen Interesse.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe.
A. Jensen - Hausverwaltung

B

An alle Mieter der Friesenstr. 28!
In letzter Zeit stehen immer wieder Autos von Mietern des Hauses in der Hofeinfahrt. Bitte beachten Sie, dass das Abstellen der Autos in der Hofeinfahrt verboten ist. Benutzen Sie die Parkplätze vor dem Haus oder stellen Sie Ihr Auto in der Garage ab.
Mit freundlichen Grüßen
Thomas Behringer - Hausverwaltung

C

Liebe Hausbewohner,
der Hausmeister, Rudolf Albers, ist vom 18.08.-30.08. in Urlaub.
Herr Walter Beer ist seine Vertretung.
Bitte rufen Sie bei Fragen oder Problemen Herrn Beer an.
Mit freundlichen Grüßen
Ihr Vermieter Paul Heinze

D

*Liebe Familien im Haus,
seien Sie bitte so nett und stellen Sie die Kinderwagen nicht vor den Aufzügen ab. Ich muss diese oft erst wegschieben. Das ist nicht leicht mit vollen Einkaufstüten. Ich bin immerhin schon 80 Jahre alt!
Danke für Ihr Verständnis.
Ihre Nachbarin
Therese Sommer*

D2 Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Text

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| A Die Mieter trennen den Müll nicht richtig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B Die Mieter können das Auto in der Hofeinfahrt parken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C Die Mieter sollen bei Fragen Herrn Albers anrufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| D Die Familien sollen die Kinderwagen vor den Aufzügen abstellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |



D3 Erzählen Sie.

- a** Gibt es in Ihrer Heimat Hausmeister? Welche Aufgaben haben sie?
- b** Welche Regeln gibt es in Mietshäusern? Was darf man (nicht)? Was muss man?
- c** Wie gut kennen Sie Ihre Nachbarn?

In Italien gibt es auch Hausmeister. Sie heißen „portieri“. Sie sitzen oft am Eingang und sehen alles.

Die Nachbarn hier sind sehr sympathisch. Wir besuchen sie oft und sie kommen oft bei uns vorbei.

E1 Lesen Sie die Briefe und hören Sie dann die Nachrichten. Was passt? Ordnen Sie zu.

A Liebe Frau Ebert,
 Sie wissen ja: die Firma Therm-Messung kommt übermorgen um 16 Uhr.
 Sie wollen die Warmwasserzähler und den Heizungsverbrauch ablesen.
 Ich bin dann leider noch in der Arbeit. Könnten Sie die Firma bitte in
 meine Wohnung lassen? Das wäre sehr nett von Ihnen. Ich lege meinen
 Hausschlüssel unter Ihren Fußabstreifer – wie beim letzten Mal.
 Vielen Dank und herzliche Grüße
 Ihre Nachbarin Inge Berger

B Liebe Petra,
 wo bist du nur? Ich habe dich telefonisch nicht erreicht.
 Ich fahre morgen weg – ein Kurztrip nach Paris. Kannst
 du bitte meine Blumen gießen? Ich werfe meinen
 Hausschlüssel in deinen Briefkasten, okay?
 Ich bin am Montag wieder da. Tausend Dank für
 deine Hilfe. Grüß – Karsten

C Hallo Herr Neumann,
 ich muss am Wochenende arbeiten.
 Würden Sie wieder mit meinem
 Hund spazieren gehen? Ich kann
 ihn leider nicht zur Arbeit mitnehmen.
 Ich hoffe, ich treffe Sie morgen
 Abend. Dann können wir alles
 besprechen.
 Viele Grüße
 Manuela Klose

Text	A	B	C
Nachricht			

E2 Lesen Sie die Briefe A-C noch einmal und markieren Sie die Antworten in E1.

- A** a Warum kommt die Firma Therm-Messung? **c** a Was soll Herr Neumann für Frau Klose tun?
 b Was soll Frau Ebert tun? **b** Warum kann Frau Klose nicht selbst mit dem
 c Wo kann Frau Ebert den Hausschlüssel Hund spazieren gehen?
 von Frau Berger finden?
- B** a Wohin fährt Karsten?
 b Was soll Petra für ihn tun?
 c Wie kann sie in Karstens Wohnung?

E3 Schreiben Sie einen Brief.

... Frau Haas,
 ich fliege ... Können Sie ...
 Ich ... Am Freitag bin ich zurück.
 Besten Dank.
 ...
 Tanja Bologova

Montag – Moskau ●
 meine Katze füttern ●
 Schlüssel – Briefkasten ●
 Viele Grüße

E4 Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen Brief an Ihre Nachbarin / Ihren Nachbarn.

1 Lieber Herr Meyer,
 übermorgen – in Urlaub fahren ●
 meinen Briefkasten leeren? ●
 Schlüssel – bringen – morgen
 Abend ● in einer Woche zurück
 Viele Grüße ...

2 Morgen um 9 Uhr kommen die Gaswerke und lesen
 den Gaszähler ab. Sie sind im Deutschkurs. Schreiben Sie
 einen Brief an Ihren Nachbarn, Herrn Müller. Er soll die
 Gaswerke in die Wohnung lassen.
 Sie legen den Hausschlüssel mit in den Briefumschlag.
 Sie kommen am Nachmittag zurück.

1 Wechselpräpositionen

	Wo? + Dativ	Wohin? + Akkusativ
	auf/unter ...	auf/unter ...
maskulin	dem Tisch	den Tisch
neutral	dem Sofa	das Sofa
feminin	der Tasche	die Tasche
Plural	den Stühlen	die Stühle

Das Buch **liegt auf dem** Tisch. Ich **lege** das Buch **auf den** Tisch.

auch so: an, hinter, in, neben, über, vor, zwischen

2 Verben mit Wechselpräpositionen

Wo? + Dativ	Wohin? + Akkusativ
stehen	stellen
hängen	hängen
liegen	legen
stecken	stecken
sein	gehören/kommen

Die Müllcontainer **stehen im** Hof. **Stellst** du das Buch **ins** Regal?

3 Direktional-Adverbien

Ich komme **rein** / **raus** / **runter** / **rauf** / **rüber**.

▲ **runter**kommen

Wichtige Wörter und Wendungen

Müll: der Container, ...

der Biomüll • der Container, - • die Müllabfuhr •
 der Mülleimer, - • der Müllmann, -er • die Mülltonne, -n •
 die Mülltrennung • der Papierkorb, -e •
 das Plastik • (den) Müll leeren • (den) Müll trennen •
 den Müll wegwerfen

im Mietshaus: der Hausmeister, ...

der Aufzug, -e • die Garage, -n • der Hausbewohner, - •
 der Hausmeister, - • die Hausverwaltung, -en • der Hof, -e •
 der Mieter, - • der Nachbar, -n • der Vermieter, -

Mitteilungen an Nachbarn

Ich fahre in Urlaub.
 Ich bin nicht da. / Ich muss arbeiten.
 Könnten Sie meine Blumen gießen?
 Können Sie die Firma ... in meine Wohnung lassen?
 Würden Sie mit meinem Hund spazieren gehen?
 Ich werfe meinen Hausschlüssel in den Briefkasten.
 Ich lege den Hausschlüssel unter den Fußabstreifer.
 Seien Sie bitte so nett und stellen Sie die Kinderwagen
 nicht vor den Aufzügen ab.

Hoffnung: Ich hoffe, ...

Ich hoffe, ich treffe Sie morgen Abend.

Dank: Tausend Dank ...

Tausend Dank für deine Hilfe.
 Vielen Dank (für Ihre Mithilfe).
 Danke für Ihr Verständnis.
 Besten Dank.

Strategien: Gemeinsames Wissen

Sie wissen ja: ...

Grußformeln im Brief

Liebe/r (Herr/Frau) ...
 Hallo ...
 Viele Grüße
 Herzliche Grüße
 Gruß



FOLGE 3: TEE ODER KAFFEE?

1 Sehen Sie Foto 2 an. Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

- a Maria schläft noch. Sie ist schon wach.
b Sie ist noch sehr müde. Sie ist fit.
c Sie steht am Wochenende gern früh auf. Sie möchte am Wochenende ausschlafen.

2 Sehen Sie Foto 6 und 7 an.

- a Was macht die Familie?
b Was gibt es zu essen und zu trinken?

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



4 Was ist richtig? Ergänzen Sie.

Am Sonntag frühstückt die Familie zusammen. Simon soll Maria wecken. Aber Maria ist noch sehr müde. Sie denkt, die Familie schläft sonntags viel zu kurz... (~~lange~~ ● kurz). Sie möchte lieber (ausschlafen ● früh aufstehen). Und dauernd fragt jemand, was sie frühstücken möchte, zum Beispiel: soll ihr Ei weich oder hart sein. Das findet Maria sehr komisch. Für sie ist es wie (zu Hause ● im Restaurant). Kurt war sogar schon beim Bäcker: Viele Bäckereien haben am Sonntag (geschlossen ● geöffnet). Wer Nusschnecken möchte, muss (früh ● spät) kommen. Maria sieht den Frühstückstisch an und ist sehr erstaunt: Die Familie frühstückt am Sonntag sehr (viel ● wenig). Es gibt viele leckere Sachen, nur der Kaffee schmeckt Maria (sehr gut ● gar nicht).

5 Wie finden Sie das Frühstück in Deutschland und wie frühstückt man in Ihrer Heimat?

Der Kaffee in Deutschland ist sehr gut, finde ich.

Das finde ich nicht.



A1 Wie oft trinken Maria und die Familie Kaffee? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	100 % immer	meistens	oft	manchmal	selten	0 % nie
Maria		x				
Larissa						
Kurt						
Simon						
Susanne früher						
Susanne heute						

Wie oft?
immer
meistens
oft
manchmal
selten
nie

A2 Was essen und trinken die Personen? Lesen Sie und markieren Sie in drei Farben.

blau = Welche Mahlzeit? rot = Was essen/trinken die Personen?
grün = Wie oft essen/trinken die Personen das?

Morgens essen wie ein Kaiser , mittags wie ein König 
und abends wie ein Bettelmann . Stimmt das?

Wir haben nachgefragt und stellen zwei Personen und ihre Essgewohnheiten vor.



Hermann, 50, Bauarbeiter

„Ich fange schon um sechs mit der Arbeit an. Meine erste Mahlzeit ist in meiner Frühstückspause um neun oder halb zehn.

Da esse ich oft ein Brot mit Käse oder Wurst und trinke das erste Bier.“ Gesundes Essen ist nicht wichtig, findet er. Hauptsache, es schmeckt. „Mittags gehen die Kollegen und ich zu einer Imbissbude. Ich hole mir fast immer ein Hähnchen mit Pommes. Das ist mein Lieblingsessen. Ganz selten kaufe ich mir auch einen Salat dazu.“ Zum Glück kocht seine Frau am Abend für ihn. „Man muss auch etwas Vernünftiges essen“, meint sie. „Also koche ich am Abend fast immer Gemüse und Reis, Kartoffeln oder Nudeln. Fleisch gibt es abends nur selten.“



So Hyung, 33, Hausfrau

So Hyung ist vor fünf Jahren nach Deutschland gekommen, weil ihr Mann hier eine Arbeit gefunden hat. In Deutschland gefällt es ihr sehr gut. Nur essen möchte sie nicht wie die Deutschen. „Bei uns isst man schon zum Frühstück etwas Warmes: Reis oder eine Suppe. Das mache ich hier in Deutschland auch. Brot, das ist nichts für mich. Auch mittags esse ich immer Reis und Gemüse und auch beim Abendessen ist immer Reis dabei.“ Und was gefällt So Hyung an der europäischen Küche? „Der Kuchen. In Korea gibt es nicht so viele verschiedene Torten und Kuchen. Eine deutsche Freundin hat mir gezeigt, wie man Kuchen backt. Herrlich!“

A3 Machen Sie für beide Personen eine Tabelle.

Hermann

Welche Mahlzeit?	Wie oft?	Was?
zum Frühstück / in der Frühstückspause	oft	Brot mit ...
zum Mittagessen		
zum Abendessen		

zum Frühstück immer = 100 %
zum Mittagessen fast immer ≈ 95–99 %
zum Abendessen fast nie ≈ 1–5 %
nie = 0 %



A4 Ihre Mahlzeiten: Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und machen Sie Notizen.

- ▲ Was isst du zum Frühstück?
- Also, ich esse nichts. Aber ich trinke fast immer zwei Tassen Kaffee und ...

Na seer:
Frühstück: isst nichts
fast immer
2 Tassen Kaffee



B1 Hören Sie und ergänzen Sie.

welche ● eine ● einen ● eins



Manchmal gibt es schon um acht Uhr keine Nusschnecken mehr. Aber hier: Ich habe noch *welche* bekommen.



Tut mir leid, Larissa. Ich habe keine Brezel bekommen. Ich bringe dir das nächste Mal mit, okay?



Wir brauchen ein Vollkornbrot. Bringst du bitte mit? Und ich hätte gern einen Schokoladenkuchen. Vielleicht hat der Bäcker noch

Ich brauche **einen** Schokoladenkuchen.
ein Vollkornbrot.
eine Brezel.
 — Nusschnecken.

Ich habe noch **einen** bekommen.
eins
eine
welche

auch so: keinen, keins, keine; ▲ keine

B2 Hören Sie und variieren Sie.



- ◆ Ich brauche einen Löffel. Bringst du mir bitte einen?
- ▼ Hier ist doch schon einer.

der Löffel → Hier ist **einer**.
 das Messer → **eins**.
 die Gabel → **eine**.
 die Eier → Hier sind **welche**.
 auch so: keiner, keins, keine; ▲ keine

Varianten:



(das) Messer



(die) Gabel



(die) Schüssel



(der) Teller



Eier



Nüsse

B3 Spiel: Küchen-Quartett

- a** Machen Sie 16 Quartettkarten mit:
 der Topf – die Schüssel – die Kanne – die Pfanne
 das Messer – die Gabel – der Esslöffel – der Teelöffel
 der Bierkrug – die Tasse – das Glas – der Becher
 der Herd – der Kühlschrank – die Spülmaschine – die Mikrowelle
- b** Verteilen Sie die Karten und spielen Sie zu dritt.
 ▲ Ich brauche einen Topf. Hast du einen?
 ● Ja, hier bitte. / Nein, tut mir leid, ich habe auch keinen.
 Ich brauche eine Tasse. Hast du eine? ...
- c** Die Spielerin / Der Spieler mit den meisten Quartetten hat gewonnen.



C1

Hören Sie, lesen Sie und ordnen Sie die Bilder zu.



- ▲ Kann ich bitte bestellen?
 ● Ja bitte?
 ▲ Einen Rinderbraten und eine Apfelschorle, bitte.
 ● Ja gern. Kommt sofort.
- Verzeihen Sie, der Salat ist nicht frisch.
 Und außerdem ist zu viel Essig drin.
 ● Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort einen neuen.
 ■ Danke. Sehr nett.
- Hallo, zahlen bitte!
 ◆ Zusammen oder getrennt?
 ■ Getrennt, bitte. Ich zahle eine Portion Nusseis und ein Kännchen Kaffee.
 ◆ Das macht 6,20 Euro, bitte.
 ▼ Und ich hatte einen Tee mit Zitrone.
 ◆ 1,90 Euro, bitte.
 ▼ Hier bitte. Stimmt so.
- Entschuldigung, ist der Platz noch frei?
 ◆ Aber sicher. Setzen Sie sich doch.

C2

Was passt wo? Ordnen Sie.

Haben Sie schon bestellt? ~~Nein, noch nicht.~~ ● Zahlen, bitte. ● Der Salat ist nicht mehr frisch. – Oh, das tut mir leid. Ich bringe einen neuen. ● Die Rechnung, bitte. ● Die Karte, bitte. ●
 Ist hier noch frei? ● Ich möchte bestellen, bitte. ● Die Suppe ist zu kalt. ● Ich möchte bitte bezahlen. ●
 Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt. ● Ich nehme/möchte einen Schweinebraten. ●
 Zusammen oder getrennt? ● Getrennt, bitte. ● Aber sicher. Nehmen Sie doch Platz. ●
 Das macht 19,20 Euro. ● Zusammen. ● Hier bitte. Stimmt so. ● Eine Gemüsesuppe, bitte.

bestellen	bezahlen	reklamieren	einen Sitzplatz suchen
Haben Sie schon bestellt? – Nein, noch nicht.	Zahlen, bitte.		



C3

Rollenspiel: Wählen Sie eine Situation und spielen Sie im Kurs.

bestellen – Gast
 Sie möchten eine Gemüsesuppe.

bestellen – Kellner
 Gemüsesuppe gibt es nicht mehr.
 Es gibt noch Nudelsuppe.

bezahlen – Gast
 Sie haben ... gegessen.
 Geben Sie Trinkgeld.

bezahlen – Kellner
 Das Gericht kostet ...

reklamieren – Gast
 Sie haben ... bestellt,
 aber ... bekommen.

reklamieren – Kellner
 Es tut Ihnen leid.
 Sie bringen sofort ...

einen Sitzplatz suchen – Gast 1
 Das Restaurant ist sehr voll.
 Es gibt keine freien Tische.
 Fragen Sie einen Gast nach einem Platz.

einen Sitzplatz suchen – Gast 2
 Sie können leider keinen Sitzplatz
 anbieten. ... kommen noch.

D1 Hören Sie einen Ausschnitt aus einem Lied von Herbert Grönemeyer.

- a** Was meinen Sie: Wie heißt das Lied?
 Currywurst
 Hunger



- b** Haben Sie schon einmal eine Currywurst gegessen? Ja? Wo? Wie hat sie Ihnen geschmeckt?

D2 Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen.

- a** Lesen Sie die Zeilen 1–21. Was ist ein typisch deutscher Imbiss? Kreuzen Sie an.
 Ein Käse- oder Schinkenbrötchen. Ein Hamburger. Eine Wurst.
- b** Lesen Sie dann die Zeilen 22–36. Notieren Sie.
 Wie kann man Wurst essen? *...gekocht,...*
 Was für ein Gericht ist Currywurst? *...Eine Bratwurst mit...*
- c** Lesen Sie den Text bis zum Ende und kreuzen Sie an. Was ist richtig?
 Der Bundeskanzler ist der Regierungschef. hat eine Imbissbude.
 „Konnopke“ ist eine berühmte Imbissbude in Berlin. ist ein Restaurant für Regierungschefs.

Kanzlers Currywurst

Sollen wir es „Fast Food“ nennen? Natürlich nicht! Wir haben doch ein wunderbares eigenes Wort für die schnelle Mahlzeit. In Deutschland sagen wir „Imbiss“ dazu.

Einen Imbiss holt man beim Metzger (Fleischer), beim Bäcker, an der Imbissbude oder am Kiosk. Dort bekommt man zum Beispiel Käse-, Salami- oder Schinkenbrötchen.

Typisch deutsch ist das nicht. Sandwiches gibt es schließlich in vielen Ländern, genau wie Hamburger oder Cheeseburger. Wurst dagegen – ja, das ist wirklich deutsch! Nirgendwo auf der Welt gibt es so viele unterschiedliche Wurstarten wie bei uns: Frankfurter, Pfälzer, Weißwurst, Fränkische, Bockwurst, Regensburger und tausend andere Sorten.



Die meisten Deutschen lieben Wurst. Sie essen sie gekocht oder gebraten, mit Ketchup oder scharfem Senf. Dazu gibt es ein Brötchen, Sauerkraut, Kartoffelsalat oder Pommes Frites.

Auch unsere Musik beschäftigt sich immer wieder mit der deutschen Lieblingsspeise. Der Popsänger Herbert Grönemeyer liebt Currywurst und widmet ihr einen ganzen Song.

Currywurst? Eine weiße oder rote Bratwurst, in Stücke geschnitten, darüber kommt Ketchup und Currypulver.

Kein besonders raffiniertes Gericht, finden Sie? Das kann sein, aber unser Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder isst nichts anderes so gerne. Er meint, die beste Currywurst gibt es bei „Konnopke“. So heißt eine traditionelle Imbissbude im Osten Berlins. Konnopkes Soße wird seit Jahrzehnten nach einem geheimen Rezept hergestellt und schmeckt einfach himmlisch. Wenn Sie mal nach Berlin kommen, fahren Sie in die Schönhauser Allee zu „Konnopke“ und probieren Sie es selbst. Wer weiß, vielleicht treffen Sie dabei ja unseren ehemaligen Regierungschef?

D3 Essen Sie gern Fast Food? Was essen Sie? Erzählen Sie.

*Wir haben auch Fast Food, zum Beispiel ...
 Ich esse gern scharf, zum Beispiel Chili con carne. Das ist ein Bohnengericht aus Lateinamerika.
 Wurst mag ich nicht. Die ist mir zu fett. Aber manchmal esse ich ...*



süß



scharf



salzig



fett



sauer

CD 1 19

E1 Hören Sie den Anfang eines Gesprächs. Was machen Miguel und Katrin heute? Kreuzen Sie an.

- Sie besuchen am Nachmittag eine Freundin. Sie gehen essen.

CD 1 20

E2 Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**Katrin sagt:**

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a Die Einladung ist für drei Uhr, also kommt man um vier oder fünf Uhr. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b Als Geschenk bringt man eine Kleinigkeit mit, z.B. Blumen oder Pralinen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Man darf seine Freunde zu einer Kaffeeeinladung mitbringen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d Eine Einladung zu Kaffee und Kuchen ist auch eine Einladung zum Abendessen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e Am Nachmittag gibt es Kaffee oder Tee und Kuchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E3 Gibt es in Ihrer Heimat auch Einladungen zu Kaffee und Kuchen? Erzählen Sie.

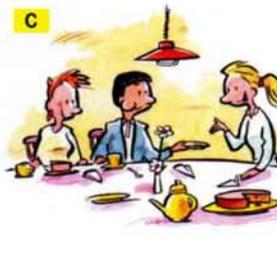
- Gibt es bei Ihnen auch Einladungen am Nachmittag?
- Was gibt es zu essen und zu trinken?
- Wie lange bleiben die Gäste ungefähr?
- Was bringt man mit?
- Die Gäste sind um 15.00 Uhr eingeladen. Sie kommen aber um 15.30 Uhr. Wie finden Sie das?

Bei uns kommen die Frauen auch am Nachmittag zusammen, aber ohne Einladung.

Bei uns gibt es das nicht. Ich kenne nur Einladungen zum Abendessen. Da ...

Man muss pünktlich kommen. Sonst ist das unhöflich.

Man kann doch ruhig ein bisschen später kommen. ...

E4 Sehen Sie die Bilder an. Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> ▲ Setzt euch doch. Was möchtet ihr trinken? Kaffee oder Tee? | <input type="checkbox"/> ● Der Kuchen ist wirklich lecker. |
| ● Für mich Kaffee, bitte. | ▲ Möchtest du noch ein Stück? |
| ■ Für mich auch. | ● Ja, gern. Kannst du mir auch das Rezept geben? |
| <input type="checkbox"/> ■ So, jetzt müssen wir aber gehen. | ▲ Na klar. |
| ▲ Ach, schon? Bleibt doch noch ein bisschen. | <input type="checkbox"/> ▲ Hallo, da seid ihr ja. Kommt doch rein. |
| ■ Tut mir leid, Annette, aber wir müssen nach Hause. | ■ Danke. Hier: für dich! |
| ▲ Na schön. Kommt gut nach Hause, ihr zwei. | ▲ Oh, Blumen, die sind aber schön! Das wäre doch nicht nötig gewesen! |

**E5 Rollenspiel: Wählen Sie eine Situation und spielen Sie.**

Ihre Freunde besuchen Sie. Bitten Sie sie herein.
Bieten Sie etwas zu essen und zu trinken an.

Sie waren bei Ihrer Freundin / Ihrem Freund zum Kaffeetrinken.
Sie müssen aber noch einkaufen. Verabschieden Sie sich.

1 Indefinitpronomen: Nominativ

maskulin	der Löffel	Hier ist	einer.
neutral	das Messer	Hier ist	eins.
feminin	die Gabel	Hier ist	eine.
Plural	die Eier	Hier sind	welche.

auch so: keiner, keins, keine; ▲ keine

2 Indefinitpronomen: Akkusativ

maskulin	den Schokoladenkuchen	Ich habe noch	einen	bekommen.
neutral	das Vollkornbrot		eins	
feminin	die Brezel		eine	
Plural	die Nussschnecken		welche	

auch so: keinen, keins, keine; ▲ keine

Wichtige Wörter und Wendungen

Zum Frühstück, zum Mittagessen, zum Abendessen: die Brezel, ...

die Bohne, -n • der (Rinder-/Schweine)Braten, - • die Brezel, -n • das Eis • der Essig • das Hähnchen, - • die Nudel, -n • die Nuss, -e • die Pommes (frites) (Pl.) • das Sandwich, -(e)s • die Suppe, -n • die Torte, -n • die (Brat-/Curry-)Wurst, -e • die Zitrone, -n

private Einladung: Kaffee und Kuchen

Komm doch rein. • Setz dich doch. • Was möchtest du trinken? • Kaffee oder Tee? • Möchtest du noch ein Stück? • Bleib doch noch ein bisschen. • Komm gut nach Hause. • Der Kuchen ist sehr lecker. • Kannst du mir das Rezept geben? • Ich muss jetzt leider gehen. / Ich muss nach Hause.

Wie oft ...?

immer • fast immer • meistens • oft • manchmal • selten • fast nie • nie

Im Restaurant: bestellen

Nein, noch nicht. Haben Sie schon bestellt?
 Die Karte, bitte. Hier, bitte.
 Ich möchte bestellen, bitte. Bitte schön?
 Ich nehme ... Ja, sofort.

Wie ist das Essen? – Scharf.

fett • salzig • sauer • scharf • süß

Im Restaurant: bezahlen

Zahlen, bitte.
 Die Rechnung, bitte.
 Ich möchte bezahlen, bitte. Zusammen oder getrennt?
 Zusammen. / Getrennt. Das macht ...
 Hier bitte. Stimmt so.

Geschirr: der Becher, ...

der Becher, - • der Bierkrug, -e • die Gabel, -n • das Glas, -er • die Kanne, -n • der Löffel, - • das Messer, - • die Pfanne, -n • die Schüssel, -n • die Tasse, -n • der Teller, - • der Topf, -e

Im Restaurant: einen Platz suchen

Ist hier noch frei? Aber sicher. Nehmen Sie (doch) Platz.
 Ist der Platz noch frei? Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt.

Im Restaurant: reklamieren

... ist nicht frisch / ist (zu) kalt. Oh, das tut mir leid. Ich ...



FOLGE 4: LOHNSTEUERKARTE

1 Lohn und Steuern: Ordnen Sie zu.



- 1 Der Steuerberater: Er hilft bei der Steuererklärung. Dafür braucht er die Lohnsteuerkarte.
- 2 Der Lohn: Man arbeitet. Für die Arbeit bekommt man Geld. Das ist der Lohn.
- 3 Das Finanzamt: An diese Behörde schickt man die Steuererklärung und zahlt Steuern.
- 4 Die Lohnsteuerkarte: Hier trägt der Arbeitgeber den Lohn und die Steuern für ein Jahr ein.
- 5 Die Steuererklärung: Hier stehen alle Informationen für das Finanzamt.

2 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Was sucht Susanne?	<input checked="" type="checkbox"/> Die Lohnsteuerkarte.	<input type="checkbox"/> Die Steuererklärung.
b Und warum?	<input type="checkbox"/> Sie muss sie dringend an ihren Arbeitgeber schicken.	<input type="checkbox"/> Weil sie sie beim Steuerberater abgeben muss.
c Warum ruft sie Kurt an?	<input type="checkbox"/> Er hat versprochen: „Ich suche die Lohnsteuerkarte.“	<input type="checkbox"/> Er soll nach Hause kommen.
d Warum ruft sie in der Apotheke an?	<input type="checkbox"/> Sie kann erst später zur Arbeit kommen.	<input type="checkbox"/> Sie kann nicht zur Arbeit kommen. Sie ist krank.
e Warum ruft sie im Finanzamt an?	<input type="checkbox"/> Weil sie einen Steuerberater braucht.	<input type="checkbox"/> Weil sie die Frist für die Steuererklärung verlängern möchte.
f Was möchte Maria Susanne sagen?	<input type="checkbox"/> Die Lohnsteuerkarte ist schon beim Steuerberater.	<input type="checkbox"/> Der Steuerberater braucht dringend die Lohnsteuerkarte.



Wenn ich nachts Taxi fahren muss, dann bin ich tagsüber eben müde.

CD 1 22

A1 Ordnen Sie zu. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- a Wenn ich nachts Taxi fahren muss, dann gibt es Ärger mit dem Finanzamt.
- b Wenn man etwas verspricht, dann bin ich tagsüber eben müde.
- c Wenn ich die Lohnsteuerkarte nicht finde, dann muss man es auch halten!
- d Wenn Herr Obermeier die Lohnsteuerkarte nicht hat, kann er die Steuererklärung nicht machen.

Wenn ich nachts Taxi fahren muss, (dann) *bin ich* tagsüber eben müde.

CD 1 23

A2 Hören Sie. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

richtig falsch



- a Kurt ist Taxifahrer. Er arbeitet manchmal tagsüber und manchmal nachts. richtig falsch
- b Er ist nachmittags nicht zu Hause, wenn Susanne arbeitet. richtig falsch
- c Wenn er interessante Fahrgäste hat, macht ihm das Taxifahren Spaß. richtig falsch
- d Es stört ihn nicht, wenn ein Kunde betrunken ist. richtig falsch
- e Susanne arbeitet Teilzeit in einer Apotheke. richtig falsch
- f Wenn das Baby da ist, will sie für drei Monate nur stundenweise arbeiten. richtig falsch
- g Wenn sie in der Apotheke Kunden Tipps geben kann, macht ihr die Arbeit besonders Spaß. richtig falsch
- h Sie ist nicht müde, wenn sie nach Hause kommt. richtig falsch

Wenn das Baby da ist, *will sie* nur stundenweise arbeiten. Sie will nur stundenweise arbeiten, *wenn* das Baby da ist.

A3 Der erste Arbeitstag. Sprechen Sie.



Bitte stempeln Sie immer, wenn Sie morgens kommen.

Ja, in Ordnung.

Wenn Sie abends nach Hause gehen, dann schalten Sie bitte die Geräte aus.

Ja, klar.

Wenn ...	, (dann) ...
morgens kommen	bitte immer stempeln
abends nach Hause gehen	bitte die Geräte ausschalten
	bitte die Tür abschließen
	bitte die Fenster schließen
Tee trinken	bitte Ihre Tasse selbst spülen
zum Arzt gehen müssen	das bitte außerhalb der Arbeitszeit machen
krank sein	bitte im Personalbüro anrufen
zu viele Überstunden haben	bitte Ihren Chef informieren
Probleme haben	immer zu mir kommen können



A4 Spiel: Probleme und Lösungen

- a Schreiben Sie Kärtchen. Jede/r schreibt eine rote „Problemkarte“ und eine blaue „Lösungskarte“.

Sie suchen einen Job Ich gehe zum Arbeitsamt Ihre Wohnung ist zu klein []

Sie sind krank Ich gehe zum Arzt []

- b Mischen Sie die Kärtchen. Jede/r zieht eine rote und eine blaue Karte.
- c Fragen Sie. Wer die passende Karte hat, antwortet.
- ▲ Was machen Sie, wenn Sie einen Job suchen?
 - Dann gehe ich zum Arbeitsamt.



B1 Mit wem spricht Kurt? Ordnen Sie die Bilder zu.



- Du solltest nicht immer gleich so ein Theater machen.
- Ihr solltet nicht so viel streiten!
- Sie sollten unbedingt das Deutsche Museum ansehen.
- Du solltest lieber die Hausaufgaben machen.

du	solltest	das Museum ansehen
ihr	solltet	
Sie	sollten	

B2 Ihre Partnerin / Ihr Partner sucht einen Job. Geben Sie Tipps.

Checkliste für Jobsucher

- Lesen Sie jede Woche den Stellenmarkt in der Zeitung.
- Achten Sie auf Zettel und Anzeigen in Kaufhäusern und Supermärkten.
- Geben Sie Acht auf Anzeigen in Bussen und in der U-Bahn.
- Fragen Sie Verwandte, Bekannte, Freunde, Nachbarn.
- Schauen Sie regelmäßig ins Internet (www.jobs.de / www.arbeitsagentur.de / ...).
- Gehen Sie ins BIZ (Berufsinformationszentrum) im Arbeitsamt.
- Gehen Sie zum Berufsberater.
- Gehen Sie zu Zeitarbeitsfirmen.



Wenn du eine Arbeit suchst, (dann) solltest du jede Woche ...

Du solltest auf Zettel ...

B3 Hören Sie und variieren Sie.



- ▲ Klaus, entschuldige, ich habe kein Handy. Kann ich deins kurz haben?
- Ja, klar, aber vielleicht solltest du dir selbst mal eins kaufen.

Kann ich ... haben?

den	einen	→ deinen
das	eins	→ deins
die	eine	→ deine
die	welche	→ deine

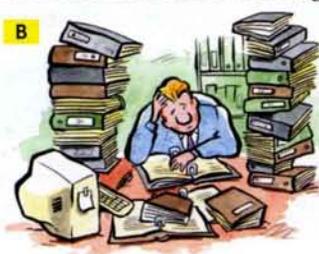
Varianten:

(das) Feuerzeug ● (der) Kugelschreiber ● (die) Tasse ● (die) Stifte

auch so: mein-, sein-, ihr-, unser-, euer-, ihr-, Ihr-

B4 Ratschläge

Arbeiten Sie in kleinen Gruppen. Geben Sie den beiden Herren gute Ratschläge. Gewinner: Wer in fünf Minuten die meisten Ratschläge gefunden hat.



Sie sollten ...

Du solltest ...



CD 1 25

C1 Ordnen Sie das Gespräch. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

- Ich kann heute nämlich erst später zur Arbeit kommen, weil ...
- Ist der Chef schon im Haus?
- Nein, der ist noch nicht da. Soll er Sie zurückrufen, wenn er kommt?
- Natürlich, gern, Frau Weniger.
- Äh, nein. Aber vielleicht können Sie ihm etwas ausrichten?

schon
↔
noch nicht

C2 Schreiben Sie ein Telefongespräch.

- Hallo. Hier ... Ist der Chef /die Chefin ...
- ▲ Nein, der/die ist ... Soll er/sie ...?
- Nein, aber können Sie ihm/ihr ...
- ▲ Ja ...
- Ich kann heute nicht zur Arbeit kommen, weil ...

etwas ausrichten ●
noch nicht da ●
schon im Haus ●
zurückrufen ● ...

CD 1 26

C3 Hören Sie die Telefongespräche und ergänzen Sie.

Durchwahl ● ausrichten ● sprechen ● später noch einmal ● auf Wiederhören ●
verbinden ● noch nicht ● außer Haus

- 1 ● Firma Kletz, Meier, guten Tag.
▲ Guten Tag, hier ist Schmidt.
Könnten Sie mich bitte mit Herrn Kraus?
● Tut mir leid, der ist gerade nicht am Platz. Kann ich ihm etwas?
▲ Nein danke. Ich versuche es später noch einmal.
● Gut, dann auf Wiederhören.

- 2 ■ Grüß Gott. Fehr hier. Kann ich bitte Herrn Burli aus der Exportabteilung?
▼ Tut mir leid, der ist leider gerade
■ Ist denn sonst jemand aus der Abteilung da?
▼ Nein, da ist im Moment niemand da. Es ist gerade Mittagspause.
Können Sie vielleicht anrufen? So gegen 14 Uhr?
■ Ja gut, ...

jemand
↔
niemand

- 3 ◆ Guten Tag, hier ist Müller. Können Sie mich bitte mit Frau Huber verbinden?
■ Die ist leider da. Kann ich etwas ausrichten?
◆ Nein danke, nichts. Aber geben Sie mir doch bitte ihre
■ Ja gern, das ist die 274.
◆ Vielen Dank. Also dann,

etwas
↔
nichts



C4 Rollenspiel: Spielen Sie Telefongespräche.

Anrufer/in	Firma
Sie wollen Frau ... sprechen. Sie rufen später noch einmal an.	Frau ... nicht da. ... etwas ausrichten?
Herrn ... aus der Export-Importabteilung oder sonst jemanden aus der Abteilung	Herr ... nicht da niemand sonst da – bitte später anrufen
bitte mit Frau ... verbinden – Durchwahl geben	Frau ... außer Haus – Durchwahl: 253

D1 Überfliegen Sie die Texte. Wer sollte sie lesen?

Alle Mitarbeiter einer Firma. Die Bewohner eines Mietshauses. Alle ausländischen Mitarbeiter.

A

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier am
Donnerstag, 11. Dezember ab 17.00 Uhr
im Gasthaus zur Post, Ebersdorf, Poststr. 7
lade ich Sie alle herzlich ein.

Wenn Sie nicht kommen können, sagen Sie bitte
so schnell wie möglich Frau Barns Bescheid
(Tel.: -256).
Über eine zahlreiche Teilnahme würde ich
mich freuen.

Volker Wagenknecht

B

Notiz 10. 01.
von: Personalbüro
an: alle Angestellten der Firma

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
von einigen Mitarbeitern fehlen noch die
Lohnsteuerkarten. Bitte geben Sie sie bis 15.02.
bei mir ab.

Mit freundlichen Grüßen
Anke Neufeld

C

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun arbeite ich schon über 40 Jahre in unserer Firma.
Aber jetzt bin ich 65 und gehe in Rente. Aus diesem
Anlass möchte ich gerne am 24.06. ab 16 Uhr in der
Kantine mit Ihnen / mit euch meinen Abschied feiern und
auf mein neues Leben als Rentner anstoßen. Ich freue
mich auf Ihr/euer Kommen!

Walter Sauter

D

Stellenausschreibung

Wir sind ein führendes Unternehmen der
Papierindustrie.
Zum 1. März suchen wir für das Lager
unserer Fabrik in Fulda

- **einen Mitarbeiter in Vollzeit**

Voraussetzungen: Staplerführerschein und
Bereitschaft zum Schichtdienst
(Wir arbeiten in zwei Schichten!)

- **sowie für die Kantine eine Aushilfe
für 5 Stunden die Woche**

Bewerbungen bitte an Michael Schuster

E

Betriebsrat informiert – Der Betriebsrat informiert – Der Bet

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben gestern einen neuen Betriebsrat gewählt.
Die neuen Mitglieder heißen Jens Domes, Heike Wagner
und Andreas Orth.

Wenn Sie Probleme haben, dann wenden Sie sich an uns!
Der Betriebsrat steht Ihnen als Ansprechpartner jederzeit
zur Verfügung.

Herzliche Grüße
Ihr Betriebsrat

F

Werden Sie Mitglied in der Gewerkschaft!
Mitglied – das bedeutet Sicherheit und Schutz.

Wir helfen Ihnen

- bei allen Fragen zum Tarifrecht.
- bei Kündigungen und Entlassungen.

D2 Lesen Sie die Texte aus D1 noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Text	richtig	falsch
A Wer zur Weihnachtsfeier kommt, soll sich bei Frau Barns melden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Die Mitarbeiter müssen ihre Lohnsteuerkarten im Personalbüro abgeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Herr Sauter feiert seinen Geburtstag und lädt alle Kollegen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Die Firma sucht einen Teilzeit-Mitarbeiter für das Lager.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Wenn die Mitarbeiter Probleme haben, können sie zum Betriebsrat gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Die Gewerkschaft entlässt die Mitarbeiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E1 Im Kurs: Sprechen Sie.

- a** Wie viele Urlaubstage haben deutsche Arbeitnehmer im Durchschnitt?
 14 Tage 28 Tage 35 Tage
- b** Wie viele Feiertage gibt es durchschnittlich in Deutschland?
 5-7 Tage 11-13 Tage 16-18 Tage
- c** Welche Feiertage kennen Sie?

Da gibt es doch zum Beispiel den „Tag der Deutschen Einheit“. Ich glaube, der ist im Oktober.

Feiertage in Deutschland – keine Ahnung!

E2 Lesen Sie und vergleichen Sie mit E1.**Studie****Deutsche sind Freizeitweltmeister**

Köln – Deutsche Arbeitnehmer sind international Spitze – zumindest, was die Zahl freier Tage betrifft. Nach Informationen des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln vom Mittwoch hatten Arbeitnehmer im letzten Jahr ca. 28 bis 30 Tage Urlaub und 11 bis 13 bezahlte Feiertage. Insgesamt macht das rund 40 freie Tage, also fast acht Wochen.



Hinter Deutschland folgen Luxemburg mit insgesamt 38 freien Tagen, vor Österreich und Spanien mit 37 Tagen. Am unteren Ende liegt Japan, vor Irland und den USA. In Japan hatten die Arbeitnehmer 31 freie Tage, in Irland 29 und in den USA nur 12 Urlaubstage und 11 Feiertage.

E3 Lesen Sie noch einmal und ergänzen Sie.**Urlaubs- und Feiertage****E4 Erzählen Sie.**

- a** Wie viele Tage Urlaub hat man in Ihrem Land?
b Gibt es in Ihrem Land viele Feiertage?

Bei uns hat man 25 Tage Urlaub, glaube ich.

In der Türkei gibt es mehr Feiertage, so ungefähr 15.

Ein Lehrer hat bei uns viel Urlaub. Ein Arbeiter hat nicht so viel Urlaub. Ich glaube, nur 18 Tage im Jahr.

Grammatik

1 Konjunktion: *wenn*

a Hauptsatz vor dem Nebensatz

	Konjunktion	Ende
Bitte rufen Sie an,	wenn Sie später zur Arbeit	kommen.
Ich bin tagsüber eben müde,	wenn ich nachts Taxi fahren	muss.

b Nebensatz vor dem Hauptsatz

Konjunktion	Ende	
Wenn Sie später zur Arbeit kommen,	(dann) rufen Sie bitte an.	▲
Wenn ich nachts Taxi fahren muss,	(dann) bin ich tagsüber eben müde.	

2 Ratschlag: *sollen* im Konjunktiv II

ich	sollte	wir	sollten	Sie	sollten	zur Berufsberatung	gehen !
du	solltest	ihr	solltet				
er/sie	sollte	sie/Sie	sollten				

3 Possessivpronomen

		Nominativ		Akkusativ
maskulin	der Stift	Meiner	ist kaputt.	Kann ich deinen haben?
neutral	das Handy	Meins		deins
feminin	die Tasse	Meine		deine
Plural	die Stifte	Meine	sind kaputt.	deine

auch so: sein-, ihr-, unser-, euer-, ihr-, Ihr-

Wichtige Wörter und Wendungen

Steuern und Finanzen: das Finanzamt, ...

die Behörde, -n • das Finanzamt, -er •
die Lohnsteuer(karte, -n) •
die Steuer, -n • der Steuerberater, - •
die Steuererklärung, -en •
die Frist verlängern

Arbeitszeiten und Urlaub: Vollzeit, ...

der Feiertag, -e • die Schicht, -en •
die Teilzeit • die Vollzeit •
die Überstunde, -n • Teilzeit/Vollzeit/
stundenweise arbeiten • Urlaub nehmen/
machen • Überstunden haben/machen

Am Telefon: Können Sie mich mit ... verbinden?

Ist der Chef / die Chefin schon im Haus?

Ich versuche es später noch einmal.

Können Sie ihm/ihr bitte etwas ausrichten?

Können Sie mich bitte mit ... verbinden?

Ist sonst jemand aus der Abteilung da?

Geben Sie mir doch bitte die Durchwahl von ...

Arbeitssuche: die Bewerbung, ...

das Arbeitsamt, -er • der Berufsberater, - •
die Bewerbung, -en • der Stellenmarkt, -e • die Zeit-
arbeitsfirma, -firmen • eine Arbeit / einen Job suchen

Betrieb/Firma: die Abteilung, ...

die Abteilung, -en • der/die Angestellte, -n •
der Arbeitgeber, - • der Arbeitnehmer, - • die Aushilfe, -n •
der Betriebsrat, -e • der Chef, -s • die Entlassung, -en •
der Export • die Firma, Firmen • die Gewerkschaft, -en •
der Import • die Kantine, -n • der Kollege, -n •
die Kündigung, -en • das Lager, - • der Lohn, -e • der
Mitarbeiter, - • das Personalbüro, -s • die Rente, -n •
der Rentner, - • stempeln • der Tarif, -e •
das Unternehmen, - • die Wirtschaft

Nein, der/die ist noch nicht da.

Soll er/sie zurückrufen?

Kann ich etwas ausrichten?

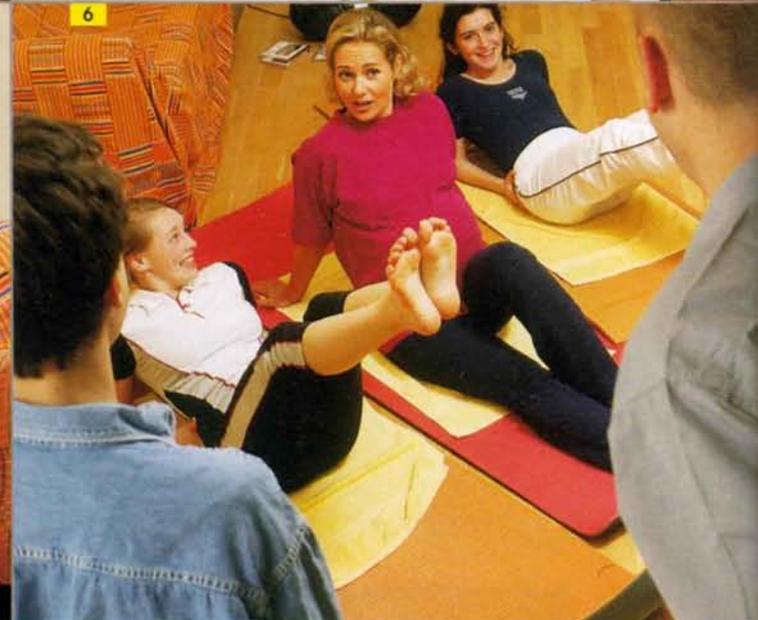
Ja, gern.

Tut mir leid, ... ist außer Haus.

... ist noch nicht da.

Nein, da ist niemand da.

Ja gern, das ist die 343.



FOLGE 5: GYMNASTIK

CD 2 | 02 |

1 Hören Sie und erzählen Sie.

- a Woran denken Sie? b Gefällt Ihnen die Musik? c Wann hören Sie Musik?

2 Sehen Sie die Fotos an.

- a Fotos 1–3: Wer ist das? Kreuzen Sie an.

Sie macht Gymnastik mit Musik.

Sie muss sich konzentrieren, weil sie ihre Hausaufgaben machen muss.

Sie muss bügeln.

Susanne	Maria	Larissa
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Foto 7: Wie finden Sie Kurt? Sprechen Sie.

Ich finde, er
ist etwas dick.

Nein, er ist
doch nicht dick.

dick • dünn • groß • klein • sportlich • unsportlich • ...

CD 2 | 03 |

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



4 Wer sagt das zu wem? Schreiben Sie.

- a *Maria zu Larissa*.....: Komm, mach mit! Ich zeige dir, wie es geht. Mathe kannst du auch nachher machen.
- b: Ach was, bügeln kannst du später, Mama! Komm – Gymnastik macht Spaß!
- c: Aber du bist schwanger. Denk an das Baby! Denk an deinen Bauch!
- d: Du isst zu viel und bewegst dich zu wenig. Guck doch mal in den Spiegel. Du solltest ruhig auch mal Gymnastik machen.
- e: Mein Bauch ist völlig in Ordnung.
- f: In der letzten Zeit bist du eben ein bisschen dick geworden.

5 Machen Sie auch Sport? Welche Sportart und wie oft?

Ich jogge zweimal die Woche.

Ich schwimme sehr gern. Im Winter gehe ich regelmäßig ins Hallenbad, im Sommer ins Freibad.



Du isst zu viel und du **bewegst dich** zu wenig.

CD 2 04 |

A1 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- a Wie soll man bei dem Lärm konzentrieren?
- b Ich möchte lieber in die Badewanne legen.
- c Du isst zu viel und du bewegst zu wenig.
- d Wir Männer interessieren nicht für Gymnastik.

ich	bewege	mich
du	bewegst	dich
er/es/sie	bewegt	sich
wir	bewegen	uns
ihr	bewegt	euch
sie/Sie	bewegen	sich

auch so: sich legen, sich konzentrieren, sich interessieren, ...

A2 Lesen Sie und ordnen Sie zu.



- 1 Sie können sich nicht konzentrieren?**
Setzen Sie sich auf einen Stuhl und schließen Sie die Augen. Stellen Sie sich vor, Sie haben eine Orange auf Ihrem Kopf. Sie darf nicht runterfallen.
- 2 Sie fühlen sich schwach?**
Sie müssen sich mehr bewegen. Gehen Sie jeden Tag eine halbe Stunde spazieren. Ruhen Sie sich danach fünf Minuten aus.

- 3 Sie fühlen sich oft müde?**
Sie müssen sich gesund ernähren, d.h. viel Obst und Gemüse essen. Und – ärgern Sie sich nicht so viel! Das ist nicht gut für Ihr Herz.
- 4 Sie sind oft erkältet?**
Stärken Sie Ihr Immunsystem. Duschen Sie sich jeden Tag warm und kalt. Ziehen Sie sich nicht zu warm an.

Bild	A	B	C	D
Text	4			

Sie müssen **sich** gesund **ernähren**.
Ruhen Sie **sich** aus!

A3 Lesen Sie noch einmal den Text aus A2 und notieren Sie die Gesundheitstipps. Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- Ich kann mich nicht konzentrieren.
- ▲ Wenn du dich nicht konzentrieren kannst, dann setz dich auf einen Stuhl und ...
- Ich fühle mich oft müde.
- ▼ Wenn du dich oft müde fühlst, musst du dich gesund ernähren.

<i>Probleme</i>	<i>Tipps</i>
<i>sich nicht konzentrieren können</i>	<i>sich auf einen Stuhl setzen und ...</i>
<i>sich müde fühlen</i>	<i>Sich gesund ernähren...</i>

A4 Im Kurs: Sammeln Sie weitere Tipps und machen Sie ein Gesundheitsplakat.

spazieren gehen ● Musik hören ● Schokolade essen ● ein Kreuzworträtsel lösen ●
sich in die Badewanne legen ● fernsehen ● einen Tee trinken ● eine Konzentrationsübung machen ●
Freunde treffen ● telefonieren ● einkaufen gehen ● die Wohnung aufräumen ● ...

<i>sich nicht konzentrieren können</i>	<i>sich oft ärgern</i>	<i>sich nicht wohl fühlen</i>	<i>oft erkältet sein</i>	<i>sich müde fühlen</i>
<i>spazieren gehen</i>				

- Was macht ihr, wenn ihr euch nicht konzentrieren könnt?
- ▲ Ich gehe dann spazieren.
- Ich ...



B1



Wir Männer interessieren uns nicht für Gymnastik!

die Sportnachrichten ● Modezeitschriften ●
die Wettervorhersage ● den Garten ●
Computer ● das Theater ● ...

Interessieren Sie sich für ...?

- + Ja, eigentlich schon. - Nein, eigentlich nicht.
- ++ Ja, sehr. -- Nein, überhaupt nicht.

Und Sie? Interessieren Sie sich für ...?
Fragen und antworten Sie.

- ▲ Interessieren Sie sich für Gymnastik?
- Nein, eigentlich nicht.
- ▲ Interessieren Sie sich für die Sportnachrichten?
- Ja, sehr, besonders für die Fußballergebnisse.
- ▲ Interessieren Sie sich für ...?

sich interessieren für | den Garten
| das Theater
| die Wettervorhersage
| die Sportnachrichten

B2

Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie.

Hallo Sabine,
ich denke oft an dich. Träumst du noch jede Nacht von deinen Prüfungen? Bist du zufrieden mit dem Ergebnis oder ärgerst du dich über schlechte Noten? Es gibt doch so viele schöne Dinge im Leben! Hast du zum Beispiel nicht Lust auf etwas Bewegung? Ich treffe mich am Samstag mit ein paar Leuten zum Laufen. Die Leute sind total nett.
Übrigens: Gestern habe ich lange mit Kathrin gesprochen. Ich habe mich mit ihr nach dem Laufen verabredet. Wir gehen eine Kleinigkeit essen. Möchtest du mitkommen? Ich finde, du solltest dich wieder einmal etwas um deine Freundinnen kümmern! :-)
Bitte! Ich warte auf deine Antwort und freue mich auf dich!
Ayşe

warten auf | den Mann
| das Kind
| dich
auch so: sich ärgern über,
denken an, sich freuen auf, ...

sprechen mit | dem Mann
träumen von | dem Kind
| dir
auch so: sich treffen mit,
sich verabreden mit, ...

- a Ich denke oft an... dich.
- b Träumst du noch deinen Prüfungen?
- c Bist du zufrieden dem Ergebnis?
- d Ärgerst du dich schlechte Noten?
- e Hast du nicht Lust etwas Bewegung?
- f Ich treffe mich ein paar Leuten.
- g Ich habe Kathrin gesprochen.
- h Ich habe mich ihr verabredet.
- i Du solltest dich deine Freundinnen kümmern.
- j Ich warte deine Antwort.
- k Ich freue mich dich.

B3

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und sprechen Sie dann über sie/ihn.

die Familie, -n ● der Freund, -e ● der Urlaub ● die Arbeit ● das Kind, -er ● ...

Träumst du ...?
Hast du Lust ...?
Kümmerst du dich oft ...?
Wartest du oft ...?
Bist du zufrieden ...?

- Haitham, träumst du oft von deinem Urlaub?
- Ja.
- Hast du Lust auf eine Reise?
- ...

Haitham träumt oft von seinem Urlaub.

C1 Hören Sie und variieren Sie.

- ▲ Gymnastik! Darauf habe ich keine Lust!
- Worauf hast du dann Lust? Auf Schwimmen?
- ▲ Schwimmen! Darauf habe ich auch keine Lust!

Ich habe keine Lust **auf** Gymnastik.
 Ich habe keine Lust **darauf**.
Worauf hast du dann Lust?

Varianten:

Fußball – Tischtennis ● Laufen – Radfahren ● Turnen – Tanzen

C2 Hören Sie die Gespräche und ordnen Sie zu.

	Fußball	Handball	Eishockey	Tennis
Gespräch	4			

C3 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 ● Das gibt's doch nicht. Jetzt haben die verloren.
 - Interessierst du dich jetzt auch für Frauenhandball? interessierst du dich eigentlich nicht?
 - Aber im Moment läuft doch die Weltmeisterschaft. interessiere ich mich schon.
- 2 ▲ Morgen beginnt die Eishockey-Saison. freue ich mich schon die ganze Woche.
 - Na, ich weiß nicht, Eishockey finde ich ziemlich brutal.
- 3 ▼ Olympische Goldmedaille für Steffi Graf? kann ich mich gar nicht mehr erinnern.
 - Ich schon. Das war 1988.
- 4 ● Ein Elfmeter! Das darf nicht wahr sein. Und das kurz vor Schluss!
 - Ärgere dich doch nicht!
 - Also wenn ich mich nicht ärgern soll, darf ich mich dann überhaupt noch ärgern? Jetzt haben sie doch verloren.

sich interessieren für ...	dafür ...	Wofür ...?
sich freuen auf ...	darauf ...	Worauf ...?
(sich) erinnern an ...	daran ...	Woran ...?
sich ärgern über ...	darüber ...	Worüber ...?

C4 Machen Sie ein Interview: Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antwort.

- ... interessierst du dich am meisten?
- ... denkst du am liebsten?
- ... erinnerst du dich gern?
- ... freust du dich am meisten?
- ... ärgerst du dich oft?

Wofür interessierst du dich am meisten?

Eva interessiert sich am meisten für Musik.
 Sie denkt oft an Madonna.

C5 Verteilen Sie die Zettel neu. Wer ist das? Stellen Sie eine Person vor. Die anderen raten.

Diese Person interessiert sich am meisten für Musik.
 Sie denkt oft an Madonna. ...

Das ist Eva!

Genau.

D1 Ordnen Sie zu.

Handball ● Fußball ● Tischtennis ● Tanzen ● Turnen/Gymnastik ● Radsport ● Tennis

**D2 Für welche Sportarten interessieren sich die Anrufer? Hören Sie und notieren Sie.**1 *Fußball* 2 3**D3 Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen.**

	Was?	Wann?	Wie viel?
1	<i>Fußball</i>	<i>dienstags und freitags</i>	
2			<i>erste Stunde = kostenlos ...</i>
3			

jeden Montag = montags
auch so: dienstags, ...

D4 Rollenspiel: Spielen Sie Telefongespräche. Rufen Sie bei einem Sportverein an.

Sie möchten Ihren elfjährigen Sohn zum Fußball anmelden.

Sie möchten gern tanzen: Standard und Rock'n Roll.

Sie möchten gern Tennis spielen. Sie sind Anfänger.

Sportverein ..., guten Tag!

Guten Tag! Mein Name ist

Ich interessiere mich für ... / Bieten Sie auch ... an?

Ich möchte mich / meinen Sohn gern

zur/zu/zum ... anmelden.

Ja. Wir bieten auch ... an.

Ja, dann kommen Sie einfach mal vorbei.

Ja, er soll einfach mal vorbeikommen.

Wann findet das statt?

Das ist immer montags von ... bis ... Uhr.

Es gibt verschiedene Gruppen.

Bitte rufen Sie Frau/Herrn ... an.

Die Telefonnummer ist ...

Und wie viel kostet das?

... Euro pro Halbjahr.

Die erste Stunde ist kostenlos.

Vielen Dank für die Information. Auf Wiederhören.

Auf Wiederhören.

Mitgliedsbeitrag

Kinder/Jugendliche

15 Euro pro Halbjahr

Azubis/Studenten

25 Euro pro Halbjahr

Erwachsene ab 18 Jahren

30 Euro pro Halbjahr

Abteilungen

Fußball

je nach Gruppe Auskunft bei **Herrn Zeiner** Tel.: 928465

Leichtathletik

je nach Gruppe Auskunft bei **Frau Wels** Tel.: 573058

Tanzen

Standard: Di 20.00 – 21.30, Rock'n Roll: Mi 20.00 – 20.30

Tennis

Anfänger: Do 17.00 – 18.30,

Fortgeschrittene: Fr 16.00 – 17.30 (+ zusätzliche Gebühr)

Turnen/Kinder mit Eltern

Mo 10.00 – 11.00

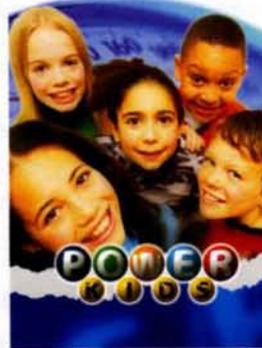
E1 Was meinen Sie? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- a** Was bedeutet: „Die Kinder haben Übergewicht.“?
- Die Kinder haben eine seltene Krankheit.
 - Die Kinder sind zu dick.
 - Die Kinder haben sehr viel Kraft.
- b** Was sind PowerKids?
- Das ist ein Sportverein für junge Leute.
 - Das ist eine Musikgruppe.
 - Das ist ein Programm für zu dicke Kinder.

E2 Lesen Sie den Artikel und vergleichen Sie mit Ihren Antworten aus E1.

Immer mehr Kinder haben Übergewicht. Das ist das Ergebnis einer Studie zum Thema „Ernährung und Kinder“.

Was ist der Grund? Die Experten sagen: zu viel Zucker und Fett und zu wenig Bewegung. Die Kinder kaufen sich von ihrem Taschengeld Süßigkeiten und sitzen zu viel und zu lange vor dem Computer oder vor dem Fernseher.



ihnen nicht. Andere Kinder ärgern sie. Und: Übergewichtige Kinder werden später oft krank. Ernährungswissenschaftler haben nun ein Programm entwickelt: PowerKids. Es ist speziell für übergewichtige Kinder zwischen 8 und 14 Jahren. In 12 Wochen erfahren die Kinder etwas über ihre Ess- und Trinkgewohnheiten. Sie lernen viel über Fett in der Ernährung und können so ihre Gewohnheiten ändern. Das Programm enthält auch viele Tipps für mehr Bewegung. Möchten Sie mehr über das Programm erfahren? Dann fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Ihrer Krankenkasse nach.

Was sind die Folgen? Übergewichtige Kinder haben oft psychische Krankheiten. Sie fühlen sich nicht wohl. Beim Sport können sie nicht mehr mitmachen. Schicke Kleider passen

nahrung und können so ihre Gewohnheiten ändern. Das Programm enthält auch viele Tipps für mehr Bewegung. Möchten Sie mehr über das Programm erfahren? Dann fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Ihrer Krankenkasse nach.

E3 Lesen Sie noch einmal, markieren Sie und notieren Sie.

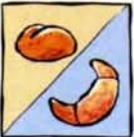
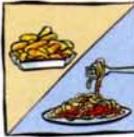
a Übergewicht bei Kindern: Was sind die Gründe und Folgen?

Gründe	Folgen
zu viel Zucker und ...	

b PowerKids: Beschreiben Sie das Programm.

Wer macht mit?	Wie lange?	Was machen die Kinder?
Kinder (8- ...		

E4 Ein kleines Fettquiz: Was meinen Sie? Was hat mehr Fett bzw. Kalorien? Markieren Sie.

A		B		C		D		E		F	
	Fruchtsaft oder Früchtetee?		Brötchen oder Croissant?		Schnitzel oder Braten?		Pommes frites oder Nudeln?		Kuchen oder Eis?		Schokolade oder Gummibärchen?

1 Reflexive Verben

ich	bewege	mich
du	bewegst	dich
er/es/sie	bewegt	sich
wir	bewegen	uns
ihr	bewegt	euch
sie/Sie	bewegen	sich

Du **bewegst dich** zu wenig.

auch so: sich anziehen, sich ärgern, sich ausruhen, sich duschen, sich ernähren, sich fühlen, sich interessieren, sich konzentrieren, sich legen, sich setzen, ...

2 Verben mit Präpositionen

mit		maskulin	neutral	feminin	Plural	<i>auch so:</i>
Akkusativ	warten auf	den Mann	das Kind	die Frau	die Personen	denken an , sich interessieren für , sich kümmern um , ...
Dativ	sprechen mit	dem Mann	dem Kind	der Frau	den Personen	träumen von , sich treffen mit , ...

3 Präpositionaladverbien

Verb mit Präposition	Präpositionaladverb	Fragewort	▲ da/wo + r + Vokal
(sich) erinnern an	daran	Woran ...?	daran / woran
Lust haben auf	darauf	Worauf ...?	
sich interessieren für	dafür	Wofür ...?	
zufrieden sein mit	damit	Womit ...?	
sich ärgern über	darüber	Worüber ...?	
sich kümmern um	darum	Worum ...?	
träumen von	davon	Wovon ...?	

Ich habe keine Lust auf Gymnastik. → Ich habe keine Lust **darauf**. – **Worauf** hast du dann Lust?

Wichtige Wörter und Wendungen

Fitness und Gesundheit

sich konzentrieren • sich müde / schwach / nicht wohl fühlen • sich gesund ernähren • sich ärgern • sich bewegen • sich ausruhen • erkältet sein • sich duschen • sich warm anziehen • Übergewicht haben • dick/dünn sein • sportlich/unsportlich sein

Sportarten: Fußball, ...

Eishockey • Fußball • Gymnastik • Handball • joggen • laufen • Radfahren/Radsport • schwimmen • tanzen • Tennis • Tischtennis • turnen

jemanden nach seinen Interessen/Wünschen fragen

Interessieren Sie sich für ...?	Dafür interessiere ich mich sehr.
Haben Sie Lust auf ...?	Darauf habe ich keine Lust!
Wofür interessierst du dich am meisten?	(Ich interessiere mich am meisten) Für ...
Worauf haben Sie Lust?	(Ich habe Lust) Auf ...
Woran denkst du am liebsten?	(Ich denke) An ...
Worauf freust du dich am meisten?	(Ich freue mich) Auf ...

Antworten abstimmen

Bist du zufrieden mit ...?
Ja, sehr. • Ja, eigentlich schon. • Nein, eigentlich nicht. • Nein, überhaupt nicht.

sich anmelden / Informationen erfragen

Bieten Sie auch ... an? • Ich möchte mich / meinen Sohn gern anmelden. • Wann findet das statt? • Das ist immer montags/dienstags ... • Wie viel kostet das? • Vielen Dank für die Information.

Ärger ausdrücken

Das gibt's doch nicht! • Das darf nicht wahr sein!



FOLGE 6: ZWISCHENZEUGNIS

1 Schule, Studium und Ausbildung
Ordnen Sie zu.

- a** das Zeugnis 7
das Fach
die gute Note
die schlechte Note

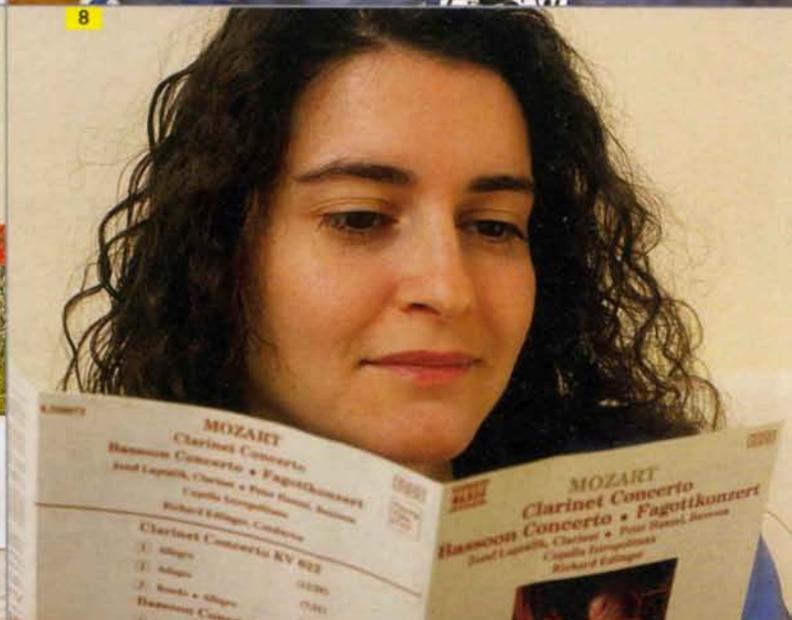
- b** in der Schule sitzen bleiben
das Abitur
eine Ausbildung machen
studieren

Die Abschlussprüfung an einem Gymnasium. Danach kann man studieren,
einen Beruf lernen
Mit zwei Fünfen oder einer 6 im Zeugnis muss man eine Klasse wiederholen.
eine Universität besuchen

2 Wie heißt das Gegenteil? Ergänzen Sie: **dumm** • **faul** • **arm** • **blöd**

- a** fleißig – **b** intelligent – *dumm* **c** toll – **d** reich –

1 Zwischenzeugnis			
für den Schüler des Gymnasiums			
Simon Braun			
Lehrgegen:			
4	Mathematik	5	Englisch
3	Deutsch	5	Sport
	Biologie	2	Musik



3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.

4 Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

- a Ich wollte Abitur machen, ich wollte studieren, aber ich durfte nicht.
- b Ich will nicht studieren, aber ich muss anscheinend!
- c Na ja, ... zwei Fünfen, das ist doch gar nicht so schlimm, Simon!
- d Mit zwei Fünfen bleibe ich sitzen! Dann muss ich noch ein Jahr länger auf diese blöde Schule.
- e Jetzt bin ich richtig froh, dass Maria da ist. Sie hilft mir ab heute beim Mathelernen!

	Simon	Kurt	Maria
a			
b			
c			
d			
e			

5 Wie finden Sie das Verhalten von Kurt?

Ich finde, Kurt ist zu streng.

Kurt hat Recht, weil ...



A1 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

muss ● durfte ● wollte ● musste ● wollte ● will

- ▲ Ich Abitur machen, als ich so alt war wie du. Ich studieren, aber ich nicht. Ich raus und Geld verdienen ... und du?
- Bei mir ist es genau andersherum. Ich nicht studieren, aber ich anscheinend.

A2 Sprechen Sie.



Anna Tenorth
(geb. 1930)

wollen
Schneiderin werden

aber sollen
auf dem Bauernhof helfen

müssen
Bäuerin werden

ich
er/sie

wollte
konnte
sollte
durfte
musste

studieren



Monika Maas
(geb. 1944)

wollen
eine Lehre als Automechanikerin machen

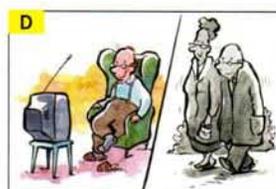
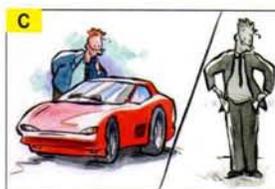
aber dürfen
die Schule in der Stadt nicht besuchen

können
später eine Ausbildung als Sekretärin machen

eine Ausbildung / eine Lehre machen
=
einen Beruf lernen

Anna Tenorth wollte Schneiderin werden, aber sie sollte ...

A3 Was konnte / wollte / musste / durfte Friedrich in seinem Leben alles (nicht)? Schreiben Sie zu jedem Bild ein bis zwei Sätze.



A Friedrich wollte spielen, aber er durfte nicht. Er musste lernen.

A4 Was wollten Sie früher werden? Als was arbeiten Sie heute? Zeichnen Sie, raten Sie und sprechen Sie.



als Kind mit 11
als Jugendliche/
Jugendlicher

- ▲ Du wolltest als Kind Tierarzt/... werden, oder? Was wolltest du als Jugendliche/r werden? Pilot?
- Ja, mit 11 / als Kind / als Jugendliche/r wollte ich ... werden. Ich wollte ..., aber ich konnte/durfte nicht. Ich musste/sollte ... Später habe ich dann eine Ausbildung als ... gemacht. Jetzt bin ich Taxifahrer / ... von Beruf / arbeite ich als ...

ich wollte | wir wollten
du wolltest | ihr wolltet
er/sie wollte | sie/Sie wollten
auch so: konnte, sollte, durfte, musste



B1 Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

a Ich bin richtig froh, dass du bei uns bist.



b Es tut mir leid, dass du Stress mit der Schule hast.

c Papa meint, dass ich faul bin.

d Es ist aber wichtig, dass man eine gute Ausbildung hat.

e Ich finde es nicht so schlimm, dass du zwei Fünfen hast.

Es ist wichtig, **dass** man eine gute Ausbildung **hat**.

auch so: Ich finde/meine, dass ...

Es tut mir leid, dass ...

Ich bin froh, dass ...

B2 Wer findet Noten wichtig, wer nicht? Hören Sie und kreuzen Sie an.

... findet, dass Noten ...	wichtig sind.	nicht wichtig sind.
Jakob	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Olaf Meinhard	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Helmut Koch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B3 Wer sagt was? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

	Jakob	Olaf Meinhard	Helmut Koch
a Man kann auch mit schlechten Noten noch Karriere machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Man muss den Schülern Noten geben. Sie lernen sonst nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c Die meisten Schüler haben kein Interesse mehr an Deutsch oder Mathe. Sie lernen nur noch für eine gute Note.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B4 Sprechen Sie.

Herr Meinhard findet, dass Noten wichtig sind. Er meint, dass man den Schülern Noten geben muss. Er glaubt, dass sie sonst ...

Er/Sie denkt, glaubt, ist sicher, dass ...

B5 Sprechen Sie in Gruppen.

Sind Noten in der Schule wichtig?

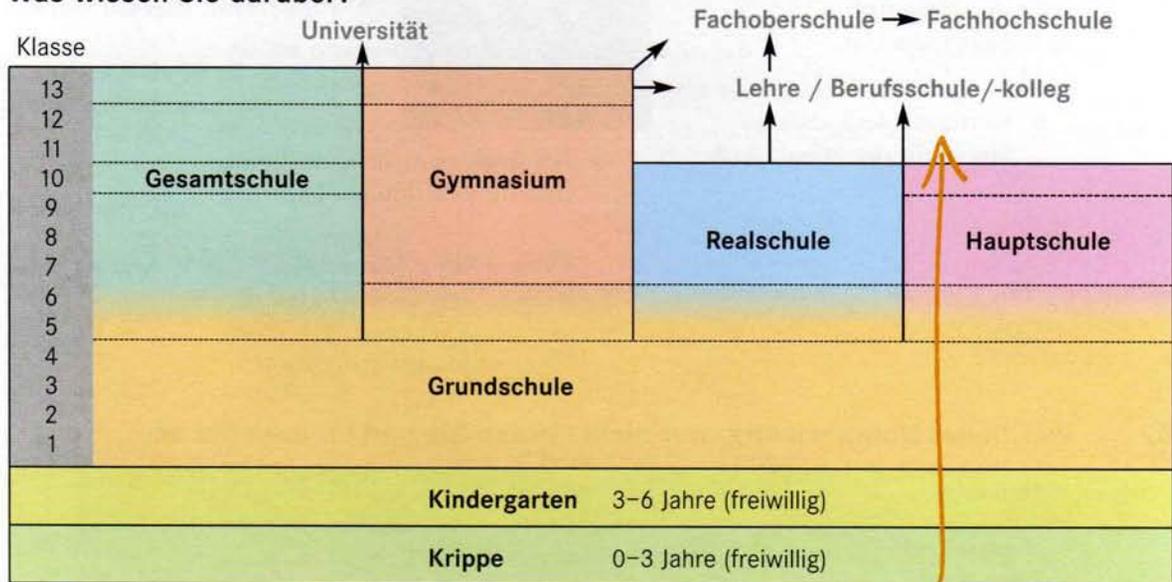
Sollen auch die Lehrer Noten bekommen?

Sollen Mädchen und Jungen in verschiedene Klassen gehen?

- ▲ Findest du, dass Noten in der Schule wichtig sind?
- Ja, ich finde Noten wichtig. Wenn mein Sohn in der Schule keine Noten bekommt, dann lernt er nicht. Da bin ich sicher!
- Meinst du, dass auch die Lehrer Noten bekommen sollen?
- ▼ Keine schlechte Idee! / Gute Idee!
- Warum?
- ▼ Weil ...

Findest du, Meinst du, Glaubst du, Bist du sicher, dass ...?

C1 Das Schulsystem: Sehen Sie das Schema an. Welche Schulen kennen Sie?
Was wissen Sie darüber?



C2 Welchen Schulweg sind die vier Personen gegangen? Hören Sie und zeichnen Sie in das Schema aus C1.



1 Hanne Heinrich, 19 Jahre, Auszubildende
Sie ist froh, dass sie nicht mehr in die Schule gehen muss.



2 Klaus Eggers, 40 Jahre, Elektriker
Seine Schulzeit war toll, meint er. Er hatte nie wieder so viel Spaß.



3 Anne Niederle, 31 Jahre, Lehrerin
Ihr Lieblingsfach war Englisch.



4 Daniel Holzer, 13 Jahre, Schüler
Er möchte nach der Schule ein Handwerk lernen. Vielleicht Schreiner.

C3 Ihre Schulzeit. Woran erinnern Sie sich? Machen Sie Notizen und erzählen Sie.



Ich bin mit ... Jahren in die Schule gekommen.



Mein Lieblingsfach war Mathe/...
Biologie/... habe ich gehasst.
Schön/Langweilig war auch immer ...



Mein/e Lieblingslehrer/in war ...
Er/Sie hat ...
Nach der Schule habe/bin ich ...



Im Unterricht mussten wir ...
Die Lehrer waren bei uns sehr streng.
Wenn wir ...

Fächer

Deutsch/Englisch/...
Mathematik
Physik
Chemie
Biologie
Geschichte
Erdkunde
Kunst
Sport
Musik

Ich bin mit sieben Jahren in die Schule gekommen. Mein Lieblingsfach war immer Mathe. Da war ich gut. Der Mathelehrer war meistens auch mein Lieblingslehrer. ...

D1 Lesen Sie die Kursangebote. Markieren Sie das Thema:
 Sprache = grün; Computer = blau; Beruf = rot; Gesundheit = gelb.

Kursangebot – Frühjahr

- | | |
|--|--|
| <p>1 Schulfranzösisch für Eltern – Für Anfänger
 Sie wollen Ihr Kind beim Französischlernen unterstützen?
 Hier lernen Sie die Grundlagen der Grammatik und
 die korrekte Aussprache. Lehrmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.</p> <p>2 Französisch für die Reise
 Kompaktkurs für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse
 zur Vorbereitung auf Ihre Frankreich-Reise
 <i>Lehrbuch: Schnellkurs Französisch, Max Hueber Verlag</i></p> <p>3 Einführung in den PC
 Keine Angst mehr vor Computern!
 Lernen Sie den sicheren Umgang mit „Word“: schreiben, speichern,
 drucken, aber auch die Arbeit mit CD-ROMs und vieles mehr.</p> <p>4 Internet für Fortgeschrittene
 Sie haben schon Erfahrung mit dem Internet? Hier lernen Sie mehr über
 den Umgang mit Suchmaschinen und Web-Katalogen. Wir besuchen
 nützliche Sites und sehen, wie elektronisches Einkaufen funktioniert.</p> <p>5 Ran an den Computer II
 für Kinder ab 7 Jahren
 <i>Vorkenntnisse erforderlich.</i></p> <p>6 Vortrag Bewerbungstraining
 Wie bewirbt man sich richtig? Wie formuliert man das Bewerbungs-
 schreiben? Wie präsentiert man sich beim Vorstellungsgespräch?
 Unsere Expertin zeigt Ihnen die besten Tipps und Tricks.</p> <p>7 Fit in Englisch!
 Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben
 für Kinder ab der 7. Klasse</p> <p>8 Deutsch als Fremdsprache – Fit für die Einbürgerung!
 Informationsabend zum „Test Deutsch“ und Probelauf eines Modelltests
 Sie können Ihr Niveau testen und sich mit dem Ablauf des Tests vertraut machen.
 Bitte Schreibzeug mitbringen. Schriftliche Anmeldung erforderlich!</p> <p>9 Lehrgang zur beruflichen Qualifizierung
 Hauswirtschaft/Pflege – Nur für Frauen
 Halbjähriger Lehrgang mit Abschlusszertifikat. Mit 2-monatigem
 Praktikum im Pflegebereich. Förderung durch das Arbeitsamt möglich.
 Anmeldung und Beratung: Frau Müller-Siecheneder, Tel. 4501-720</p> <p>10 Erste-Hilfe-Kurs
 Ihr Kind hatte einen Unfall. Es blutet stark. Der Notarzt ist noch nicht da!
 Was tun? Wir zeigen Ihnen die richtigen Handgriffe in Notsituationen.</p> | <p>8 x Mi
 17.30–19.00 Uhr
 Beginn: Mi, 03.03.
 5–12 TN</p> <p>10 x Di
 19.00–21.00 Uhr
 Beginn: Di, 02.03.
 5–8 TN</p> <p>4 x Mo
 17.45–19.00 Uhr
 Beginn: Mo, 01.03.
 7–12 TN</p> <p>So, 08.05.,
 10.00–17.00 Uhr
 7–12 TN</p> <p>5 x Mo
 14.15–16.00 Uhr,
 Beginn: Mo, 08.03.
 5–12 TN</p> <p>Sa, 05./06.06.,
 9.00–14.00 Uhr
 7–20 TN</p> <p>10 x Do
 14.30–15.45 Uhr,
 Beginn: Do, 19.02.
 8–12 TN</p> <p>21.04. und 03.05.,
 19.00–21.30 Uhr 5–
 12 TN</p> <p>Mo–Fr.
 ab 02.02.
 8.30–15.00 Uhr</p> <p>5 x Di
 9.00–15.30 Uhr
 Beginn: Di, 17.02.
 7–12 TN</p> |
|--|--|

D2 Hören Sie fünf Gespräche. Welcher Kurs aus D1 passt zu welchem Gespräch?

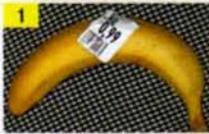
Gespräch	A	B	C	D	E
Kurs					

E1 Welcher Berufstyp sind Sie? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

Sind Sie ein typischer Kaufmann? Oder sollten Sie vielleicht Handwerker werden? Oder ist ein sozialer Beruf das Richtige für Sie? Sie wissen es nicht? Dann sollten Sie unbedingt unseren „Schritte“-Berufstest machen.

So einfach ist der Test:

1. Welcher Satz gefällt Ihnen am besten? Kreuzen Sie an.
2. Am Ende haben Sie zwei oder mehr Sätze mit demselben Symbol: ✿, ✖, ✚, ✦
3. Damit erkennen Sie Ihre Begabung und können dann den richtigen Beruf wählen.



- 1
- Bananen sind gesund. ✿
 - Das sieht so ähnlich aus wie meine Bohrmaschine. ✚
 - Ich habe Hunger. ✖
 - Ein Kilo Bananen für 0,99 €? Das ist billig! ✦



- 2
- Diesen Hammer kann man doch nicht verkaufen! ✦
 - Wo sind denn die Nägel? ✚
 - Vorsicht! Damit kann man sich weh tun. ✿
 - Oh je, das sieht nach Arbeit aus! ✖



- 3
- Aus Holz kann man viel machen. ✚
 - Unter Bäumen kann man gut schlafen. ✖
 - Viele Bäume sind ein Wald. ✿
 - Warum nicht? Öko ist modern! ✦



- 4
- Die Sonne scheint für alle Menschen. ✿
 - So schön kann's nur der Meister machen. ✚
 - Optimismus ist gut fürs Geschäft. ✦
 - Ich möchte jetzt spazieren gehen. ✖



- 5
- Adler machen tolle Nester  - besser als jeder Handwerker! ✚
 - Amerika ist ein wichtiger Handelspartner. ✦
 - So ein Vogel hat auch kein leichtes Leben. ✖
 - In der Natur hat jeder seinen Platz. ✿



- 6
- Zusammenarbeit ist wichtig. ✿
 - Maschinen können bei der Arbeit helfen. ✚
 - Das ist langweilig! ✖
 - Maschinen sind ein wichtiger Exportartikel. ✦

Auflösung:

- Am meisten ✦: Sie sind eher ein kaufmännischer Typ.
- Am meisten ✿: Sie sollten eher einen sozialen Beruf wählen.
- Am meisten ✚: Für Sie ist ein Handwerksberuf das Beste.
- Am meisten ✖: Sie wollen gar nicht arbeiten, stimmt's?

Das Ergebnis ist nicht eindeutig? - Sie können sich wohl noch nicht entscheiden.

**E2 Sprechen Sie. Passt das Ergebnis zu Ihnen?**

- ▲ Ich bin ein „kaufmännischer Typ“. Das passt nicht, ich bin Altenpflegerin und mir gefällt meine Arbeit sehr gut. Wie ist es bei dir?
- Der Test sagt, dass ich gar nicht arbeiten will. Das stimmt!

1 Modalverben: Präteritum

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

2 Konjunktion: dass

	Konjunktion	Ende
Es ist wichtig,	dass	man eine gute Ausbildung hat.
<i>auch so:</i> Ich denke / finde / meine / glaube / bin sicher / ...,	dass	...
		Es tut mir leid, dass ...
		Ich bin froh, dass ...
		...

Wichtige Wörter und Wendungen

Schule und Studium: das Zeugnis, ...

das Abitur • der (Hauptschul-/Realschul-)Abschluss, ʔe • sitzen bleiben • die Klasse, -n • die Note, -n • studieren • die Universität, -en besuchen • der Unterricht • unterrichten • das (Zwischen)Zeugnis, -se

Kindergarten und Schule: die Grundschule, ...

die Krippe, -n • der Kindergarten, ʔ • die Grundschule, -n • die Hauptschule, -n • die Realschule, -n • das Gymnasium, Gymnasien • die Gesamtschule, -n

Schulfächer: Mathematik, ...

Biologie • Chemie • Deutsch • Englisch • Erdkunde • Geschichte • Kunst • Mathematik • Musik • Physik • Sport

Ausbildung und Beruf

der/die Auszubildende, -n • eine Lehre / eine Ausbildung (als ...) machen • ein Handwerk lernen • der Handwerker, - • kaufmännisch • der Kaufmann

über den Berufsweg sprechen

Als Kind / Mit 11 / Als Jugendliche/r wollte ich ... werden. • Ich wollte ..., aber ich konnte/durfte nicht. Ich musste/sollte ... • Später habe ich dann eine Ausbildung als ... gemacht. • Jetzt bin ich ... von Beruf.

seine Meinung sagen

Ich denke / finde / meine / glaube / bin sicher / dass ... • Es ist wichtig, dass ...

Gefühle ausdrücken

Ich bin froh, dass ... • Es tut mir leid, dass ...

über die Schulzeit sprechen

Ich bin mit ... in die Schule gekommen. • Mein Lieblingsfach / Mein Lieblingslehrer war ... • ... habe ich gehasst. • Schön/Langweilig war auch immer ... • Im Unterricht mussten wir ... • Die Lehrer waren bei uns sehr streng. Wenn wir ...

zustimmen

Das stimmt. • Er hat Recht. • Gute Idee! • Keine schlechte Idee!

Weiterbildung: der Kurs, ...

der Anfänger, - • die (schriftliche) Anmeldung, -en • die Beratung • der/die Fortgeschrittene, -n • der Informationsabend, -e • der Kurs, -e • das Lehrbuch, ʔer • der Lehrgang, ʔe • das Praktikum, Praktika • der Vortrag, ʔe • das Zertifikat, -e



FOLGE 7: TANTE ERIKA

1 Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie?

- a Mit wem telefoniert Maria?
- b Wer ist die alte Dame?
- c Warum besucht die Familie sie?

2 Was ist ein Altersheim/Seniorenheim? Kreuzen Sie an.

- Das ist ein Krankenhaus. Dort sind nur Menschen mit Rollstuhl. Sie können nicht laufen.
- Dort wohnen alte Menschen und jemand kümmert sich um sie: Man kocht für sie das Essen und wäscht die Wäsche. Auch ein Arzt ist da, wenn sie krank sind.

3 Sehen Sie die Fotos an und hören Sie.



4 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|----------|---|--|
| a | Wer ist Tante Erika? | <input type="checkbox"/> Susannes Großtante.
<input type="checkbox"/> Marias Großtante. |
| b | Warum ruft Tante Erika an? | <input type="checkbox"/> Weil sie ihren 80. Geburtstag feiert.
<input type="checkbox"/> Sie möchte, dass Susanne ihr Familienfotos bringt. |
| c | Wie ist der Kontakt zwischen Tante Erika und Susanne? | <input type="checkbox"/> Susanne besucht Tante Erika an jedem Geburtstag.
<input type="checkbox"/> Sie haben sich zuletzt an Tante Erikas 75. Geburtstag gesehen. |
| d | Was bringt die Familie Tante Erika mit? | <input type="checkbox"/> Eine Fotocollage, Blumen und einen Kuchen.
<input type="checkbox"/> Ein Fotoalbum, Blumen und einen Kuchen vom Bäcker. |
| e | Was wünscht sich Tante Erika? | <input type="checkbox"/> Sie wünscht sich mehr Geschenke.
<input type="checkbox"/> Sie möchte, dass die Familie sie bald wieder besucht. |

5 Wie haben Sie Ihren letzten Geburtstag gefeiert? Was haben Sie gemacht? Erzählen Sie.



Ich habe **meiner Oma** mal so ein Bild geschenkt.

A1 Hören Sie noch einmal und variieren Sie.

- Ihr könnt eine Collage machen.
Ich habe meiner Oma mal so ein Bild geschenkt.
- ▲ Das ist ja eine super Idee.

Varianten:

- (meinem) Vater ● (...) Eltern ●
(...) Enkelkind

Wer?	wem (Person)?	was (Sache)?
Ich habe	meinem Vater	ein Bild geschenkt.
	meinem Enkelkind	
	meiner Oma	
	meinen Eltern	

auch so: dein-, sein-, ihr-, ...; ein-; kein-

A2 Was schenken Ina und Rainer zu Weihnachten? Schreiben Sie.



A

Weihnachtsgeschenke für dieses Jahr:

- Oma: Einladung ins Restaurant „Pichler“
Mama: Kochbuch („Die besten Kochrezepte von A-Z“)
Papa: Hemd (mit Mama aussuchen gehen!)
Rexi: Wurst

- die Einladung ●
das Kochbuch ●
das Hemd ●
die Wurst



B

- Jasmin ♥♥: Ring
Mama und Papa: DVD-Player
Onkel Walter: Eintrittskarte für ein Fußballspiel
Opa: Pralinen oder Flasche Wein

- der Ring ●
der DVD-Player ●
die Eintrittskarte ●
die Pralinen ●
die Flasche

Ina schenkt ihrer Großmutter eine Einladung ins ... Sie ...

A3 Was verschenken Sie? Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



- Ich möchte meiner Mutter eine Kette schenken. Sie liebt Schmuck. Und du? Was schenkst du deiner Mutter?
- ◆ Ich weiß nicht. Eine Kaffeemaschine vielleicht. Und meinem Bruder schenke ich ...

- der Vater ● die Mutter ●
die Tochter ● der Sohn ●
die Kollegin ● der Freund ●
die Freundin ● der Bruder ●
die Schwester ● die Nachbarn



A4 Erzählen Sie.

- a** Von wem haben Sie zuletzt ein Geschenk bekommen? Und was?
b Über welches Geschenk haben Sie sich besonders gefreut oder geärgert?

Meine Eltern haben mir eine
Wanduhr für die Küche geschenkt.

Von meiner Schwester habe ich ...
bekommen und von meinem Bruder ...

von meinem Bruder
von meiner Schwester



B1 Wer schenkt Tante Erika was? Hören Sie und ergänzen Sie die Namen.

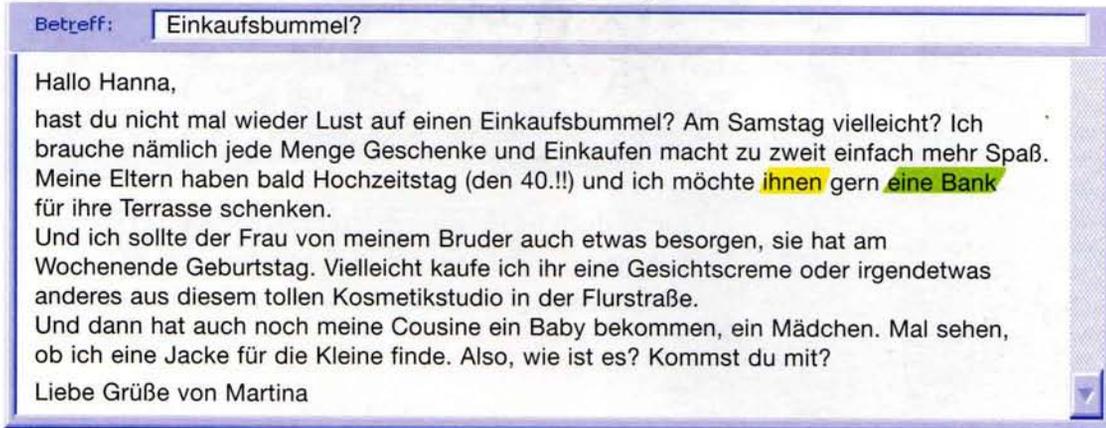
Wiederholung

- a macht Tante Erika eine Foto-Collage.
- b schenkt ihr einen selbst gebackenen Kuchen.
- c malt Tante Erika eine Geburtstagskarte.
- d kauft ihr Blumen.

Wem?
mir
dir
ihm/ihm/ihr
uns
euch
ihnen/Ihnen

Larissa schenkt **Tante Erika** einen Kuchen.
Larissa schenkt **ihr** einen Kuchen.

B2 Lesen Sie die E-Mail und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?



- | | | | | |
|---|---|--------------------------|--------------------------|-------------------------|
| | | richtig | falsch | |
| a | Martina möchte am Samstag mit Hanna einkaufen gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | der Bruder → dem Bruder |
| b | Sie möchte den Eltern ein Geschenk zur Hochzeit kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | das Baby → dem Baby |
| c | Sie möchte der Frau von ihrem Bruder ein Geschenk kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Frau → der Frau |
| d | Dem Baby von ihrer Cousine will sie ein Kleid schenken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | die Eltern → den Eltern |

B3 Lesen Sie noch einmal und markieren Sie noch zwei Beispielsätze.

Schreiben Sie Ihre Sätze in eine Tabelle: **gelb = wem?** (Person) / **grün = was?** (Sache)

	Wem? (Person)	Was? (Sache/Geschenk)	
... ich möchte	<i>ihnen</i>	<i>eine Bank</i>	<i>schenken.</i>
Und ich sollte			
Vielleicht kaufe ich			



B4 Spiel: „Schiffe versenken“

Ordnen Sie jeder Person ein Geschenk zu und schreiben Sie einen Zettel mit sechs „Schiffen“. Spielen Sie zu zweit. Wer am Ende noch „Schiffe“ hat, hat gewonnen.

Tante Erika ● der Hund ● der Briefträger ●
die Schwester ● der Vater ● das Nachbarskind

der Knochen ● die Blume ● die Schokolade ●
die Gesichtsscreme ● das Feuerzeug ● der DVD-Player

Tante Erika	dem Hund
einen DVD-Player	die Schokolade
meinem Vater	dem Briefträger
eine Gesichtsscreme	einen Knochen
dem Nachbarskind	meiner Schwester

- Gibst du dem Hund einen Knochen?
- ▲ Nein. Aber schenkst du dem Briefträger einen Knochen?
- Ja.
- ▲ Kaufst du ...



Was soll ich denn mit dem Bild? – Na was wohl?
Du gibst **es** **ihr**.

CD 2 16 |

C1 Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- ▲ Was soll ich denn mit dem Bild?
- Na was wohl? Du gibst es ihr.

- a es = Tante Erika das Bild
b ihr = Tante Erika das Bild

was? **wem?**
Du gibst es **ihr**.

CD 2 17 |

C2 Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

ihn dir ● ihn mir ● sie Ihnen ● es dir



- ▲ Ich nehme die Puppe. ■ Probier doch den Fisch. ◆ Ich brauche den Mixer. Bringst du bitte?
- Soll ich als Geschenk einpacken? Ich kann nur empfehlen. ▽ Wie geht dieses blöde Ding nur an? Ich verstehe es nicht.
- Warte, ich zeige Du musst hier drücken.

C3 Fragen Sie und antworten Sie.



- Kannst du mir bitte das Geschenkpapier geben?
- ◆ Du, ich schreibe gerade die Karten. Hol es dir bitte selbst.

- das Geschenkpapier ● die Schleife ● die Schere ● der Tesa(film) ●
 die Schnur ● das Klebeband ● das Packpapier ● die Briefmarken

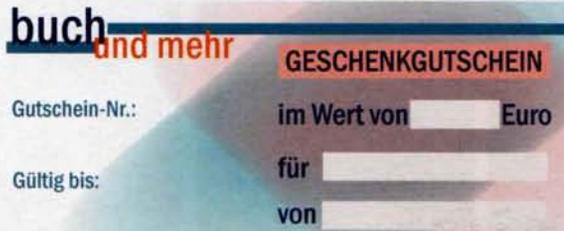
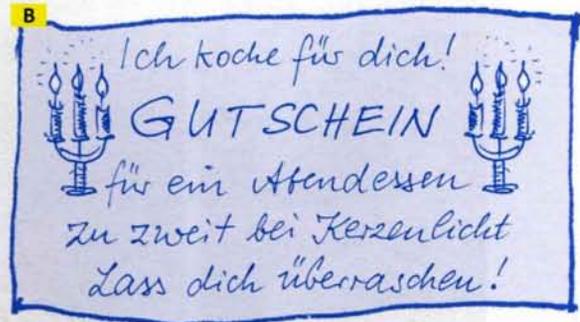
C4 Schreiben Sie ein „Elfchen“-Gedicht und lesen Sie es dann vor. Welches Gedicht im Kurs gefällt Ihnen am besten?

die Blume
für meinen Freund
ich gebe sie ihm
er lacht

1. Zeile: Was? Nennen Sie das Geschenk. (2 Wörter)
2. Zeile: Für wen ist das Geschenk? Nennen Sie die Person. (3 Wörter)
3. Zeile: Was schenken/kaufen/geben Sie wem? (4 Wörter)
4. Zeile: Schreiben Sie 2 Wörter zum Abschluss.

das Buch
für meine Mutter
ich schenke es ihr
oh wunderbar

die Kette
für meine Frau
ich kaufe sie ihr
wie teuer

D1 Sehen Sie die Gutscheine an. Was bekommt man? Ergänzen Sie.**A****B**

.....ein Abendessen.....

C**D****D2** Welche Gutscheine aus D1 passen? Ergänzen Sie.

- a** Für GutscheinA..... und kann man nur bis zu einem bestimmten Datum etwas kaufen.
- b** Dieser Gutschein ist selbst gemacht:
- c** Für und gibt es keine Frist, die Gutscheine sind immer gültig.
- d** ist ein persönliches Geschenk. Das kann man nicht mit Geld kaufen.
- e** Bei und darf das Geschenk einen bestimmten Betrag kosten.

**D3** Sprechen Sie im Kurs.

- a** Welchen Gutschein aus D1 möchten Sie gern bekommen? Warum?
- b** Haben Sie schon einmal einen Gutschein bekommen? Wenn ja, von wem? Was war das für ein Geschenk?
- c** Oder haben Sie vielleicht schon einmal einen Gutschein verschenkt? Wem? Haben Sie den Gutschein selbst gemacht oder gekauft?
- d** Mögen Sie Gutscheine?

Meine Kinder haben mir mal einen Gutschein gemalt – für fünfmal Kinderzimmer aufräumen.

Gutscheine sind kein Geschenk, finde ich. Ich kaufe lieber etwas.

E1 Zeigen Sie auf den Fotos:

die Braut ● den Brautstrauß ● das Brautpaar ● das Brautkleid ● den Bräutigam ● den Brautwalzer

**E2 Lesen Sie die E-Mail und ordnen Sie die einzelnen Abschnitte den Fotos zu.**

Betreff: Marions und Marcos Hochzeit

- 1 Liebe Dörte,
du wolltest doch wissen, wie die Hochzeit von Marion und Marco war. Du, es war WUNDERSCHÖN! Ich war sogar auf dem Standesamt dabei.
- 2 Am nächsten Tag war dann die kirchliche Trauung. Am romantischsten war der Ringtausch, mir sind echt fast die Tränen gekommen. Marion hat aber gar nicht geweint!
- 3 So eine aufregende Hochzeitsfeier habe ich noch nie erlebt. Zuerst ist Marco Marion beim Brautwalzer auf ihr wunderbares weißes Kleid gestiegen. Ratsch! Da hatte das Kleid einen langen Riss. Eine Stunde haben wir versucht das zu „reparieren“.
- 4 Dann endlich konnten sie die Hochzeitstorte anschneiden, aber rate mal, was passiert ist? Die ganze Torte ist runtergefallen und Marco und Marion hatten überall Torte auf der Kleidung. Sie mussten sich erst sauber machen, inzwischen haben wir die Torte allein aufgegessen. Sonst ist aber alles nach Plan verlaufen und Peter und ich sind erst um drei Uhr ins Bett gefallen!

Viele Grüße auch an Franz
Daniela

	Abschnitt 1	Abschnitt 2	Abschnitt 3	Abschnitt 4
Foto	B			

E3 Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | | richtig | falsch |
|---|---|--------------------------|--------------------------|
| a | Die Braut hat auf dem Standesamt geweint. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b | Beim Brautwalzer ist das Brautkleid kaputtgegangen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c | Die Torte hat dem Brautpaar sehr gut geschmeckt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

E4 Erzählen Sie von der Hochzeit eines Verwandten oder eines Freundes oder Ihrer eigenen Hochzeit.

- a Was hat die Braut getragen? Und was der Bräutigam?
- b Was hat es zu essen und zu trinken gegeben?
- c Hat es Musik und Tanz gegeben?
- d Was für Geschenke hat das Brautpaar bekommen?
- e Was war besonders lustig oder komisch auf der Hochzeit?

In Indien heiratet die Braut nicht in Weiß. Meine Freundin zum Beispiel ...

1 Dativ als Objekt: Possessivartikel und unbestimmter Artikel

		Dativ	
maskulin	Ich habe	meinem Vater	ein Bild geschenkt.
neutral		meinem Enkelkind	
feminin		meiner Oma	
Plural		meinen Eltern	

auch so: dein-, sein-, ihr-, unser-, euer-; ein-, kein-

2 Dativ als Objekt: bestimmter Artikel

		Dativ		
maskulin	Martina bringt	dem Bruder	etwas	mit.
neutral		dem Baby von ihrer Cousine		
feminin		der Freundin von ihrem Bruder		
Plural		den Eltern		

3 Syntax: Stellung der Objekte

	Dativ(pronomen)	Akkusativ
Du schenkst	ihr	einen Kuchen.
Du gibst	Tante Erika	das Bild.

	Akkusativpronomen	Dativpronomen
Du gibst	es	ihr.

Wichtige Wörter und Wendungen

Geschenkideen: die Brieftasche, ...

die Blume, -n • die Brieftasche, -n • der DVD-Player, - • die Eintrittskarte, -n • das Feuerzeug, -e • der Fotoapparat, -e • die Geburtstagskarte, -n • das Geschenk, -e • die Gesichtscrème, -s • der Gutschein, -e • die Kette, -n • das Kochbuch, -er • Parfüm, -s • die Praline, -n • die Puppe, -n • der Ring, -e • selbst gemacht/gebacken • der Schmuck • der Teddy, -s

Geschenke verpacken: die Schere, ...

das Geschenkpapier • das Klebeband, -er • das Packpapier • die Schere, -n • die Schleife, -n • die Schnur, -e • der Tesa(film)

Hochzeit: die Braut, ...

die Braut • der Bräutigam • das Brautkleid, -er • das Brautpaar, -e • der Brautstrauß, -e • der Brautwalzer, - • der Ehering, -e • die Hochzeitsfeier, -n • die Hochzeitstorte, -n • das Standesamt, -er • die kirchliche Trauung

Empfehlung

Probier doch den Fisch. Ich kann ihn dir nur empfehlen.

Inhalt Arbeitsbuch

1

Kennenlernen

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	66-75
<u>Phonetik</u>	Satzmelodie und Satzakkzent e und er in Vorsilben	67 72
<u>Lerntagebuch</u>	Verbindstellung im Nebensatz (<i>weil</i>) Tabelle: Partizipien Arbeit mit dem Wörterbuch	68 72

2

Zu Hause

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	76-85
<u>Phonetik</u>	Umlaute <i>ü, ö</i> Wortakkzent	82 83
<u>Lerntagebuch</u>	Wechselpräpositionen Direktionaladverbien	82
<u>Projekt</u>	Mülltrennung	80
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Schreiben, Teil 2	85

3

Essen und Trinken

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	86-91
<u>Phonetik</u>	Laut <i>s</i> , Aussprache und Orthographie (<i>s, ss, ß</i>)	89
<u>Lerntagebuch</u>	Lernkarten	87
<u>Projekt</u>	Imbissbuden	90

4

Arbeitswelt

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	92-99
<u>Phonetik</u>	Satzakkzent, Laut <i>ch</i>	97
<u>Lerntagebuch</u>	Verbindstellung im Nebensatz (<i>wenn</i>)	93
<u>Projekt</u>	Jobsuche	99
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Hören, Teil 1	98

5

Sport und Fitness

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	100-109
<u>Phonetik</u>	Laute <i>r, l</i>	105
<u>Lerntagebuch</u>	Verben mit Akkusativ Verben mit <i>sich</i> Lernstrategien – Verben mit Präpositionen	101 105
<u>Projekt</u>	Sport in Ihrer Stadt	107
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Lesen, Teil 3	107

6

Schule und Ausbildung

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	110-119
<u>Phonetik</u>	<i>-ig</i> und <i>-ich</i> am Wortende Laute <i>f, w, b</i>	114
<u>Lerntagebuch</u>	<i>dass</i> -Sätze	113
<u>Projekt</u>	Schulsysteme	116
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Lesen, Teil 2	118

7

Feste und Geschenke

<u>Schritt A-E</u>	Aufgaben und Übungen	120-127
<u>Phonetik</u>	Aufeinandertreffen von Konsonanten Reduktion beim schnellen Sprechen	123 125
<u>Lerntagebuch</u>	Verben mit Dativ Verben mit Dativ und Akkusativ	123
<u>Projekt</u>	Feste in Ihrem Land	126
<u>Prüfungsaufgabe</u>	Sprechen, Teil 2	126

Warum fahren wir eigentlich alle zum Flughafen? Weil Maria ...

1

A

1 Was passt? Ordnen Sie zu.



- a Sibylle fährt zum Flughafen.
 - b Sie wartet lange am Flughafen.
 - c Sie ist glücklich.
 - d Hisayuki möchte zwei Monate in Deutschland bleiben.
- Das Flugzeug hat Verspätung.
Sie trifft Hisayuki endlich wieder.
Er macht einen Deutschkurs.
Ihr Freund Hisayuki kommt heute aus Japan.

A1

2 Warum fährt Sibylle zum Flughafen? Ergänzen Sie.

sie Hisayuki endlich wieder trifft. • das Flugzeug Verspätung hat. • er einen Deutschkurs macht. • ihr Freund Hisayuki heute aus Japan kommt.

- a Sibylle fährt zum Flughafen, weil *ihr Freund Hisayuki heute aus Japan kommt*.....
- b Sie wartet lange am Flughafen, weil
- c Sie ist glücklich, weil
- d Hisayuki möchte zwei Monate in Deutschland bleiben, weil

A2

3 Markieren Sie und ergänzen Sie.

Ihr Mann ist Deutscher.

- a Marie lernt Deutsch, weil ihr Mann Deutscher ist.....

Sie arbeitet bei einer deutschen Firma in Madrid.

- b Maite lernt Deutsch, weil sie bei einer deutschen Firma in Madrid

Ihm gefällt die Sprache.

- c Steven lernt Deutsch, weil ihm die Sprache

Er arbeitet bei Lufthansa.

- d Karim lernt Deutsch, weil er bei Lufthansa

A3

4 Schreiben Sie Sätze.

- a Warum lernst du Deutsch? *Weil ich Freunde in Deutschland habe*.....
Freunde – habe – in Deutschland – ich
- b Warum hast du mich nicht angerufen? *Weil*.....
keine Zeit – gestern – hatte – ich
- c Warum gehst du nicht mit ins Kino? *Weil*.....
den Film – ich – kenne – schon
- d Warum geht Alfredo heute nicht in die Schule? *Weil*.....
krank – er – ist
- e Warum geht ihr zum Bahnhof? *Weil*.....
unsere Freundin – abholen – wir



Phonetik 03 02 5

Hören Sie. Achten Sie auf die Betonung / und die Satzmelodie ↗ ↘ →.

- Warum bist du nach Deutschland gekommen? ↘
- ▲ Weil ich Freunde in Deutschland habe. ↘ Und weil ich Deutschland interessant finde. ↘
- Und warum bist du Au-pair-Mädchen? ↗
- ▲ Weil ich gerne mit Kindern spiele → und weil ich auch gerne kóche. ↘

Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Phonetik 03 04 6

Hören Sie und markieren Sie die Betonung / und die Satzmelodie ↗ ↘ →.

- a** ■ Ich muss unbedingt noch Blumen kaufen. ↘
 ▲ Warum? ■
 ■ Weil meine Mutter Geburtstag hat. ■
- b** ● Franziska kommt heute nicht zum Unterricht. ■
 ▼ Warum denn nicht? ■
 ● Weil ihre Tochter krank ist. ■
- c** ◆ Gehen wir morgen wirklich joggen? ■
 ▲ Warum nicht? ■
 ◆ Na ja, ■ weil doch dein Bein weh tut. ■
- d** ■ Ich gehe nicht mit ins Kino. ■
 ● Weil dir der Film nicht gefällt ■ oder warum nicht? ■
 ■ Ganz einfach, ■ weil ich kein Geld mehr habe. ■

7 Warum stehst du nicht auf? Antworten Sie.

Ich habe Kopfschmerzen. ● Ich bin noch so müde. ● Ich habe zu wenig geschlafen. ●
 Ich möchte im Bett bleiben. ● Ich will meine Kleider nicht aufräumen. ● Das Wetter ist so schlecht.



*Weil ich Kopfschmerzen habe.
Weil ...*

8 Ergänzen Sie und schreiben Sie.

sauer ● glücklich ● müde ● traurig



a Sie sind *glücklich*, weil *sie heute Pietro abholen*



b Er ist, weil



c Sie ist, weil



d Er ist, weil



A3

9 Schreiben Sie Sätze.

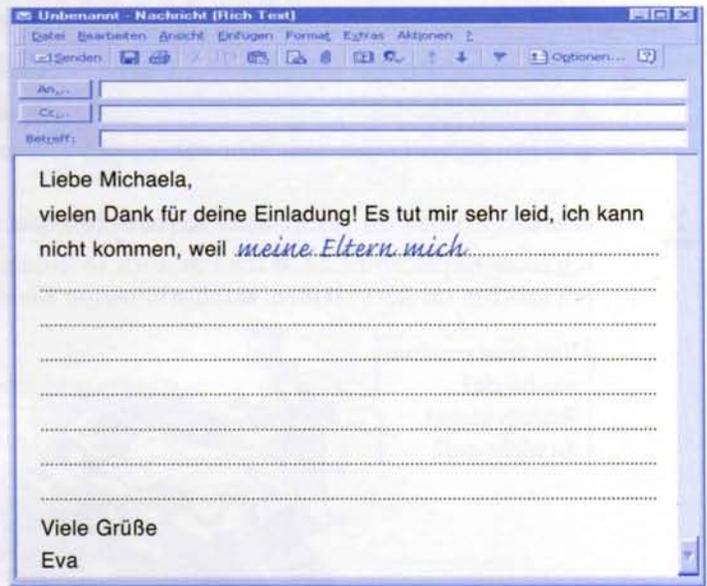
- a Sie hat keine Zeit, *weil sie Deutsch lernen muss*.....
muss – sie – lernen – Deutsch
- b Sie sind nicht zu Hause,
sie – gestern – gefahren – in Urlaub – sind
- c Er holt sie ab,
heute – ins Restaurant – sie – möchten – gehen
- d Sie ist so fröhlich,
ihre Freundin – ist – gekommen – heute

A3

10 Lesen Sie und antworten Sie.

Liebe Eva, lieber Paul,
am Samstag, 15. April, werde ich
30 Jahre alt! Ich finde, das ist ein
schöner Grund zum Feiern!
Deshalb möchte ich euch gern zum
Abendessen einladen: um 20 Uhr in
meiner Wohnung. Kommt ihr?
Viele Grüße
Michaela

meine Eltern – besuchen mich –
am Wochenende ● und für Samstag –
schon Kinokarten ● Paul – auch
keine Zeit ● in Berlin ● kommt
Sonntag zurück



A3

11 Notieren Sie im Lerntagebuch.

LERNTAGEBUCH

Warum lernen Sie Deutsch?

Ich lerne Deutsch. Ich lebe in Deutschland.

Ich lerne Deutsch, *weil* ich in Deutschland lebe.

Ich lerne Deutsch. Ich möchte nach Deutschland fahren.

Ich lerne Deutsch, *weil*

Ich lerne Deutsch. Ich habe eine Deutsche geheiratet.

....., *weil*

Ich lerne Deutsch. ...



Wiederholung **12**
Schritte 1
Lektion 7

Machen Sie zwei Tabellen.

essen • fragen • lesen • schlafen • machen • antworten • finden • lernen • kochen •
sagen • schreiben • holen

ge ... t			ge ... en		
	er/sie	er/sie		er/sie	er/sie
fragen	fragt	hat gefragt	essen	isst	hat gegessen

Wiederholung **13**
Schritte 1
Lektion 7

Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	hat	ist		hat	ist	
Er	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gespielt.	Sie	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gekommen.
Sie	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	gegangen.	Er	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gesucht.
Er	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	geflogen.	Sie	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gearbeitet.
Sie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gefahren.	Er	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gehört.
Sie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gestanden.	Sie	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	gekauft.

14 Ergänzen Sie.

ist ... angekommen • habe ... abgeholt • ist ... eingeschlafen • ist ... abgeflogen • ist ... ~~aufgestanden~~
Meine Tochter Sylvia ist heute früh um 5 Uhr aufgestanden.
Um 7.45 sie in New York Nach sechs Stunden Flug
..... sie in Frankfurt Ich sie am Flughafen
..... Im Auto sie sofort

15 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a** Sie ist heute früh aus Polen angekommen (ankommen)
- b** Wir haben sie vom Flughafen (abholen)
- c** Sie hat sofort ihre Familie in Polen (anrufen)
- d** Wir sind nach Hause (fahren)
- e** Dort hat sie ihre Koffer (auspacken) und ihre Kleider
..... (aufhängen)
- f** Sie ist früh ins Bett (gehen) und sofort (einschlafen)
- g** Am nächsten Tag ist sie früh (aufstehen)

16 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a** einschlafen: Gestern bin ich spät
- b** abholen: Wir Carla am Bahnhof
- c** mitkommen: Peter zum Flughafen
- d** abfahren: Er um 8 Uhr
- e** anrufen: Ich Sylvia schon
- f** aufschreiben: Sie seine Adresse nicht
- g** einkaufen: Ich noch nichts
- h** auspacken: Er seinen Koffer schon
- i** aufhängen: Claudia die Jacke



17 Wie heißt das Gegenteil? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|----------------------------|
| <u>a</u> Sie ist abgefahren. | Sie ist ins Bett gegangen. |
| <u>b</u> Sie ist aufgestanden. | Sie hat die Tür zugemacht. |
| <u>c</u> Sie hat die Tür aufgemacht. | Sie ist eingestiegen. |
| <u>d</u> Sie ist ausgestiegen. | Sie ist angekommen. |
| <u>e</u> Sie hat ausgepackt. | Sie hat eingepackt. |

18 Was hat Ivana am Montag gemacht? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

ankommen • gehen • zurückfahren • ~~aufstehen~~ • einsteigen • trinken • essen • fahren • anfangen

Ivana ist um 7 Uhr *...aufgestanden...*. Dann hat sie Brot mit Käse und Tee
 Danach ist sie zur Bushaltestelle Um 8.10 Uhr ist sie
 in den Bus und ins Büro Um 8.30 Uhr ist sie im Büro
 und hat gleich mit der Arbeit Um 17.30 Uhr ist sie mit
 dem Bus nach Hause

19 Was macht Pietro normalerweise am Montag?

a Lesen Sie und markieren Sie.

Er steht um 6.30 Uhr auf. Dann macht er Frühstück. Um 9 Uhr fährt er in die Arbeit.
 Mittags isst er mit seinen Kollegen. Um 17.30 Uhr fährt er nach Hause zurück und kauft
 im Supermarkt ein. Zu Hause liest er dann Zeitung und hört Musik. Abends kocht er und
 danach sieht er fern. Um 23 Uhr geht er ins Bett.

b Letzten Montag war sein Tag ein bisschen anders. Schreiben Sie.

um ~~10 Uhr~~ aufstehen • nicht frühstücken • spät im Büro ankommen • bis 18.30 Uhr ohne
 Mittagspause arbeiten • nach Hause zurückfahren • ein bisschen fernsehen • seinen Freund
 anrufen • bis 3 Uhr in die Disko gehen • um 4 Uhr morgens einschlafen

Pietro ist um 10 Uhr aufgestanden... Letzten Montag
 Er und
 Dann
 und Er
 Mit ihm
 Schließlich

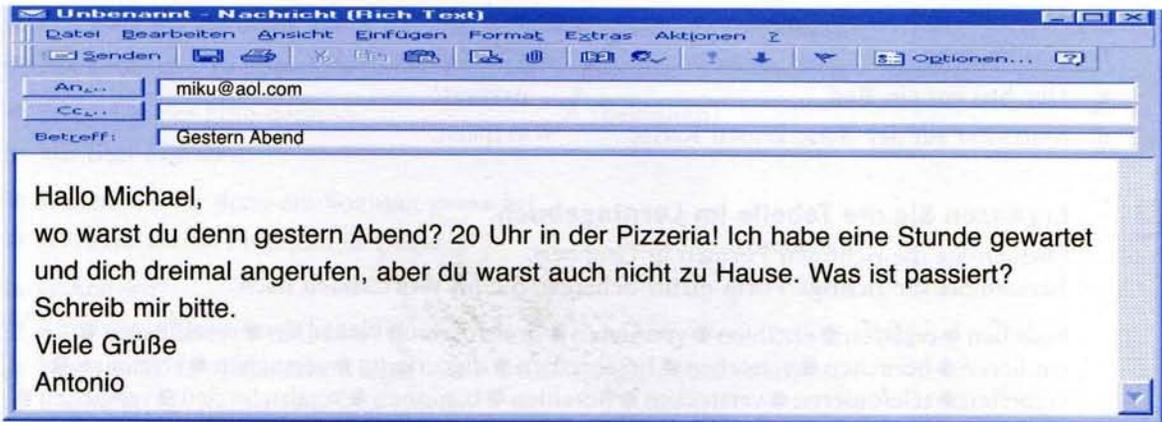
20 Und Sie? Was haben Sie am letzten Montag gemacht? Schreiben Sie.

Letzten Montag ... – Zuerst ... – Danach ... – Dann ... – Um ... Uhr ... – Schließlich ...
Letzten Montag bin ich wie immer ...

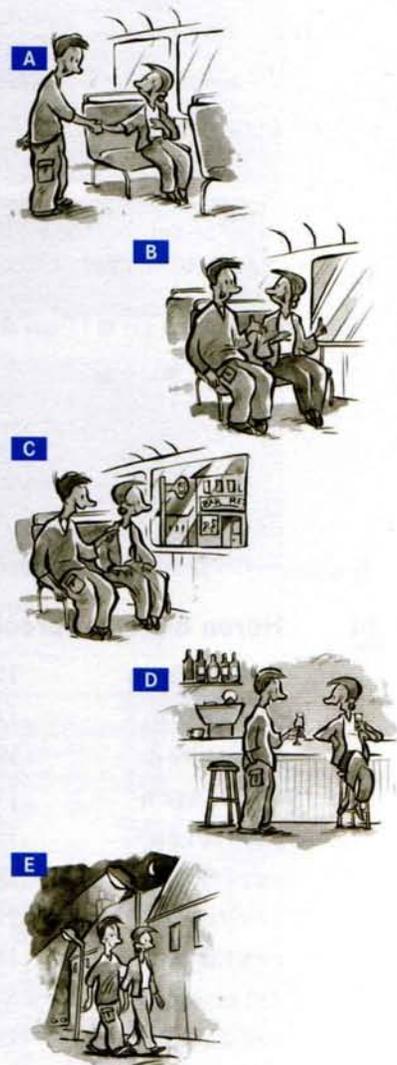
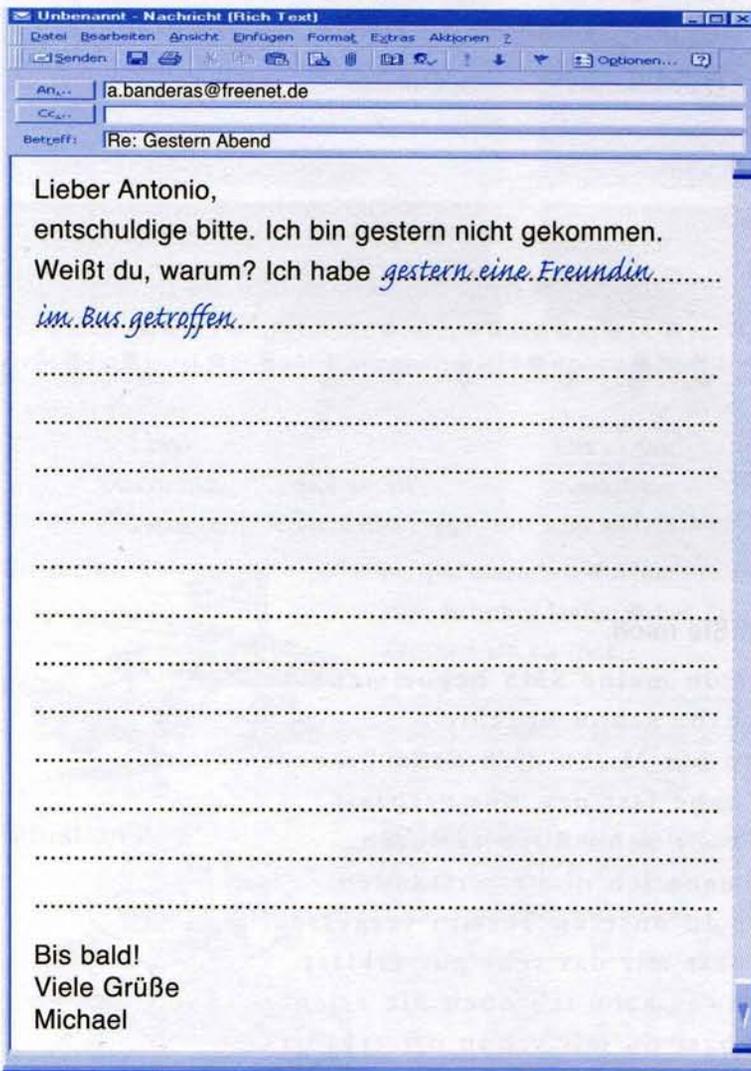


21

Lesen Sie und antworten Sie. Schreiben Sie zu jedem Bild einen Satz.



sprechen ● aussteigen ● Bar sehen ● in die Bar gehen ● Freundin treffen
 spät nach Hause gehen ● etwas trinken





22 Was passt? Ordnen Sie zu.

- a Maria hat fast das Flugzeug verloren.
 b Was ist denn bekommen.
 c Der Bus hat ein Rad passiert?
 d Maria hat auf der Reise keinen Kaffee verpasst.

23 Ergänzen Sie die Tabelle im Lerntagebuch.

Ordnen Sie die richtigen Formen in Gruppen.

Kennen Sie die richtige Form nicht? Schlagen Sie im Wörterbuch nach.

bestellen • erklären • erzählen • vermieten • besichtigen • verkaufen • vereinbaren •
 studieren • besuchen • verstehen • beschreiben • diskutieren • versuchen • erreichen •
 verbieten • telefonieren • verstecken • bezahlen • beginnen • verabschieden • verdienen •
 verlieren • passieren • vergessen • reparieren • vergleichen • verpassen • bekommen •
 erlauben • benutzen • erleben • erhalten

LERNTAGEBUCH

<p>be ... t be ... en</p> <p>sie/er hat bestellt bekommen</p> <p>... ...</p>	<p>er ... t er ... en</p> <p>sie/er hat erklärt erhalten</p> <p>... ...</p>
<p>bestellen [bɛʃtɛlən], bestellt, bestellte, bestellt (tr.; hat): 1. (etw. b.)</p>	<p>erklären [ɛgˈklɛrən], erklärt, erklärte, erklärt 1. (tr.; hat jmdm. etw. e.)</p>
<p>ver ... t ver ... en</p> <p>sie/er hat verdient verboten</p> <p>... ...</p>	<p>... iert</p> <p>sie/er hat ... diskutiert</p> <p>⚠ es ist passiert</p>

C3 Phonetik CD3 05 24

Hören Sie und sprechen Sie nach.

- | | |
|-----------|------------------------------------|
| bekommen | Hast du meine SMS bekommen? |
| bezahlen | Ich habe schon bezahlt. |
| besuchen | Wann hat Mirko dich denn besucht? |
| verpassen | Ich habe fast den Bus verpasst. |
| verlieren | Ich habe zehn Euro verloren. |
| verstehen | Das habe ich nicht verstanden. |
| vergessen | Hast du unseren Termin vergessen? |
| erklären | Du hast mir das sehr gut erklärt. |
| erleben | So etwas habe ich noch nie erlebt. |
| erzählen | Das hast du mir schon oft erzählt. |



25 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- a ▲ Das habe ich dir doch schon zweimal *erklärt* ! (erklären)
 ● Aber ich habe es immer noch nicht (verstehen)
- b ■ Wann hat der Film denn ? (beginnen)
 ◆ Vor fünf Minuten.
- c ■ Was haben Sie denn am Sonntag gemacht?
 ● Ich habe meine Freundin in Dresden (besuchen)
- d ▲ Gehen wir?
 ● Aber wir müssen noch bezahlen.
 ▲ Nein, nein, ich habe schon alles (bezahlen)
 ● Vielen Dank, das ist sehr nett von dir.
- e ■ Kann ich noch eine Cola haben, Papa?
 ◆ Nein, jetzt ist es genug!
 ■ Warum denn nicht?
 ◆ Cola ist nicht gesund. Aber das haben wir schon so oft ! (diskutieren)
- f ■ Wie peinlich, ich habe mein Geld (vergessen)
 ▼ Kein Problem, ich kann dir etwas leihen.
- g ▲ Habt ihr schon etwas zu essen ? (bestellen)
 ● Nein, wir haben noch auf dich gewartet.

26 Kombinieren Sie und suchen Sie noch elf Wörter.

~~ver~~ ● standen ● ver ● ~~abschiedet~~ ● zahlt ● loren ● er ● be ● ver ● be ● steckt ● ver ● klärt ● ver ● stellt ● be ● passt ● er ● ver ● kommen ● lebt ● gessen ● be ● gonnen

1 *verabschiedet*
 2 ...

27 So ein Pech! Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie.

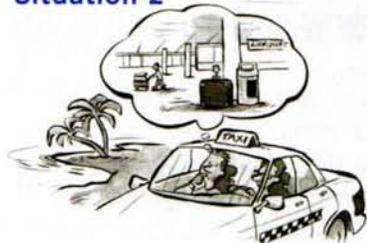
a Situation 1



zu spät aufstehen ● schnell Koffer packen ● kein Taxi bekommen ● zum Bahnhof laufen ● den Zug verpassen

Susanne ist zu spät.....

b Situation 2



Albert Schritte war in Urlaub.....

D1

28 Schreiben Sie den Satz anders.

- a Ist das Opas Hose? *Ist das die Hose von Opa?* ?
- b ? Ist das der Onkel von Peter?
- c Ist das Frau Baumanns Mann? ?
- d ? Ist das das Haus von Tante Käthe?
- e Ist das Adrianos Freundin? ?
- f ? Ist das die Tochter von Angela?

D2

29 Rätsel: Wer ist das? Ergänzen Sie.

Großvater/Opa ● Tante ● Großmutter/Oma ● Neffe ● Schwager ● Onkel ● Cousine ● Nichte ● Cousin ● Großeltern ● Schwägerin

- a Die Eltern von meinen Eltern sind meine *Großeltern*....., das heißt mein und meine
- b Die Schwester von meiner Mutter oder meinem Vater ist meine
- c Der Bruder von meiner Mutter oder meinem Vater ist mein
- d Die Tochter von meiner Tante und meinem Onkel ist meine
- e Der Sohn von meiner Tante und meinem Onkel ist mein
- f Die Tochter von meiner Schwester oder meinem Bruder ist meine
- g Der Sohn von meiner Schwester oder meinem Bruder ist mein
- h Die Ehefrau von meinem Bruder ist meine
- i Der Ehemann von meiner Schwester ist mein

D3

30 Ordnen Sie die Personen aus Übung 29 zu.

der ...	die ...
<i>Großvater</i>	<i>Großmutter</i>
...	...

D3

31 Familie: Suchen Sie noch zehn Wörter.

(S)	C	H	W	E	S	T	E	R)	A
C	(O)	U	S	I	N	A	D	B	M
H	M	H	C	H	O	N	K	E	L
W	(A)	L	E	O	P	T	E	L	W
A	R	T	S	Z	A	E	U	T	I
G	A	S	C	B	R	U	D	E	R
E	N	K	E	L	K	I	N	D	N
R	B	F	L	N	M	E	L	N	U
N	E	F	F	E	V	A	T	E	R
R	A	M	D	N	I	C	H	T	E

- 1 Schwester
- 2 Oma
- 3 ...

D3

32 Wer sind Ihre fünf Lieblingsverwandten? Warum? Schreiben Sie.

- 1. *Meine/Mein*..... : *Weil sie/er*.....
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

viel lachen ●
fröhlich sein ●
gut kochen ● ...

33 Ergänzen Sie.

die Kleinfamilie • die Großfamilie • der Single • der allein erziehende Vater

- a Vater, Mutter, Kinder, Großeltern oder auch ein Onkel oder eine Tante leben in einem Haus:
die Großfamilie.....
- b Ein Mann lebt mit seinem Kind / seinen Kindern in einer Wohnung:
- c Vater, Mutter und ein oder zwei Kinder leben zusammen:
- d Eine Frau oder ein Mann lebt allein:

34 Chaos oder Harmonie?

a Was ist eine Wohngemeinschaft (WG)? Was meinen Sie? Kreuzen Sie an.

- Das ist eine Großfamilie; alle wohnen zusammen in einem Haus / einer Wohnung.
- Das ist eine Gruppe von Personen. Sie sind nicht verwandt. Sie wohnen zusammen in einem Haus / einer Wohnung, weil das billig ist oder weil sie nicht allein wohnen wollen.

b Lesen Sie den Text und vergleichen Sie mit Ihrer Antwort aus a.

Chaos oder Harmonie oder: Hey, das ist mein Joghurt ...!

Angelika, Linda und Rosa wohnen seit zwei Jahren in einer Wohnung. Jede hat ihr Zimmer, aber die Küche, das Bad und die Toilette benutzen sie zusammen. Wir haben gefragt: Wie gefällt euch das Leben in der „Wohngemeinschaft“?



Angelika

„Ich wohne gerne mit Rosa und Linda zusammen. Ganz alleine in einer Wohnung? Nie! Wir frühstücken zusammen oder kochen auch mal am Abend etwas für uns drei. Dann erzählen wir, was an dem Tag passiert ist. Wir sprechen über Probleme oder wir haben einfach nur Spaß zusammen. Es ist immer jemand da. Ich finde eine WG optimal, weil mir meine Familie manchmal fehlt. Aber Rosa



Linda

„Natürlich finde ich es auch schön, mit meinen Freundinnen zusammenzuleben. Aber es gibt auch Probleme und Diskussionen: Wer kauft heute ein? Wer putzt? Wer darf am Morgen zuerst ins Bad? Wer darf welche Sachen nehmen? Gestern habe ich zum Beispiel

meinen Lieblingsjoghurt gekauft und heute ist er weg. Angelika oder Rosa oder Freunde haben ihn gegessen. Am besten schreibt man alles auf einen Zettel: „Der Joghurt ist von Linda. Bitte nicht essen!“ oder: „Angelika, bitte heute die Küche putzen!“ Und dann das Telefon! Nonstop! – Weil immer jemand für Rosa anruft. Und das finde ich alles nicht so gut. Da möchte ich manchmal doch lieber wieder alleine leben. Da hat man diese Probleme nicht.“

c Lesen Sie noch einmal. Wer sagt das? Kreuzen Sie an.

- | | Angelika | Linda |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 Wir diskutieren auch: Wer muss was machen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Wir machen viel zusammen. Das gefällt mir! | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Meine Freundinnen sind für mich wie eine Familie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 In einer WG wohnen ist nicht immer einfach, denn es gibt auch Probleme. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Die Müllcontainer **stehen** im Hof.

A2

1 Was passt? Kreuzen Sie an.

	steht	liegt	hängt	steckt	
a	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auf dem Tisch.
b	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	im Papierkorb.
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	an der Wand.
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vor dem Haus.
e	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	im Regal.
f	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	im Kleiderschrank.
g	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auf dem Boden.
h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	an der Wand.
i	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	in der Jacke.
j	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	neben der Tür.

A2

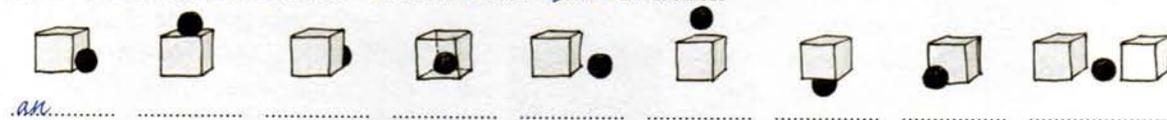
2 Ergänzen Sie in der richtigen Form: **stehen** – **liegen** – **hängen** – **stecken**

- a ▲ Wo ist denn mein Buch?
● Das *steht*..... im Regal oder es neben deinem Bett.
- b ▼ Wo ist denn nur mein Handy?
◆ es wieder in deiner Jacke? Oder es auf dem Tisch?
- c So, jetzt das Bild an der Wand!
- d Bei uns die Müllcontainer vor dem Haus.
- e Am Sonntag unsere Katze immer bei uns im Bett.
- f Schau mal nach oben. Da unsere neue Lampe.
- g Unser Hund den ganzen Tag unter dem Sofa und schläft.

Wiederholung
Schritte 2
Lektion 11

3 Wo ist der Ball? Ergänzen Sie.

auf ● vor ● unter ● in ● hinter ● neben ● über ● an ● zwischen



A2

4 Ergänzen Sie: **der** – **das** – **die**

der..... Teppich Wand Stuhl Papierkorb Jacke
 Katze Tisch Tasche Regal Schrank
 Boden Sofa Fenster Tür Bett

A3

5 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

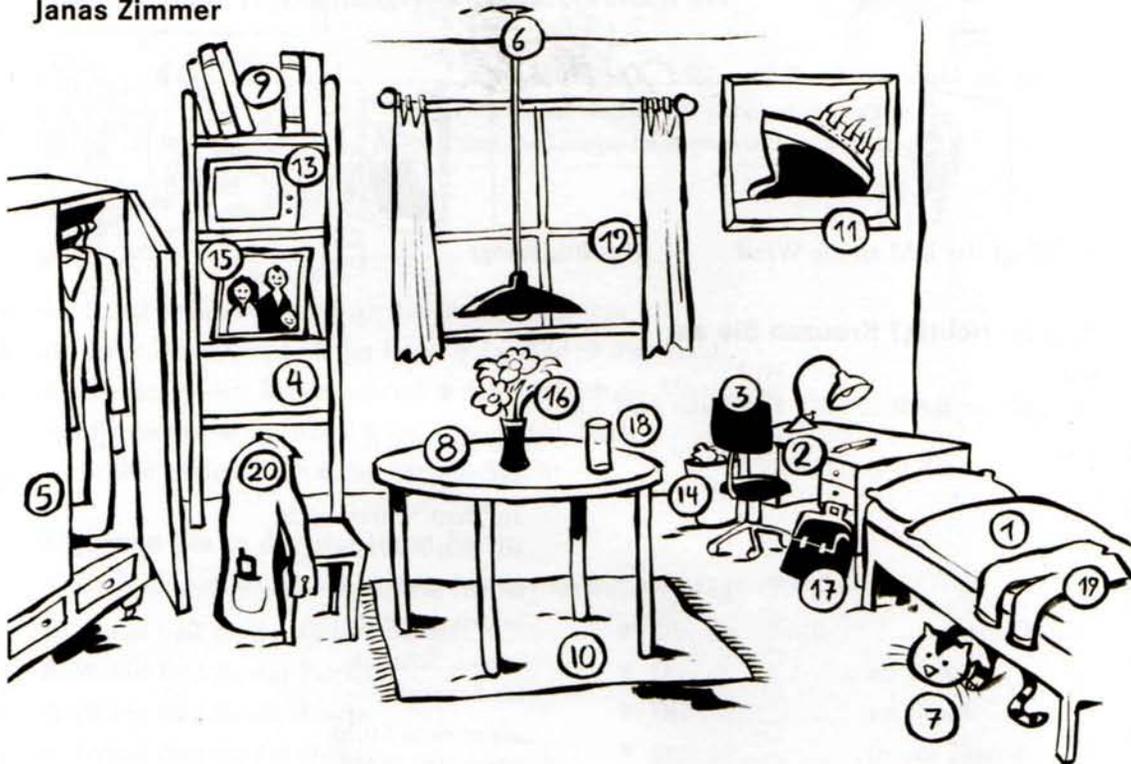
a	Das Handy steckt	<input type="checkbox"/> in die	<input checked="" type="checkbox"/> in der	Jacke.
b	Die Zeitung liegt	<input type="checkbox"/> vor das	<input type="checkbox"/> vor dem	Sofa.
c	Unsere Katze liegt	<input type="checkbox"/> zwischen den	<input type="checkbox"/> zwischen die	Stühlen.
d	Das Bild hängt	<input type="checkbox"/> an die	<input type="checkbox"/> an der	Wand.
e	Die Schokolade liegt	<input type="checkbox"/> auf den	<input type="checkbox"/> auf dem	Schrank.
f	Der Hund steht	<input type="checkbox"/> neben die	<input type="checkbox"/> neben der	Katze.
g	Das Hemd liegt	<input type="checkbox"/> unter dem	<input type="checkbox"/> unter das	Bett.
h	Das Buch steht	<input type="checkbox"/> im	<input type="checkbox"/> ins	Regal.
i	Die Lampe hängt	<input type="checkbox"/> über dem	<input type="checkbox"/> über den	Tisch.
j	Der Ball liegt	<input type="checkbox"/> hinter das	<input type="checkbox"/> hinter dem	Sofa.
k	Das Radio steht	<input type="checkbox"/> vor den	<input type="checkbox"/> vor die	Büchern.



6 Wo ist ...? Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie die Sätze aus Übung 5.

	der / das	die	die
a	Das Handy steckt		in der Jacke.
b	Die Zeitung liegt	vor dem Sofa.	
c	Unsere Katze liegt		zwischen den Stühlen.
d	...		

7 Janas Zimmer



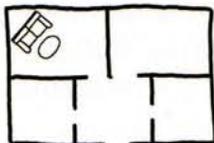
a Was ist das? Ergänzen Sie.

- | | | | | |
|---|----------|----|----|----|
| 1 | das Bett | 6 | 11 | 16 |
| 2 | | 7 | 12 | 17 |
| 3 | | 8 | 13 | 18 |
| 4 | | 9 | 14 | 19 |
| 5 | | 10 | 15 | 20 |

b Wie sieht das Zimmer aus? Schreiben Sie.

Der Schreibtisch steht neben dem Bett. Vor dem Schreibtisch ...

8 Wie sieht Ihr Zimmer / Ihre Wohnung aus? Zeichnen Sie und sprechen Sie.



Wir wohnen in einer Wohnung.
 Sie hat vier Zimmer.
 Im Wohnzimmer steht ein Sofa.
 Vor dem Sofa steht ein Tisch ...



Häng das Bild doch an die Wand!

B2

9 Ergänzen Sie.

Wohin?



a Sie stellt die Fotos auf den Tisch.

Wo?



Die Fotos stehen *auf dem Tisch*.....

b Sie legt die Hose auf das Bett.



Die Hose liegt

c Sie hängt das Bild an die Wand.



Das Bild hängt

B2

10 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Wohin?

Ich lege das Buch ...

Wo?

Das Buch liegt ...

- | | | | |
|---|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------|
| a | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | auf den Tisch. |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | auf dem Tisch. |
| b | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | auf dem Schreibtisch. |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | auf den Schreibtisch. |
| c | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | neben dem Bett. |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | neben das Bett. |
| d | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | in den Schrank. |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | im Schrank. |
| e | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | unter dem Stuhl. |
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | unter den Stuhl. |

B2

11 Wohin hat Jana die Dinge gestellt, gelegt, gehängt? Ergänzen Sie.

neben das • an die • unter den • an die • ins • an die • auf den • in den • auf den • neben das



- a Sie hat den Schreibtisch *neben das*... Bett gestellt.
- b Sie hat das Bett Wand gestellt.
- c Sie hat das Regal Fenster gestellt.
- d Sie hat die Kleider Kleiderschrank gehängt.
- e Sie hat die Lampe Decke gehängt.
- f Sie hat die Bücher Regal gestellt.
- g Sie hat die Schreibtischlampe Schreibtisch gestellt.
- h Sie hat das Bild Wand gehängt.
- i Sie hat den Teppich Tisch gelegt.
- j Sie hat die Blumen Tisch gestellt.



12 Ergänzen Sie die Tabelle.

	Der Stuhl steht ...	Ich stelle den Stuhl ...
das Zimmer	<i>in dem</i> → <i>im</i> Zimmer.	<i>in das</i> → <i>ins</i> Zimmer.
der Schreibtisch	<i>an dem</i> → <i>am</i> Schreibtisch.	<i>an den</i> Schreibtisch.
der Schrank	<i>neben</i> ...	...
die Wand	<i>an</i> ...	...
das Fenster	<i>unter</i> ...	...

13 Wohin stellen, legen, hängen wir ...? Schreiben Sie.



Das Regal stellen wir neben das Fenster und die Lampe hängen wir an die Decke.

- a das Regal → das Fenster • die Lampe → die Decke
- b die Schreibtischlampe → das Regal • das Bild → die Wand
- c die Kleider → den Kleiderschrank • den Tisch → die Mitte
- d den Fernseher → das Regal • die CDs → den Tisch
- e die Stühle → den Tisch • das Bett → die Tür

14 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

stellen • stecken • ~~liegen~~ • hängen • stecken • ~~legen~~ • hängen • stehen

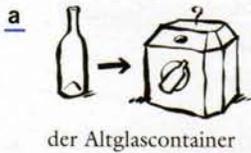
- a • Wohin hast du das Geld *gelegt* ? ▼ Oh, das *liegt* auf dem Tisch.
- b • Wohin hast du das Buch? ▼ Das im Regal.
- c • Wohin hast du die Tasche? ▼ Die am Stuhl.
- d • Wohin hast du das Handy? ▼ Das in der Tasche.

15 Wo ist mein Handy? Ergänzen Sie.

▲ Wo ist denn bloß mein Handy?

- a • Hast du es *auf den* Schreibtisch gelegt? (auf)
- ▲ Nein, *auf dem* Schreibtisch ist es nicht.
- b • Hast du es Regal gelegt? (in)
- ▲ Nein, Regal ist es auch nicht.
- c • Ist es vielleicht Bett? (unter)
- ▲ Bett ist es auch nicht.
- d • Hast du es Kleider gelegt? (zwischen)
- ▲ Nein, Kleider..... ist es auch nicht!
- e • Und Sofa? (neben)
- ▲ Nein, Sofa liegt es auch nicht!
- f • Hast du es vielleicht Tasche gesteckt? (in)
- ▲ Nein, Tasche steckt es auch nicht!
- g • Liegt es Fernseher? (vor)
- ▲ Nein, Fernseher liegt es nicht!
- h • Du hast es doch nicht Papierkorb gesteckt! (in)
- ▲ Papierkorb? Da muss ich mal nachsehen ...

16 Wohin mit dem Müll? Ergänzen Sie.



Also, bei uns ist es so: Man darf den Müll nicht einfach
in die Tonne werfen. Wir müssen den Müll trennen.
 Glas kommt Container für Altglas.
 Die Container stehen Straße.



Das Altpapier kommt Altpapiercontainer. Der steht Hof.
 Manchmal kommen auch junge Leute und holen das Altpapier.
 Dann legen wir unsere alten Zeitungen Tür.



Plastik kommt gelben Sack. Den stellen wir
 Haus. Alle 14 Tage kommt die Müllabfuhr und
 holt ihn.



Lebensmittelreste nennt man „Biomüll“. Den muss man
 braune Tonne werfen. Die steht Haus.



Alte Geräte, zum Beispiel Waschmaschinen, fahren wir
 zu einer Sammelstelle, dem „Wertstoffhof“.

B4 Projekt 17

Mülltrennung

Gemeinde Ismaning und Landkreis München

Trennliste für Ihre Biotonne

Ja	Nein
<p>Küche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obst-, Salat-, Gemüseabfälle • Schalen von Südfrüchten • Speisereste • verdorbene Lebensmittel • Eier-, Nussschalen • Kaffeefilter, Teebeutel • Brot- und Gebäckreste 	<p>Restmüll</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Arten von Asche • Staubsaugerbeutel • Hygieneartikel, Windeln • Zigarettenkippen • Katzenstreu • Glühbirnen • Tapetenreste

Wie ist es in Ihrer Stadt? Wie trennt man da den Müll? Sammeln Sie Informationen.

- Was muss man trennen?
- Welche Mülltonnen stehen vor dem Haus?
- Welche Container gibt es bei Ihnen?
- Gibt es einen Wertstoffhof?
- Gibt es Sammlungen, z. B. Papier, Sperrmüll? Wer holt die Sachen?

Berichten Sie im Kurs.

Bei uns / In ... gibt es / gibt es keine ...

Bei uns stehen die ...container / Mülltonnen ...



18 Wohin geht sie? Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

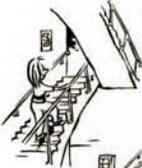
aus dem Haus ● ins Haus ● in den Hof ● raus ● rüber ● über die Straße ● runter ●
in den dritten Stock ● rauf ● rein



a *Sie geht aus dem Haus.* *Sie geht raus.*



b



c



d



e

19 Ergänzen Sie: raus – rein – rauf – runter – rüber

- a in den Supermarkt *rein*.....
- b aus dem Supermarkt
- c über die Straße
- d in den Keller
- e in den zehnten Stock

20 Was darf und kann man hier nicht? Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

reingehen ● rausgehen ● raufgehen ● rauffahren ● rübergehen ● runterfahren



a *Hier darf man nicht runterfahren.*



b



c



d



e



f

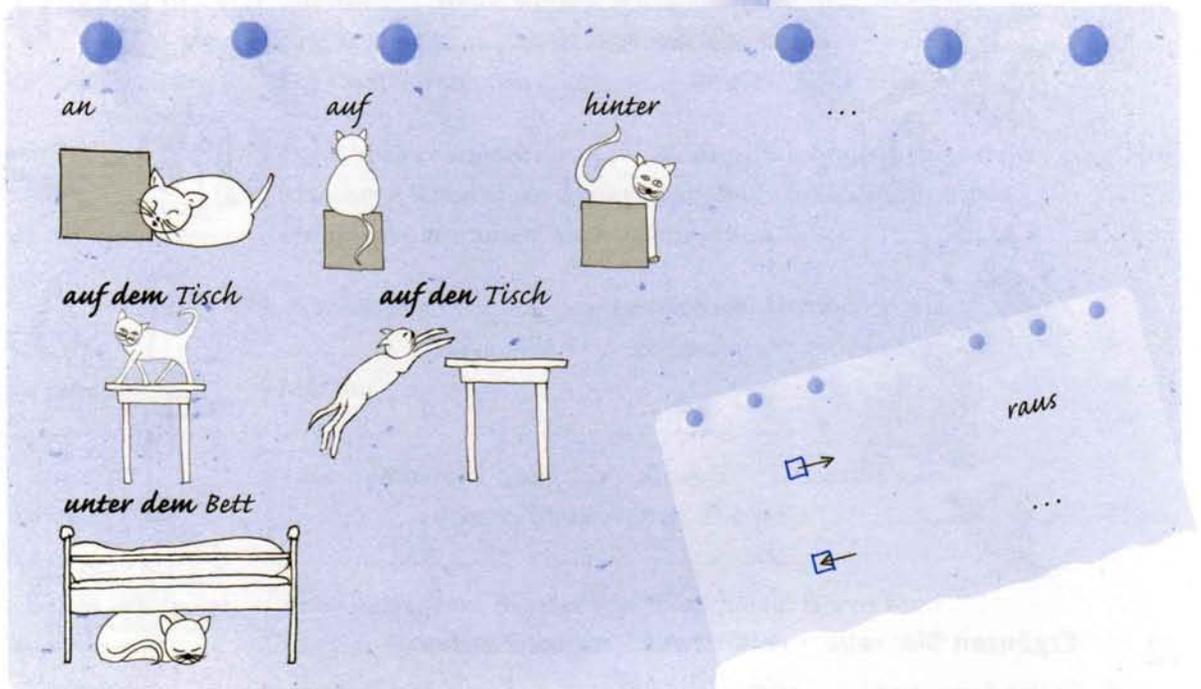
21

Notieren Sie im Lerntagebuch.

Schreiben Sie und zeichnen Sie.

Die Zeichnungen helfen Ihnen beim Wörterlernen.

LERNTAGEBUCH

C3 Phonetik
CD3 06

22

Wo hören Sie ü? Im 1. Wort oder im 2. Wort? Kreuzen Sie an.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
<u>a</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>c</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>e</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>b</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>d</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>f</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C3 Phonetik
CD3 07

23

Hören Sie und sprechen Sie nach.

- a Briefe – Brüder • mieten – müde • fliegen – Flüge • vier – für •
Brille – Brücke • Mitte – Müll
- b viel Müll
Ganz schön viel Müll!
Das ist aber ganz schön viel Müll!
- c vor die Tür stellen
Bitte den Müll vor die Tür stellen!
Herr Müller, würden Sie bitte den Müll
vor die Tür stellen!
- d In Münster.
Mitten in Münster.
Das Kino ist mitten in Münster.
- e Aber natürlich.
Aber natürlich müssen Sie.
Aber natürlich müssen Sie viel üben.

C3 Phonetik
D3 08

24

Hören Sie und sprechen Sie nach.

- a lesen – lösen • sehen – hören • kennen – können • Wetter – Wörter
- b Lest den Text und löst dann die Aufgabe.
- c Wir kennen das Wort und können es schreiben.
- d Ich sehe nichts und höre nichts.
- e Ich nehme ein Brötchen.

25 Wie heißen die einzelnen Wörter? Schreiben Sie.

a	der Hausschlüssel	<i>das Haus</i>	+	<i>der Schlüssel</i>
	das Kinderzimmer	<i>die Kinder</i>	+	.....
	das Schuhregal	.....	+	.....
	der Papierkorb	.....	+	.....
	das Müllauto	.....	+	.....
b	das Schlafzimmer	<i>schlafen</i>	+	<i>das Zimmer</i>
	das Wohnzimmer	.....	+	.....
	der Schreibtisch	.....	+	.....
	die Waschmaschine	.....	+	.....
	die Stehlampe	.....	+	.....

26 Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

a	Bio	Lampe	→	.....
b	Papier	Korb	→	.....
c	Bücher	Müll	→	<i>der Biomüll</i>
d	Haus	Regal	→	.....
e	Schreibtisch	Tasche	→	.....
f	Hand	Tür	→	.....

27 Was passt nicht? Markieren Sie und ordnen Sie dann zu.

a	Arbeitszimmer – Müllauto – Bad – Kinderzimmer – Flur – Toilette	Haus Wohnung Müll Geräte Möbel
b	Altpapier – Biomüll – Papierkorb – Restmüll – Sofa – Mülltonne	
c	Fernseher – Kühlschrank – Waschmaschine – Hofeinfahrt – Radio – Herd	
d	Schreibtisch – Stuhl – Küche – Bücherregal – Kleiderschrank – Sofa	
e	1. Stock – Hof – Garage – Altglas – Garten – Keller	

28 Hören Sie und sprechen Sie nach.

a	Háus und Schlüssel ↗ – Háusschlüssel ↘	b	schláfen und Zímmer ↗ – Schláfzímmer ↘
	Háus und Túr ↗ – Háustúr ↘		schreíben und Tísch ↗ – Schreíb tísch ↘
	Pápier und Kórb ↗ – Pápierkorb ↘		wáschen und Máschíne ↗ – Wáschmáschíne ↘
	Spórt und Vereín ↗ – Spórtvereín ↘		fáhren und Kárte ↗ – Fáhrkárte ↘

29 Was passt zusammen? Sprechen Sie.

Ball • Haus • Stadt • Kinder • Fahrer • Platz • Kurs • Schuhe	
Bus und Fahrer → Busfahrer	Fuß und ... → Fuß ...
... und Plan → ... plan	Haus und ... → Haus ...
Arbeit und ... → Arbeits ...	Miete und ... → Miets ...
... und Garten → ... garten	Sprache und ... → Sprach ...

D2 30

Ergänzen Sie.

Vielen Dank für ● Liebe Hausbewohner ● Ihre ● verloren ● im Haus

..... ,
ich habe gestern meinen Pullover

Er ist dunkelrot. Vielleicht hat ihn jemand gefunden?

..... Ihre Mithilfe.

..... Benita Retzer, 3. Stock Mitte

D2 31

Wo ist meine Katze? Ordnen Sie den Text und schreiben Sie die Mitteilung.

- Sie ist grau und trägt ein schwarzes Band um den Hals.
 Sie ist seit zwei Tagen nicht mehr nach Hause gekommen.
 Wer hat sie gesehen?*
- Ihre Amelie Schröter*
- Hilfe! Ich suche meine Katze.*
- Liebe Nachbarn!*
- Der Finder bekommt 10 Euro Belohnung!*

Liebe Nachbarn!

...

D2 32

Schreiben Sie eine Mitteilung an Ihre Nachbarn.

bald wieder Sommer sein ● Zeit für ein Hausfest sein ● wer mithelfen wollen ● wer Getränke besorgen können ● wer etwas zu essen mitbringen können ● jede Mithilfe willkommen sein ● Frau Winter informieren

An alle Nachbarn im Haus!

Bald ist es wieder Sommer und

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

33 Der Heizungsdienst kommt. Lesen Sie und schreiben Sie.

<p>Braunato Heizung Warmwasser</p> <p>Adresse <u>Geisdorferstr. 121</u></p> <p>Sehr geehrte Damen und Herren, die Ablesung der Heizung findet statt</p> <p>am <u>Donnerstag</u>, den <u>18. Januar</u> von <u>7:30</u> bis <u>9:30</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sorgen Sie bitte dafür, dass in dieser Zeit jemand in der Wohnung ist. • Entfernen Sie bitte Möbelstücke vor den Heizkörpern. • Geben Sie bitte bei Abwesenheit den Schlüssel bei einem Nachbarn ab. <p>Mit freundlichen Grüßen Ihr Messdienst</p> <p><i>P. Kuhn</i></p>	<p>Jahresablesung</p>	<p>BRAUNATO Wärmemesser GmbH 66954 Pirmasens Peter Kuhn Heizungs- und Installationservice Veilchenweg 12 66994 Dahn</p>
--	------------------------------	--

- a Was ist das?
- b Wer kommt?
- c Wann kommt die Person?
- d Was soll man tun?

34 Was passt? Ordnen Sie zu.

Am 18. Januar sind Sie nicht da. Ihr Nachbar, Herr Regner, ist tagsüber zu Hause. Sie bitten ihn, die Firma in die Wohnung zu lassen. Sie schreiben eine kurze Nachricht und stecken sie in seinen Briefkasten, weil Herr Regner gerade im Urlaub ist.

- 1 Was machen Sie am 18. Januar?
- 2 Was soll Herr Regner tun?
- 3 Bedanken Sie sich bei Herrn Regner.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und herzliche Grüße

Die Heizungsfirma kommt am 18.1. Leider muss ich an diesem Tag arbeiten. Ich kann nicht frei nehmen.

Könnten Sie die Firma bitte in meine Wohnung lassen? Ich werfe den Hausschlüssel in Ihren Briefkasten.

Prüfung 35

Schreiben Sie eine Mitteilung an Ihre Nachbarin / Ihren Nachbarn.

Der Stromableser kommt morgen. Sie haben aber einen Termin in der Stadt. Sie geben Ihren Schlüssel bei der Hausverwaltung ab. Ihre Nachbarin, Frau Stegner, soll den Schlüssel dort abholen und die Firma in die Wohnung lassen. Laden Sie Frau Stegner zum Kaffee ein, als Dank für ihre Hilfe.

Liebe Frau Stegner,

.....

.....

.....

.....

.....

Viele Grüße

Ihr(e)

Ich trinke **meistens** Kaffee zum Frühstück.

1 Was passt? Ordnen Sie zu.

- | | | |
|---|---|------------------------------|
| a | Ich gehe fünfmal pro Woche schwimmen. | Ich gehe selten schwimmen. |
| b | Zweimal im Monat schwimmen – das ist genug! | Ich gehe nie schwimmen. |
| c | Schwimmen? Dreimal im Jahr – das ist o.k.! | Ich gehe oft schwimmen. |
| d | Schwimmen, nein danke. | Ich gehe manchmal schwimmen. |

2 Ergänzen Sie: *immer – oft – selten – nie*

- a Wir trinken jeden Morgen zum Frühstück ein Glas Orangensaft. Wir trinken zum Frühstück ein Glas Orangensaft.
- b Meine Kinder dürfen nur am Sonntag fernsehen. Die Kinder von meiner Freundin dürfen jeden Tag fernsehen. Meine Kinder sehen nur fern, aber die Kinder von meiner Freundin sehen fern.
- c Stefan macht dreimal pro Woche Sport, Daniel nur einmal pro Monat. Stefan macht, Daniel macht nur Sport.
- d Meine Nachbarin fährt nur mit dem Auto oder Zug in Urlaub. Sie ist noch geflogen.

3 Antworten Sie mit: *immer – fast immer – meistens – oft – manchmal – selten – fast nie – nie*

- a Trinken Sie Tee zum Frühstück?
Fast nie, ich trinke meistens Kaffee.
- b Trinken Sie Wein zum Abendessen?
- c Essen Sie Brot zum Frühstück?
- d Essen Sie am Vormittag etwas?
- e Essen Sie zum Mittagessen etwas Warmes?
- f Kochen Sie jeden Abend?
- g Essen Sie in der Arbeit manchmal mit Kollegen?

4 Schreiben Sie und sprechen Sie.

- a Wählen Sie eine Person aus Ihrem Kurs. Überlegen Sie: Was macht sie/er wie oft?
spazieren gehen ● in die Disko gehen ● am Abend fernsehen ● schwimmen ● Kleidung einkaufen gehen ● Deutsch lernen ● Sport machen ● spät ins Bett gehen ● ...
Ich glaube, Alfredo geht oft spazieren, er geht ... in die Disko, ...
- b Zeigen Sie dieser Person Ihren Text.
Sie/Er soll sagen, was stimmt und was nicht. Wer hat seine Person am besten beschrieben?



5 Was ist richtig? Markieren Sie.

- a** ▲ Hast du denn ein Auto?
 - Ja, natürlich habe ich eine/eins!
- b** ▲ Haben wir noch Brezeln?
 - Warte, ich sehe mal nach. ... Ja, wir haben noch eins/welche.
- c** ▲ Immer kommst du zu spät! Hast du denn keine Uhr?
 - Doch, natürlich habe ich eine/einen.
- d** ▲ Nina, hast du denn schon ein Fahrrad?
 - Ja, seit ein paar Wochen habe ich einen/eins. Das habe ich von Mama und Papa zum Geburtstag bekommen.
- e** ▲ Haben Sie einen Anrufbeantworter?
 - Ja, natürlich habe ich einen/eins.
- f** ▲ Haben wir noch Brötchen?
 - Ja, wir haben noch welche/einen.

6 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	▼ Soll ich noch	kaufen?	■ Nein, wir brauchen	mehr.	
			keinen	keins	keine
a	Äpfel		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b	Milch		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	Käse		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	Eier		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e	Vollkornbrot		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7 Ergänzen Sie.

- a** ▲ Ist noch eine Flasche Milch im Kühlschrank?
 - Ja, es ist noch da.
- b** ▲ Ist noch ein Apfel da?
 - Ja, es ist noch da.
- c** ▲ Sind noch Eier da?
 - Nein, es sind mehr da.
- d** ▲ Ist noch Bier da?
 - Nein, es ist mehr da.
- e** ▲ Sind noch Nudeln da?
 - Ja, es sind noch da.
- f** ▲ Ist noch Käse da?
 - Nein, es ist mehr da.

8 Welches Wort passt nicht? Markieren Sie.

- a** Kühlschrank – Herd – Papierkorb – Mikrowelle
- b** Messer – Gabel – Spülmaschine – Esslöffel
- c** Teller – Becher – Tasse – Glas
- d** Topf – Kanne – Schüssel – Löffel

9 Notieren Sie im Lerntagebuch.

Machen Sie Lernkarten. Schreiben Sie alle Wörter mit „der ...“ grün, alle Wörter mit „das ...“ blau und alle Wörter mit „die ...“ rot. Auf die Rückseite schreiben Sie die Wörter in Ihrer Sprache.



10

Im Café

Konditorei – Café Gerhard Fischer

Frühstück

Kleines Frühstück

1 Tasse Kaffee oder Tee, 1 Brötchen,
Butter, Marmelade **3.30**

Großes Frühstück

1 Kännchen Kaffee oder Tee, 2 Brötchen,
Butter, Marmelade, Wurst und Käse,
1 weich gekochtes Ei **6.50**

Extras

1 weich gekochtes Ei **0.60**
1 Portion Butter **0.50**
1 Portion Wurst oder Käse **1.80**
1 Brezel mit Butter **1.20**

Kuchen und Torten

Nusskuchen **2.30**
Käsekuchen **2.30**
Sachertorte **2.50**
Schwarzwälder Kirschtorte **2.80**
Portion Sahne

Heiße Getränke

Tasse Kaffee **1.90**
Kännchen Kaffee **3.80**
Espresso **1.90**
Milchkaffee **3.30**
Cappuccino mit Sahne **2.20**
Cappuccino mit Milch **2.20**
Tasse heiße Schokolade mit Sahne **2.20**
Glas Irish Coffee **4.10**
Glas Tee **1.80**
Kännchen Tee **3.10**

Alkoholfreie Getränke

Coca-Cola 0,20 l
Fanta 0,20 l
Mineralwasser 0,25 l
Apfelsaft 0,20 l
Orangensaft 0,20 l

Biere

Löw...

a Was haben die Personen an den drei Tischen bestellt? Notieren Sie.



Großes Frühstück.....



b Wer spricht? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Die Personen von

- Tisch 1 Tisch 2 Tisch 3

11

Ordnen Sie die Gespräche.

a bestellen

- Einen Apfelsaft, bitte.
- Gern. Was möchten Sie trinken?
- Ich nehme den Braten.
- Ich möchte bestellen, bitte.
- Und was möchten Sie essen?

b bezahlen

- Zusammen oder getrennt?
- Das macht 13,60 €.
- Wir möchten bitte zahlen.
- Stimmt so.
- Zusammen.

c reklamieren

- Ja bitte?
- Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort den Milchkaffee.
- Entschuldigung!
- Ich habe einen Milchkaffee bestellt und keinen Espresso.

12 Ergänzen Sie.

Oh, das tut mir leid! ● Können wir bitte bezahlen? ● Zusammen oder getrennt? ●
Ja natürlich, bitte sehr! ● Was möchten Sie trinken? ● Kann ich bitte bestellen? ● Stimmt so.

- a** ●
▼ Ja gerne.
● Einen Orangensaft bitte.
- b** ◆
■ Ich komme sofort.
◆ Zusammen.
■ Das macht 38,60 €, bitte.
◆
■ Vielen Dank und einen schönen Abend noch.
- c** ▲ Entschuldigen Sie bitte, sind hier noch zwei Plätze frei?
●
- d** ■ Entschuldigung, aber mein Kaffee ist fast kalt.
● Ich bringe Ihnen sofort einen neuen.

13 Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf den s-Laut.

das Glas ● das Messer ● der Reis ● das Eis ● der Bus ● die Straße ●
der Salat ● das Gemüse ● der Käse ● am Sonntag ● die Pause ● der Besuch ● die Bluse

14 Wo hören Sie den gleichen s-Laut? Kreuzen Sie an.

a b c d e f g h i

15 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Ich sitze im Sessel und sehe fern. ● Das Gemüse sieht gut aus. ●
Meistens trinke ich morgens ein Glas Orangensaft. ●
Eine Tasse heiÙe Schokolade mit Sahne, bitte. ●
Seid ein bisschen leiser. ● Der Satz ist auf Seite sieben.

16 Hören Sie und ergänzen Sie: s – ss – ß

- a** Mein Freund heiÙt Klaus. Er i...t gro... und i...t mei...tens sehr viel.
Deshalb ist er auch ein bi...chen dick. Er macht auch ...elten Sport.
Fu...ball im Fern...ehen findet er be...er.
- b** Du trinkst ja nur Mineralwa...er und i...t nur Brot. Was i...t denn pa...iert?
- c** Rei...en ist mein Hobby. Das macht mir Spa... . Ich habe schon drei...ig
Städte be...ucht.
- d** Hallo Susanne. Du mu...t schnell nach Hau...e kommen, ich habe schon
wieder meinen Schlü...el verge...en.

D2 17 Was passt zu „Imbiss“? Markieren Sie.

im Stehen essen • elegant • schnell • Bratwurst • Cola • teuer • Plastikgeschirr • billig • mit den Händen essen • gesundes Essen • am Tisch sitzen • Döner Kebab • Restaurant • Pommes Frites

D3 18 Was passt? Kreuzen Sie an.

	scharf	sauer	süß	fett	salzig
a Chili	×				
b Schweinebraten					
c Kuchen					
d Zitrone					
e Wurst					
f Eis					
g Essig					
h Pommes Frites					
i Schokolade					
j Sauerkraut					

D3 Projekt 19 Imbissbuden

a Notieren Sie und erzählen Sie.

Suchen Sie Imbissbuden in Ihrer Stadt. Was gibt es dort zu essen und zu trinken? Sie kennen ein Essen nicht? Dann fragen Sie die Verkäufer!



Bei uns in der Stadt gibt es eine Imbissbude. Dort gibt es ...

b Arbeiten Sie in Kleingruppen. Schreiben Sie eine Speisekarte für eine Imbissbude in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz.

Bennos Imbiss

1 Paar Bratwürste mit Brot 2,50 €

Bei Rytz

Cervalat mit Brot Fr. 4,-
Fisch-Knusperli (Egli)
pro Stück Fr. 1.50
Poulet-Spiessli Fr. 3.50

20 Was passt? Ordnen Sie zu.

Setz dich doch! • Komm gut nach Hause. • ~~Bleib doch noch ein bisschen.~~ •
 Ich muss leider wirklich nach Hause. • Der Kuchen ist wirklich lecker. •
 Möchtest du noch ein Stück? • ~~Komm doch rein!~~ • ~~Kaffee oder Tee?~~ • Nimm doch Platz!

A



Komm doch rein!.....

B



Kaffee oder Tee?.....

C



Bleib doch noch ein bisschen...

21 Was kann man auch sagen? Kreuzen Sie an.

a Wir müssen wirklich gehen.

- Wir wollen gerne gehen.
- Wir können jetzt gehen.
- Wir können leider nicht mehr bleiben.

b Setzt euch doch bitte!

- Sitzen Sie bitte gerade!
- Nehmt doch bitte Platz!
- Ist hier noch frei?

c Der Kuchen ist wirklich lecker!

- Der Kuchen schmeckt mir!
- Der Kuchen gefällt mir!
- Der Kuchen schmeckt gar nicht.

d Vielen Dank für die Einladung!

- Das wäre doch nicht nötig gewesen!
- Ich danke Ihnen für die Einladung.
- Nein danke, ich kann nicht mehr.

22 Im Café

a Wie heißt das in Deutschland **D** und in Österreich **A** ? Ergänzen Sie.

die Schlagsahne / die Sahne • ein Paar Wiener (Würstchen) • der Espresso • ~~der Milchkaffee~~ • ein kleines Bier • das Mineralwasser



1 *der Milchkaffee*..... **D**
die Melange..... **A**



2 **D**
der kleine Braune..... **A**



3 **D**
der Schlagobers / der Schlag..... **A**



4 **D**
ein Seidel Bier..... **A**



5 **D**
ein Paar Frankfurter..... **A**



6 **D**
das Mineral..... **A**

b Was bestellen die Personen? Hören Sie und ergänzen Sie.

Schlagobers • ~~Melange~~ • Mineral • Seidel Bier • Sachertorte • Frankfurter



- ▲ Können wir bitte bestellen?
- Sie wünschen?
- ▲ Eine *Melange, ein*..... und eine bitte.
- Mit oder ohne ?
- ▲ Mit bitte.
- Und für den Herrn? Was darf es sein?
- ◆ Ein und ein Paar , bitte.



Wenn ich nachts Taxi fahren muss, dann bin ich tagsüber eben müde.

1 Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

Ihr Auto ist kaputt. Wie fahren Sie in die Arbeit?

1



2



3



- a Wenn es schneit, dann nehme ich die U-Bahn.
- b Wenn die Sonne scheint, fahre ich mit dem Fahrrad.
- c Wenn es regnet, dann nehme ich den Bus.

Bild

-
-
-

2 Ergänzen Sie.

- a Mein Auto ist kaputt. Ich gehe zu Fuß.
Wenn mein Auto kaputt *ist*, *gehe* ich zu Fuß.
- b Das Wetter ist schön. Ich fahre mit dem Fahrrad.
Wenn das Wetter schön, dann ich mit dem Fahrrad.
- c Ich habe keine Zeit. Ich nehme die U-Bahn.
Wenn ich keine Zeit, ich die U-Bahn.
- d Ich fahre mit dem Auto. Ich brauche zehn Minuten bis zum Büro.
Wenn ich mit dem Auto, dann ich zehn Minuten bis zum Büro.

3 Tragen Sie die Sätze aus Übung 2 in die Tabelle ein.

a	Wenn	mein Auto kaputt	ist	,		gehe	ich zu Fuß
b	Wenn			,	dann		
c	Wenn			,			
d	Wenn			,	dann		

4 Schreiben Sie Sätze mit wenn.

- a Es ist heiß. → Ich arbeite nicht so gerne.
Wenn es heiß ist, arbeite ich nicht so gerne.
- b Ich komme spät nach Hause. → Ich bin müde.
Wenn
- c Ich habe nette Kollegen. → Die Arbeit macht mir Spaß.
Wenn
- d Ein Kollege ist krank. → Ich muss seine Arbeit machen.
Wenn
- e Ich kann Kunden helfen. → Ich bin zufrieden.
Wenn

5 Probleme im Büro. Sagen Sie es anders.

- a Sie brauchen Hilfe am Computer? Fragen Sie Frau Ziegler.
Fragen Sie Frau Ziegler, wenn Sie Hilfe am Computer brauchen.
- b Im Büro ist etwas kaputt? Sprechen Sie bitte mit dem Hausmeister.
Sprechen



c Sie kommen morgens einmal später? Rufen Sie bitte an.

..Rufen.....

d Sie suchen etwas? Fragen Sie Ihre Kolleginnen.

..Fragen.....

e Sie haben noch Fragen? Kommen Sie zu mir.

..Kommen.....

6 Fragen an die Chefin. Antworten Sie.

a ● Kann ich heute schon um 16 Uhr nach Hause gehen?

■ Ja, wenn (sein – Ihre Arbeit – fertig)

b ● Kann ich am Montag einen Tag frei nehmen?

■ Ja, wenn (da – sein – Frau Volb)

c ● Kann ich auch manchmal einen Tag zu Hause arbeiten?

■ Ja, wenn (können – wir – immer – Sie – anrufen)

d ● Ich muss morgen um 11 Uhr zum Arzt. Geht das?

■ Ja natürlich, wenn (möglich – kein anderer Termin – ist)

7 Ergänzen Sie die Sätze.

a Ich rufe meine Freundin an, wenn ...

b Ich mache Sport, wenn ...

c Ich bin traurig, wenn ...

d Ich kaufe Blumen, wenn ...

e Ich spiele Computerspiele, wenn ...

f Ich bin sauer, wenn ...

8 Ergänzen Sie.

Teilzeit ● Frist ● Finanzamt ● Überstunden ● Personalbüro ● tagsüber

a Wenn Sie so viele *Überstunden* haben, dann nehmen Sie doch einen Tag frei.

b Wenn ich nicht Taxi fahren kann, dann muss ich leider nachts fahren.

c Wenn ich ein Baby habe, arbeite ich nur noch und nicht mehr Vollzeit wie jetzt.

d Wenn Sie krank sind, rufen Sie bitte im an.

e Wenn Sie die Steuererklärung gemacht haben, schicken Sie sie an das

f Wenn Ihre Steuererklärung nicht bis zum 31.09. fertig ist, müssen Sie beim Finanzamt anrufen und die verlängern.

9 Ergänzen Sie im Lerntagebuch.

LERNTAGEBUCH

Ich lerne Deutsch. Ich lebe in Deutschland.

Ich lerne Deutsch, weil ich in Deutschland lebe.

Kurt ist zu Hause. Susanne arbeitet am Nachmittag.

Kurt ist zu Hause, wenn Susanne am Nachmittag arbeitet.

▲ Wenn Susanne am Nachmittag arbeitet, ist Kurt zu Hause.

Ich fahre mit dem Fahrrad. Die Sonne scheint.

Ich fahre mit dem Fahrrad, wenn

▲ Wenn, ich mit dem Fahrrad.


10 Tipps für Berufsanfänger. Was passt? Ordnen Sie zu.

Sie sollten im Büro nicht privat telefonieren! ● Sie sollten die Füße nicht auf den Schreibtisch legen! ● Sie sollten im Büro nicht so viel rauchen! ● Sie sollten Ihre Tassen immer selbst spülen!



a

.....



b

.....



c

.....



d

.....

11 Welcher Ratschlag passt zu welcher Person. Ergänzen Sie *sollt-* und ordnen Sie zu.


- a Sie ..sollten.. nicht so viel Fleisch und Eier essen.
- b Du lieber diesen Rock anziehen.
- c Sie nicht so viel rauchen.
- d Du vielleicht mal zu einem anderen Frisör gehen.
- e Ihr am Anfang langsam laufen.
- f Sie unbedingt wenig Salz essen.
- g Du besser nicht diese Schuhe zu dem Rock anziehen.
- h Ihr beim Sport immer genug trinken.

Bild

12 Im Büro. Was ist richtig? Markieren Sie.

- a ▲ Haben wir kein Glas mehr?
● Nein, die sind alle in der Spülmaschine. Aber du kannst meine/meins haben. Es ist noch sauber.
- b ● Kann ich hier mal kurz an einen Computer?
▲ Ja natürlich. Frau Zwinger ist heute nicht da. Sie können ihren/ihre benutzen.
- c ▼ Ich habe leider mein Handy vergessen. Kann ich mal kurz Ihren/Ihrs benutzen?
■ Ja gern.
- d ◆ Ich habe meine Stifte vergessen. Kann ich kurz deine/deinen haben?
■ Klar!



13 Ergänzen Sie.

- a ♦ Oh je – mein Kugelschreiber! Kann ich kurz *deinen*..... haben?
Meiner schreibt nicht mehr.
▲ Hier, bitte.
- b ■ Nein! Mein Fahrrad! – Leihst du mir ?
▼ Warum?
■ Meins ist mal wieder kaputt!
- c ♦ Wo sind denn deine Stifte? Warum hast du nicht dabei?
▼ Klar habe ich meine Stifte dabei! Das hier sind meine.
- d ■ Entschuldigen Sie, die Tasse da, das ist meine.
▲ Das ist Ihre Tasse? Aber wer hat denn dann genommen?

14 Lesen Sie Übung 13 noch einmal und unterstreichen Sie die Formen von mein-. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

	der Kugelschreiber	das Fahrrad	die Tasse	die Stifte
Das ist/sind				!
Hast du	<i>meinen</i>	<i>meins</i>		<i>meine</i> ?

15 Wem gehört was? Ergänzen Sie.

- a ▲ Hier liegt eine Brille. Ist das d*eine*.....?
● Ja danke, das ist m.....
- b ♦ Sind die Zigaretten hier von Franz?
▼ Ja, ich glaube, das sind s.....
- c ♦ Und das Feuerzeug hier? Ist das auch von Franz?
▼ Ja, das ist wahrscheinlich auch s.....
- d ● Wem gehört denn der blaue Pullover hier?
Ist das I..... ?
■ Nein, das ist bestimmt nicht m.....
- e ▲ Wem gehören denn die zwei Fahrräder hier?
Sind das e..... ?
▼ Nein, das sind nicht u..... . Ich glaube, die sind von Britta und Ina.

16 Was sagen die Leute? Ergänzen Sie.



- a ● Gib her! Das ist *meins* .
■ Das ist nicht
Das ist Julians.
- b ▲ Ist das ?
♦ Nein, das ist nicht
Ich habe hier.
- c ● Ich habe mein Feuerzeug vergessen.
Kann ich nehmen?
▼ Klar.


17 Ergänzen Sie schon oder noch nicht.

- a**
- Guten Morgen, Nadja. Sag mal, ist Herr Steiner *schon* da?
 - Nein, der ist da. Du weißt doch, er kommt immer erst nach 9 Uhr!
- b**
- ▲ Hast du deine Hausaufgaben gemacht?
 - Nein, , aber ich mache sie heute Abend. Jetzt gehe ich mit Fritz Fußball spielen.
 - ▲ Nein, nein, das geht nicht. Wenn du deine Hausaufgaben gemacht hast, darfst du auch nicht rausgehen! Das weißt du doch!

18 Ergänzen Sie: jemand – niemand – etwas – nichts. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- a**
- ▲ Vor fünf Minuten hat *jemand* für dich angerufen. Ein Herr Peterson oder so ähnlich war sein Name.
 - Wie bitte? Peterson? Ich kenne mit dem Namen Peterson.
- b**
- ◆ Ich habe uns zu essen mitgebracht.
 - ▼ Vielen Dank, das ist sehr nett. Aber ich möchte jetzt Ich habe gerade gegessen.
- c**
- ◆ Was hat er gesagt? Hast du verstanden?
 - ▼ Nein, tut mir leid, ich habe auch verstanden.

d



- ▲ Hallo, ist da ?
- Komm, wir gehen rein, ich glaube hier ist

19 Ein Telefongespräch.
a Wer sagt das? Die Sekretärin (S) oder der Anrufer (A)?

- Guten Tag, hier spricht Grahl. Könnten Sie mich bitte mit Frau Pauli verbinden?
- Nein, danke. Ist denn sonst noch jemand aus der Abteilung da?
- Ja, gerne, das ist die 301. Also 9602-301.
- Tut mir leid, Frau Pauli ist gerade nicht am Platz. Kann ich ihr etwas ausrichten?
- Auf Wiederhören.
- Firma Hens und Partner, Maurer, guten Tag.
- Nein, es ist gerade Mittagspause. Da ist im Moment niemand da.
- Gut, dann versuche ich es später noch einmal. Könnten Sie mir noch die Durchwahl von Frau Pauli geben?
- Vielen Dank. Auf Wiederhören!

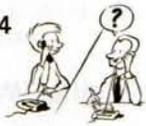
b Ordnen Sie das Gespräch. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

S Firma Hens und Partner, Maurer, guten Tag.
A Guten Tag, hier spricht ...



c Schreiben Sie ein Telefongespräch.

ausrichten • Durchwahl • verbinden • Mein Name • Vielen Dank

- 1  • *Firma Kaiser, Hauck, guten Tag.* 2  ▲
▲
.....
- 3  • *Nein, er ist leider.....* 4  ▲
Kann.....
.....
- 5  •
▲
•

Phonetik 20

Hören Sie und markieren Sie die Betonung /.

- a ▼ Guten Morgen. Ist Herr Steiner schon da?
● Nein, tut mir leid. Herr Steiner kommt erst um neun.
- b ▼ Guten Morgen, Nadja. Ist Herr Steiner schon da?
● Nein, er ist noch nicht da. Du weißt doch, er kommt immer erst nach neun.
- c ◆ Es hat jemand für dich angerufen. Ein Herr Peterson oder so ähnlich.
▼ Peterson? Ich kenne niemand mit dem Namen.
- d ■ Was hat er gesagt? Hast du etwas verstanden?
▼ Nein, ich habe nichts verstanden. Und du?
▲ Ich habe auch nichts verstanden.

Sprechen Sie.

Phonetik 21

Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf den *ch*-Laut.

- a ich – auch • dich – doch • nicht – noch • die Bücher – das Buch •
das Gespräch – die Sprache • die Rechnung – die Nachricht •
ich möchte – ich mache • ich besichtige – ich besuche •
täglich – nachmittags
- b Kommst du pünktlich? • Ich komme um acht. • Lies doch ein Buch! •
Ruf mich doch mal an. • Geh doch bitte noch nicht! •
Vorsicht, die Milch kocht! • Mach doch Licht! •
Ich möchte bitte gleich die Rechnung. • Ich möchte Frau Koch sprechen.
- c ▼ Du besuchst mich doch am Wochenende.
● Das ist noch nicht sicher.
- d ■ Kannst du Jochen etwas ausrichten?
◆ Aber sicher, ich sehe ihn gleich nach dem Kurs.

Phonetik 22

Wo spricht man *ch* wie in *ich*, wo wie in *auch*? Tragen Sie die Wörter aus Übung 21 ein.

ich: *dich,*.....
auch: *dach,*.....

23 Was passt zu „Lohn“, was zu „Firma“, was zu „Arbeitszeit“? Ordnen Sie.

die Vollzeit ● die Abteilung ● die Lohnsteuerkarte ● stundenweise arbeiten ● die Kantine ● die Schicht ● das Unternehmen ● die Teilzeit ● die Steuer ● das Lager ● die Fabrik ● die/der Angestellte ● die Aushilfe ● die Überstunde ● das Personalbüro ● der Chef ● der Betrieb ● der Betriebsrat

Lohn

...
...

Firma

die Abteilung

...

Arbeitszeit

die Vollzeit

...

24 Der Arbeitsalltag einer Familie. Was ist richtig? Markieren Sie.



- a Der Vater arbeitet in einem Büro / einer Fabrik. Eine Woche arbeitet er von 6 bis 14 Uhr, die nächste Woche von 14 bis 22 Uhr und dann von 22 bis 6 Uhr morgens. Er arbeitet Schicht/Teilzeit.

- b Die Mutter arbeitet in der gleichen Firma in der Kantine/ einem Restaurant. Ihre Arbeitszeiten sind Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr. Sie arbeitet Teilzeit/Vollzeit.



- c Der Sohn hat als Bauarbeiter gearbeitet. Aber in seiner Firma hat es viele Entlassungen gegeben. Auch er hat eine Kündigung/ Bewerbung bekommen und seine Stelle verloren. Jetzt arbeitet er nur manchmal ein paar Tage als Angestellter/ Aushilfe im Lager/ in der Abteilung von einer großen Firma.

- d Die Tochter arbeitet samstags ein paar Stunden für einen Supermarkt. Sie steckt die Prospekte mit den Sonderangeboten in die Briefkästen. Sie arbeitet Schicht/stundenweise.



25 Ergänzen Sie.

Fabrik ● Betriebsrat ● Angestellter ● Rente ● Schicht ● Entlassungen

Als Angestellter..... arbeitet man in einer Firma und bekommt jeden Monat ein festes Gehalt.

Viele Angestellte arbeiten in einem Büro und haben feste Arbeitszeiten. Arbeiter arbeiten meistens in einer oder in einem Lager. In vielen Betrieben arbeiten sie, das heißt, die Mitarbeiter arbeiten von 6 bis 14 Uhr, von 14 bis 20 Uhr oder von 20 bis 6 Uhr.

Betriebe mit mehr als fünf Mitarbeitern haben einen Dieser ist für die Angestellten und Arbeiter da und spricht mit dem Firmenchef zum Beispiel über die Arbeitszeiten oder wenn es Probleme mit gibt. Große Berufsgruppen sind in einer Gewerkschaft organisiert.

Wenn man 65 ist, hört man mit der Arbeit auf und geht in

26 Hören Sie die Ansagen und ergänzen Sie.

Sie hören drei Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Ergänzen Sie die Telefonnotizen. Sie hören jeden Text zweimal.

1 Firma
Rückruf
bis wann?

2 Gewerkschaft
Büro geöffnet
Uhrzeit?

3 Personalbüro
Lohnsteuerkarte wann
abgegeben?

27 Was ist das? Raten Sie und ergänzen Sie die Buchstaben.

- a Ein Wochentag im Jahr, an dem niemand arbeiten muss: i
- b Im Durchschnitt haben die Deutschen 28 Tage u pro Jahr.
- c Der deutsche Nationalfeiertag heißt „Tag der Deutschen n “.

28 Arbeit in der Freizeit

a Was arbeiten die Jugendlichen? Ordnen Sie zu.



- Bild
- Kinder betreuen
 - Nachhilfe geben
 - Zeitungen austragen

b Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Wenn Jugendliche Geld verdienen wollen

Was, wie viel und wann Jugendliche arbeiten dürfen, ist im Gesetz geregelt. Für Kinder bis zum 15. Geburtstag gilt: Sie dürfen nur „leichte“ Tätigkeiten ausüben – zum Beispiel

5 Nachhilfe geben, Kinder betreuen oder auch Zeitungen austragen, aber nicht nach 18 Uhr und maximal zwei Stunden täglich.

Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich (mit

Ruhepausen maximal zehn, in Gaststätten elf) 10 und 40 Stunden wöchentlich arbeiten – und das auch nur an fünf Tagen in der Woche. Wenn sie noch die Schule besuchen, dürfen sie in den Schulferien maximal vier Wochen acht Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich 15 arbeiten. Nicht erlaubt sind Jobs zwischen 20 und 6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen dürfen Jugendliche nicht arbeiten.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Kinder und Jugendliche dürfen erst ab 15 Jahren arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Jugendliche bis 15 Jahre dürfen nicht nach 18 Uhr arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Von 15 bis 18 Jahren dürfen Jugendliche maximal 40 Stunden pro Monat arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 In den Schulferien dürfen sie auch am Sonntag und an Feiertagen arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

wöchentlich = pro Woche
täglich = pro Tag

Projekt 29

Jobsuche: Wo können Sie an Ihrem Kursort eine Arbeit finden? Sammeln Sie Informationen.

- In welchen Zeitungen und an welchen Wochentagen gibt es Stellenanzeigen?
- Gehen Sie zur nächsten Bundesagentur für Arbeit (Arbeitsamt). Wie finden Sie dort Stellenangebote? Gibt es Computer mit aktuellen Stellenanzeigen? Wer kann diese Computer wann benutzen?
- Wo kann man noch Arbeit finden?



A1

1 Ergänzen Sie.

sich ● mich ● uns ● euch ● ~~dich~~ ● mich ● sich ● sich



- a ● So geht das nicht! Du konzentrierst *dich*..... nicht.
 ■ Aber ich konzentriere doch.



- b ▲ So geht das nicht! Ihr konzentriert nicht.
 ◆ Aber wir konzentrieren doch.



- c ▼ So geht das nicht! Sie konzentrieren nicht.
 ▲ Aber ich konzentriere doch.



- d ■ So geht das nicht! Er konzentriert nicht.
 ● Aber er konzentriert doch.

A1

2 Ergänzen Sie die Tabelle.

ich	konzentriere	<i>mich</i>	wir	konzentrieren	.....
du	konzentrierst	.....	ihr	konzentriert	.....
er/es/sie	konzentriert	.....	sie/Sie	konzentrieren	.....

A2

3 Was passt? Ordnen Sie zu.

Er ~~zieht~~ die Kinder an. ● Sie ärgert ihren Bruder. ● Sie kämmt sich. ●
 Er zieht sich aus. ● Er wäscht sich. ● Sie kämmt ihre Tochter. ● Sie ärgert sich. ●
 Er ~~zieht~~ sich an. ● Er wäscht das Baby. ● Er zieht das Baby aus.



.....
 ..Er zieht die Kinder an.....

.....
 ..Er zieht sich an.....



.....

.....



E



F



G



H



I



J



4 Notieren Sie die Sätze aus Übung 3 im Lerntagebuch.

← LERNTAGEBUCH

jemand / etwas	sich
Er zieht die Kinder an.	Er zieht sich an.
...	...

5 Mach jetzt endlich! Schreiben Sie Sätze.



- a umziehen (ihr) *Zieht euch jetzt um!*.....
- b waschen (ihr)
- c duschen (du)
- d kämmen (du)
- e anziehen (ihr)
- f bewegen (ihr) *Los,*.....

6 Im neuen Jahr ... Ergänzen Sie: *mich - dich - sich - uns - euch*

- a Ich will *mich* gesund ernähren.
- b Willst du auch gesund ernähren?
- c Sie wollen einfach besser fühlen.
- d Wollt ihr auch mehr bewegen?
- e Er will nicht so viel ärgern.
- f Sie will mehr ausruhen.
- g Wir wollen mehr bewegen.



7 Gesund ins neue Jahr

a Schreiben Sie Sätze.

- 1 mehr ausruhen *Ruhen Sie sich mehr aus!*
- 2 nicht zu warm anziehen
- 3 warm und kalt duschen
- 4 mehr bewegen
- 5 nicht so viel rauchen

b Machen Sie die Sätze aus a höflicher mit: Sie sollten ...

Sie sollten sich mehr ausruhen. Sie sollten sich ...

8 Schreiben Sie Sätze.

- a duscht – sich – Sie – jeden Morgen *Sie duscht sich jeden Morgen.*
- b Er – sich – immer über seinen Bruder – ärgert
- c sich – zieht – Sie – heute eine Hose – an
- d jeden Mittag ins Bett – legt – sich – Er
- e ernähre – ab heute – mich – Ich – gesund

9 Schreiben Sie die Sätze aus Übung 8 noch einmal. Beginnen Sie mit: jeden Morgen – immer – heute – jeden Mittag – ab heute.

- a *Jeden Morgen duscht sie sich.* b *Immer ärgert ...*

10 Markieren Sie die Sätze aus den Übungen 8 und 9 wie im Beispiel.

Sie duscht *sich* jeden Morgen.
Jeden Morgen duscht *sie* *sich*.

11 Wie kann man gesund bleiben?

a Schreiben Sie Sätze.

- ~~sich viel bewegen~~ ● nicht rauchen ● nicht so fett essen ● sich nicht so viel ärgern ●
mehr Sport machen ● viel Obst und Gemüse essen ● sich warm und kalt duschen ●
sich nicht zu warm anziehen ● sich oft ausruhen ● viel spazieren gehen

*Man kann gesund bleiben, ...
wenn man sich viel bewegt.
wenn man nicht raucht.*

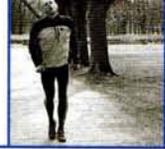
b Machen Sie eine Tabelle und tragen Sie die Sätze ein.

<i>Man kann gesund bleiben, ... wenn man ...</i>	<i>sich ...</i>	<i>viel ...</i>	<i>bewegt ...</i>
<i>... wenn man ...</i>	<i>...</i>	<i>nicht ...</i>	<i>raucht ...</i>

12 Meine Wünsche für das neue Jahr! Schreiben Sie.

- sich weniger ärgern ● sich mehr bewegen ● sich mehr ausruhen ● sich gesund ernähren ●
spazieren gehen ● ~~Sport machen~~ ● weniger rauchen ● Konzentrationsübungen machen ...

Ich fühle mich nicht so wohl und bin oft krank, weil ich mich so wenig bewege und mich falsch ernähre. Im neuen Jahr möchte ich gesund leben: Ich möchte mehr Sport machen ...



13 Ergänzen Sie.

sich ... für • euch ... für • sich ... für • uns ... für • sich ... für • dich ... für • sich ... für

- a** Maria interessiert *sich*..... sehr *für*..... Mozart.
- b** Wir interessieren nicht Fußball.
- c** Interessierst du auch Autos?
- d** Sie interessieren sehr Kinofilme.
- e** Interessieren Sie auch Musik?
- f** Er interessiert nicht Bücher.
- g** Interessiert ihr nicht Sport?

14 So kann man es auch sagen. Schreiben Sie Sätze.

- a** Er – Kinofilme / Kinofilme sehen **a** *Er interessiert sich für Kinofilme.*
- b** wir – Gymnastik / Gymnastik machen *Er mag Kinofilme.*
- c** meine Freunde – Bücher / Bücher lesen *Er sieht gern Kinofilme.*
- d** Maria – Musik / Musik hören **b** *Wir interessieren uns für ...*
- e** meine Freundin – Tennis / Tennis spielen

15 Was passt? Ordnen Sie zu.

- a** Heute Abend kümmere ich mich mit meinem Auto nicht zufrieden.
Hast du Lust an diese Person.
Ich bin auf ein Stück Schokolade?
Ich erinnere mich nicht mehr um die Kinder.
- b** Manchmal träume ich mit Klaus, o.k.?
Warten Sie auch von einem Urlaub in der Sonne.
Ich verabrede mich heute auf den Bus nach Wiesbaden?
Meine Tochter freut sich schon sehr auf ihren zehnten Geburtstag.
- c** Sprichst du noch an die Blumen!
Denkst du bitte über mein Auto.
Ich ärgere mich immer mit Freunden.
Morgen treffe ich mich mit ihr?

16 Ergänzen Sie mit den Wörtern aus Übung 15.

mit	auf	an	über	von	um
<i>sich verabreden.</i>					
.....					
.....					
.....					

17 Schreiben Sie Sätze.

- a** Ich – für andere Länder – interessiere – sehr – mich
Ich interessiere mich sehr für andere Länder.
- b** an seinen Geburtstag – Ich – nie – denke
.....
- c** habe – Heute – keine Lust – ich – auf Gymnastik
.....
- d** sehr – Ich – freue – auf die Sommerferien – mich
.....



B2

18 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|---|--|--|---|
| a | Hast du dich gestern mit | <input type="checkbox"/> sie verabredet? | <input checked="" type="checkbox"/> ihr verabredet? |
| b | Ich erinnere mich gerne an | <input type="checkbox"/> dem Urlaub. | <input type="checkbox"/> den Urlaub. |
| c | Mein Mann träumt schon wieder von | <input type="checkbox"/> einem Auto. | <input type="checkbox"/> ein Auto. |
| d | Kümmerst du dich bitte um | <input type="checkbox"/> das Abendessen? | <input type="checkbox"/> dem Abendessen? |
| e | Wir warten jetzt schon seit zwei Stunden auf | <input type="checkbox"/> dem Zug! | <input type="checkbox"/> den Zug! |
| f | Ich habe mich sehr über | <input type="checkbox"/> dir geärgert! | <input type="checkbox"/> dich geärgert! |

B2

19 Ergänzen Sie.

- an ~~mit~~ auf mich dir dich von ~~auf~~ dir von dich ~~mich~~ mir mir mit ~~an~~
- | | | | |
|---|---|---|---|
| a | ■ Erinnerst du dich <u>an mich</u> ? | b | ▲ Sag mal, ich warte schon seit Stunden ! |
| | ● Natürlich erinnere ich mich ! | | ■ <u>Auf</u>? Wieso das denn? |
| c | ▲ Hey, ich spreche ! | d | ● Hast du schon mal geträumt? |
| | ■ <u>Mit</u>? Ich habe nichts gehört. | | ◆ Ja, träume ich auch manchmal! |

B2

20 Ergänzen Sie.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| a | Was? Bist du wirklich heute <u>mit mir</u> verabredet? (ich) | e | Leider kann ich mich morgen nicht treffen. (du) |
| b | Ich muss immer denken! (du) | f | Kümmerst du dich heute Abend Kinder? |
| c | Ich kann mich einfach nicht Tante von Otto erinnern. | g | Wie lange warten Sie schon Zug? |
| d | Manchmal träume ich (du) | h | Hast du dich sehr geärgert? (ich) |
| | | i | Jetzt freue ich mich Pause. |

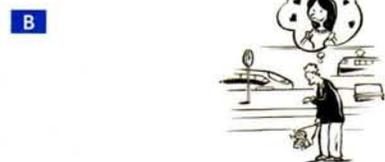
B2

21 Was passt zu den Bildern? Schreiben Sie Sätze.

warten ~~träumen~~ Weihnachten treffen du Urlaub ärgern Freundin sprechen Kinder freuen Sie



„Sie träumt von ihrem Urlaub.“



Er



Sie



„Entschuldigung, kann ich mal?“



„Unsere Kinder



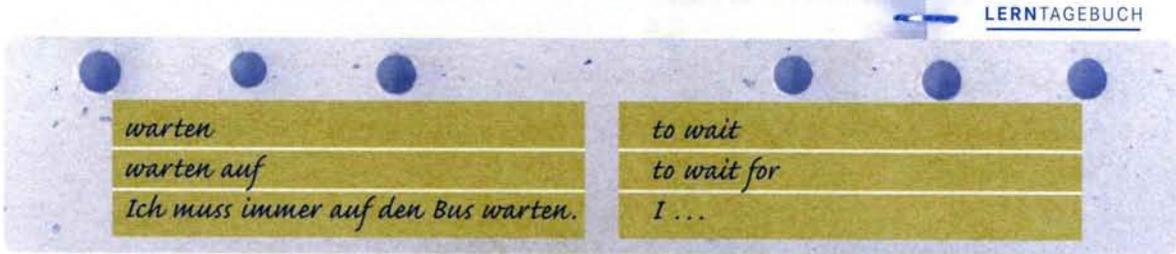
„Ich möchte mich mal wieder

.....“



22 Notieren Sie im Lerntagebuch.

Machen Sie eine Liste im Lerntagebuch oder Lernkarten. Auf die Vorderseite der Karte schreiben Sie Ausdrücke und Sätze aus Ihrem Alltag. Auf die Rückseite schreiben Sie die Sätze in Ihrer Sprache.



23 Hören Sie die Sätze zweimal und markieren Sie: Wo hören Sie ein r?

Wir Männer interessieren uns nicht für Gymnastik.
Wir verabreden uns lieber mit unseren Freunden zum Kartenspielen,
zum Radfahren oder zur Sportschau im Fernsehen.

Lesen Sie laut.

24 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Regen • Regel • Regenschirm • Reparatur •
treffen • trinken • prima • praktisch •
sprechen • Sprache • Straße • Stress •
rot und rund • grün und grau • raus und rein • rauf und runter

25 Was hören Sie? Unterstreichen Sie.

- a Reise – leise b richtig – wichtig c braun – blau d hart – Halt!
e Herr – hell f Rose – Hose

Hören Sie und sprechen Sie nach.

Reise – leise • Rätsel – Lösung • rechts – links • grau – blau •
groß – klein • Herr – hell

26 Was passt zusammen? Sprechen Sie wie in den Beispielen.

rot • grün • schwarz • gelb • blau •
groß • klein • frisch • dreißig • elf •
billig • schwierig • richtig • lang •
hell • traurig • interessant • lustig

Rose • Fahrrad • Freund • Reise • Grad •
Sprache • Rock • Regenschirm •
Reparatur • Brötchen • Nachricht

Leben • Hotel • Leute • Film • Lied •
Lektion • Kleid • Bluse • Lösung •
Licht • Bild

Die Rose ist rot.
dreißig Grad

Die Leute sind lustig.
Das Kleid ist ...

Die Lösung ist richtig.

...

...

...

...

27 Ergänzen Sie.

worauf • darauf • ~~wofür~~ • woran • darüber • ~~dafür~~ • daran • worüber

- a** • *Wofür*..... interessierst du dich?
 ▲ Für Tennis.
 • *Dafür*..... interessiere ich mich eigentlich nicht so sehr.
- b** ■ Morgen fahren wir in den Urlaub. müssen wir noch denken?
 ◆ An das Geld.
 ■ Sehr gut! habe ich gar nicht gedacht.
- c** ◆ Sag mal, ärgerst du dich denn so?
 • Über das schlechte Fußballspiel.
 ◆ Ach, solltest du dich nicht ärgern!
- d** ■ Und freust du dich jetzt?
 ◆ Auf die Pause!
 ■ Ja, freue ich mich auch sehr.

28 Bilden Sie Wörter.

- a** wo + auf = *worauf*..... da + auf = *darauf*..... aber:
b wo + an = da + an = wo + für = **wofür**
c wo + über = da + über = da + für =

29 Ergänzen Sie.

- a** • *Wofür*..... interessierst du dich? ■ Für Bücher.
 ▲..... denkst du gerade? ◆ An das Handballspiel gestern.
 ▼..... freust du dich? ■ Auf die Party.
 •..... ärgerst du dich? ▼ Über das schlechte Spiel.
 ■..... hast du dich gerade erinnert? ▲ An unseren ersten Kuss.



- b** Bücher? *Dafür*..... interessiere ich mich nicht.
 Die Blumen! habe ich nicht gedacht.
 Gymnastik! habe ich keine Lust.
 Schlechtes Wetter! ärgere ich mich jedes Mal.
 Der erste Kuss! erinnere ich mich gern.

30 Ergänzen Sie.

	da(r)-	wo(r)-... ?
sich freuen auf	<i>darauf</i>	<i>worauf?</i>
sich interessieren für	.....	.....
sich ärgern über	.....	.....
sich erinnern an	.....	.....

04 Prüfung 31

Welche Anzeige passt? Ordnen Sie zu.

Lesen Sie die Anzeigen A – D und die Aufgaben 1 – 5. Welche Anzeige passt?
Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Schreiben Sie hier den Buchstaben X.

A
Achtung Mütter und Hausfrauen!!!
Die Kinder sind in der Schule und Sie wollen Tennis spielen?
Tennis-Stunden günstig von erfahreinem Trainer.
Ab 8 Uhr vormittags im Parkclub
Neusserstr. 47, Info: Tel. 749484

B
Pöseldorfer Freizeitkicker
Fußball mit Spaß und ohne Stress!
Über 35 und noch Lust auf Fußball?
Wir treffen uns jeden Samstag um 14 Uhr auf dem Sportplatz am Luisenweg.
Wir freuen uns auf euch!

C
Fahrrad-Treff
Sie lieben gemütliche Fahrradtouren?
Unsere nächste Tour ist am 12.6. und führt uns zum und rund um das Steinhuder Meer (ca. 50 km).
Treffpunkt 9 Uhr vor dem Rathaus.
Bei Regen fahren wir am 26.6.
Nähere Infos bei Stefan Danzer, Tel. 9523410

D
Gesund mit dem Sportverein Neuisenburg
Es sind noch Plätze frei für:
Fitnessgymnastik
Slimnastik
Step-Aerobic
Anmeldung noch bis 10.9.
Tel. 08043/501-370
Fax. 08043/501-277

- 1 Sie möchten Gymnastik machen.
Ein Fitness-Studio ist Ihnen aber zu teuer.
- 2 Sie wollen Sport machen. Was können Sie tun? Sie möchten einen Arzt fragen.
- 3 Sie haben noch ein altes Fahrrad im Keller und möchten mit anderen Leuten leichte Touren machen.
- 4 Sie haben früher in einem Verein Fußball gespielt. Jetzt möchten Sie das in Ihrer Freizeit tun.
- 5 Sie möchten etwas für Ihre Gesundheit tun, haben aber nur am Vormittag Zeit, wenn die Kinder in der Schule sind.

Situation	1	2	3	4	5
Anzeige	D				

Projekt 32

Sport in Ihrer Stadt**a Sammeln Sie Informationen.**

Sie finden Informationen in Ihrer lokalen Zeitung, in Broschüren, im Rathaus, im Internet, am schwarzen Brett, in den Schulen.

- Wo kann man Sport machen?
- Gibt es ein Fitnesscenter?
- Welche Sportvereine gibt es?
- Gibt es Hobby-Sportgruppen?
- Gibt es Angebote speziell für Frauen und Kinder?

b Bringen Sie Prospekte oder Informationen mit in die Klasse. Sammeln Sie die Informationen in einem Ordner.

- Welche Sportarten kann man machen?
- Wie kann man Mitglied werden?
- Wo kann man sich anmelden?
- Wie viel kostet es?

c Machen Sie Sport? Sind Sie in einem Verein oder Mitglied in einem Fitnesscenter? Erzählen Sie.

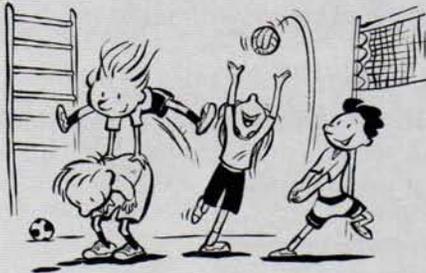
33 Fit für das Leben

a Überfliegen Sie den Text. Worum geht es? Kreuzen Sie an.

- bessere Schulen Verbot von Süßigkeiten an Schulen
 gesunde Ernährung bei Kindern ein Sportprogramm gegen Übergewicht

Immer mehr Kinder haben Übergewicht

Trainingsprogramm zur gesunden Ernährung



Kinder essen zu viele Süßigkeiten und sitzen zu lange vor dem Fernseher oder vor dem Computer. Die Folge: Übergewicht. Jedes vierte Kind hat heute Probleme mit dem Gewicht.

5 An der Marion-von-Kerner-Realschule hat man nun das Trainingsprogramm „PowerKids“ in Zusammenarbeit mit einer Krankenkasse getestet. Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen haben in den letzten zwölf Wochen viel über gesunde Ernährung gelernt. „Bei diesem Programm sollen sich die Kinder mit ihren Ess- und
10 Trinkgewohnheiten spielerisch beschäftigen“, so Rektorin Jutta Orth. „Wir wollen den Kindern zeigen, welche Folgen eine ungesunde Ernährung und zu wenig Bewegung haben. Später sprechen wir mit ihnen über die gesunde Ernährung.“

Die meisten Schüler machen gut mit. „Ich esse jetzt nur noch ganz selten Schokolade und gehe jede Woche zum Handballtraining“, meint die elfjährige Daniela. Und ihr
15 Klassenkamerad Pauli sagt: „Sogar Hamburger haben viel Fett. Ich esse jetzt nur noch einen in der Woche.“ Den Organisatoren der Aktion ist klar: „Letztlich müssen sich auch die Eltern um eine gesunde Ernährung ihrer Kinder kümmern. Viele Kinder müssen sich mehr
20 bewegen. In der Schule gibt es nur zwei Stunden Sport in der Woche. Das ist zu wenig.“ Ab jetzt bietet auch der Schulkiosk wenig Süßigkeiten und viel Obst an.



b Lesen Sie noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1 Kinder ernähren sich nicht gesund und bewegen sich zu wenig. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Im Sportverein kann man etwas über gesunde Ernährung lernen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Kinder sollen sich gesund ernähren. Das lernen sie spielerisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Nur süße Sachen machen dick. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 An der Schule gibt es viel Sport. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 In der Schule kann man viele Süßigkeiten kaufen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

34 **Einen Leserbrief schreiben****a** **Ordnen Sie zu.**

- Balingen Tagblatt
Redaktion
Uferweg 11
72336 Balingen
- Balingen, 15. März 20..
- Sehr geehrte Damen und Herren,
- ich habe Ihren Artikel „Immer mehr Kinder haben Übergewicht“ im Tagblatt vom 12. März gelesen. Er hat mir gut gefallen. Ich habe selbst drei Kinder und sie essen zu viele Süßigkeiten. Es sollte auch an unserer Schule so eine Aktion geben, denn die Kinder müssen etwas über gesunde Ernährung lernen.
- Mit freundlichen Grüßen
- *Margot Kiefer*
- 1 Anrede
2 Unterschrift
3 Datum
4 Adresse
5 Gruß
6 Text

b **Ordnen Sie den Text.**

- ■ Die Schüler sollten mehr Mathe und Deutsch lernen und haben keine Zeit für so etwas. Gesunde Ernährung – darum muss sich die Familie kümmern, nicht die Schule.
- ■ Ich finde Ihren Artikel nicht gut.
- ■ Ich habe Ihren Artikel „Immer mehr Kinder haben Übergewicht“ im Tagblatt vom 12. März gelesen.

35 **Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen Leserbrief an die Tagblatt-Redaktion.**

Denken Sie an die Adresse, das Datum, die Anrede, den Gruß und die Unterschrift.

a **Situation 1**

Artikel langweilig – immer nur über das Thema Gesundheit schreiben – es nicht mehr hören können – früher auch Süßigkeiten gegessen – aber nicht dick

*Balingen Tagblatt
Redaktion
Uferweg 11
72336 Balingen
Sehr geehrte*

Balingen,

b **Situation 2**

Sie haben den Artikel „Immer mehr Kinder haben Übergewicht“ gelesen. Wie finden Sie den Artikel? Haben Sie oder Ihre Kinder das Programm auch kennen gelernt? Hatte das Folgen für Ihre Ernährung oder für die Ernährung von Ihren Kindern?



A1

1 Wer sagt das? Ergänzen Sie.



Kurt, 16 Jahre



Kurt, heute

- | | | | |
|---|-------------------------------------|---|--------------------------|
| a Ich will Abitur machen. | <input checked="" type="checkbox"/> | b Ich wollte mit 16 noch nicht arbeiten. | <input type="checkbox"/> |
| c Ich durfte nicht studieren. | <input type="checkbox"/> | d Ich darf nicht studieren. | <input type="checkbox"/> |
| e Ich wollte damals Abitur machen. | <input type="checkbox"/> | f Ich will jetzt noch nicht arbeiten. | <input type="checkbox"/> |

A2

2 Mein Freund Ehem. Was ist richtig? Markieren Sie.

Mein Freund Ehem kommt aus einem kleinen Dorf in der Türkei. Mit 15 Jahren konnte/wollte (a) er gern eine Ausbildung als Automechaniker machen, weil er sich immer sehr für Autos interessiert hat. Aber er durfte/musste (b) nicht. Sein Vater hat es nicht erlaubt. Er sollte/konnte (c) wie sein großer Bruder auf dem Bauernhof arbeiten. Das hat Ehem drei Jahre gemacht. Aber dann wollte/musste (d) er nicht mehr in dem Dorf leben. Das war ihm zu langweilig und er ist zu einem Onkel nach Izmir umgezogen. Dort musste/durfte (e) er endlich eine Lehre als Automechaniker machen und war sehr glücklich!

A2

3 Ergänzen Sie.

- a** Petra wollte..... früher unbedingt Ärztin werden, aber jetzt macht sie eine Ausbildung als Krankenschwester.
- b** Meine Tochter k..... gestern nicht in die Schule gehen, weil sie krank war.
- c** Sie d..... auch nicht mit ihren Freundinnen ins Schwimmbad gehen.
- d** Ich m..... mit zehn Jahren immer früh ins Bett gehen.
- e** Entschuldigen Sie bitte, aber ich k..... leider nicht früher kommen. Mein Zug hatte Verspätung.
- f** Jetzt ist es schon acht Uhr! Er s..... doch um fünf Uhr kommen, oder?

A3

4 Was sollte/wollte/musste Gerd diese Woche machen? Was hat er wirklich gemacht? Schreiben Sie Sätze.

Zeitung austragen • Geschirr spülen • ~~Fahrrad fahren~~ • Mathe lernen • Skateboard fahren

- a** Montag: *Mathe lernen*
- b** Dienstag: *mit Erika Eis essen*
- c** Mittwoch: *Englisch lernen mit Mama*
- d** Donnerstag: *Kino mit Inge*
- e** Freitag: *Fußball*



Montag



Dienstag



Mittwoch



Donnerstag



Freitag

- a** Gerd sollte am Montag Mathe lernen, aber er wollte lieber mit Freunden Fahrrad fahren.
- b** Am Dienstag wollte er ...



5 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	du	ihr	sie, Sie	
a Wolltest	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	auch den Film sehen?
b Konntet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	alles verstehen?
c Solltet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	jetzt nicht Hausaufgaben machen?
d Konnten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	das nicht erklären?
e Durftest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nicht mitkommen?
f Wollten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	mit uns ins Kino gehen oder nicht?

6 Ergänzen Sie die Tabelle.

ich	<i>wollte</i>				
du			<i>solltest</i>		
er/es/sie		<i>konnte</i>			
wir					
ihr					<i>musstet</i>
sie/Sie				<i>durften</i>	

heute:
 ich will → ich wollte
 ich möchte →  ich wollte

7 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

a müssen ● möchten ● ~~wollen~~

- ▲ Wo ist denn Sabine? *wollte* sie nicht ins Kino mitkommen?
 ● Doch, natürlich sie. Es war ja ihre Idee. Aber sie heute leider länger im Büro bleiben.

b wollen ● dürfen ● müssen ● wollen

- ▲ Warum haben Sie denn nicht studiert? Sie haben doch Abitur gemacht! Sie nicht oder Sie nicht studieren?
 ● Ich schon, aber meine Eltern hatten nicht genug Geld und ich eine Ausbildung als Krankenschwester machen. Aber heute finde ich das einen schönen Beruf und bin zufrieden.

c können ● dürfen

- ▲ Warum bist du denn gestern nicht zu Ginas Geburtstagsparty gekommen? Hat es dein Vater nicht erlaubt?
 ● Doch. Ich schon, aber ich leider nicht kommen, weil wir im Sportverein unser Sommerfest hatten.



A4

8

Das Leben von Lars. Lesen und schreiben Sie.



Lars (geboren 1950)

1956: Lars will Fußballspieler werden.

1964: Lars muss mit seinen Eltern in eine andere Stadt umziehen und die Schule wechseln.

1966: Lars will eine Lehre als Mechaniker machen, aber er darf nicht. Seine Eltern sagen, er soll eine Banklehre machen.

1969: Lars hat die Lehre beendet und will Abitur machen.

1972: Lars hat Abitur gemacht und darf studieren.

1977: Lars kann endlich als Mathematiker arbeiten.

Als Kind Lars

Als Jugendlicher

..... und

Mit 16 Jahren,

aber er Er eine Banklehre

Nach der Lehre

Mit 22 Jahren und er

Als Erwachsener

A4

9

Jugendliche früher und heute.

Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und schreiben Sie. Berichten Sie dann einer anderen Person in der Klasse: Sie/Er durfte/konnte/musste (nicht) ...

Musstest du mit 13 Jahren ...?

Durfstest du mit ... Jahren ...?

Konntest du mit ... Jahren ...?

Ja, ich musste ...

Nein, ich durfte nicht ...

mit Freunden in die Disko gehen

jeden Abend zum Essen zu Hause sein

deiner Mutter bei der Hausarbeit helfen

um 22 Uhr pünktlich zu Hause sein

auf Partys gehen

mit Freunden in Ferien fahren

dich um deine kleinen Geschwister kümmern

mit deiner Freundin / deinem Freund ein Wochenende

allein wegfahren



10 Was passt? Ordnen Sie zu.

- a Es ist wichtig, dass ich in Berlin studieren kann.
- b Ich finde, dass du schon wieder krank bist.
- c Ich bin sehr froh, dass junge Leute einen Beruf lernen.
- d Es tut mir sehr leid, dass er zu wenig für die Schule lernt.

11 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

Es tut mir leid ● Ich finde ● Es ist wichtig ● Ich bin glücklich ● Ich ~~glaube~~ ● Ich bin froh

- a *Ich glaube*..... /, dass du zu viel arbeitest.
- b, dass du nicht mit uns in Urlaub fahren kannst.
- c, dass du in deiner neuen Arbeit immer pünktlich bist.
- d, dass du endlich wieder zu Hause bist.

12 Ergänzen Sie die Tabelle.

- a Mutter: In Mathe war ich eine gute Schülerin. c Sohn: Englisch ist langweilig.
- b Vater: Ein gutes Zeugnis ist wichtig. d Lehrerin: Du musst mehr Grammatik üben.

<u>a</u> Meine Mutter sagt,	dass	<i>sie in Mathe immer sehr gut</i>	<i>war.</i>
<u>b</u> Mein Vater meint,	dass		
<u>c</u> Mein Sohn findet,	dass		
<u>d</u> Die Lehrerin sagt,	dass		

13 Schreiben Sie Sätze.

- a studieren – ich – durfte
Ich bin froh, dass
- b ist – wichtig – eine gute Ausbildung
Ich finde, dass
- c du – im – hast – Zeugnis – schlechte Noten
Es tut mir leid, dass
- d nicht – du – verstehst – Mathe
Ich weiß, dass
- e lernen – ein bisschen mehr – kannst – du
Aber ich bin sicher, dass
- f können – unsere Kinder – besuchen – eine gute Schule
Wir sind glücklich, dass

14 Notieren Sie im Lerntagebuch. Ordnen Sie in Gruppen.

Es ist ~~wichtig~~ ● Es ~~tut mir leid~~ ● Es ist ~~möglich~~ ● Ich bin froh/glücklich ● Ich glaube ● Ich weiß ● Anna hat gesagt ● Ich freue mich ● Ich bin sicher ● Ich meine/denke/finde ● Ich bin zufrieden

← LERNTAGEBUCH

fühlen

Es tut mir Leid, dass ...

meinen

Es ist wichtig, dass ...

glauben

Es ist möglich ...

Wiederholung **15**
Schritte 3
Lektion 1 und
Lektion 4

Schule und Arbeit. Schreiben Sie.

- a** Ich gehe gern in die Arbeit, wenn
- b** Ich arbeite heute nicht, weil
- c** Ich finde, dass Lehrer
- d** Wir sind so froh, dass unser Sohn
- e** Du musst die Klasse wiederholen, wenn du
- f** Ich will mir eine neue Arbeit suchen, weil
- g** Glauben Sie nicht, dass
- h** Ich bin heute früh zu spät in die Arbeit gekommen, weil
- i** Ich freue mich sehr, wenn

B4 Phonetik
CD3 25

16

Hören Sie und markieren Sie: Wo hören Sie den *ich*-Laut?

- Du lernst zurzeit sehr wenig! ■ Aha, natürlich! Und ...
- ◆ Das ist ja auch so langweilig und total unwichtig. ◆ Entschuldige, Papa, ich hab's eilig.
Es ist schon zwanzig nach zwei!
- So, und was ist denn dann wichtig? ■ Ich muss pünktlich sein.
- ◆ Dass ich endlich in der Fußballmannschaft so richtig mitspielen darf.

Sprechen Sie.

B4 Phonetik
CD3 26

17

Hören Sie und ergänzen Sie: *-ig* oder *-ich*

glücklich • lustig • traurig • freudlich • ruhig • höflich •
ledig • eilig • berufstätig • selbstständig • schwierig •
langweilig • günstig • billig

Schreiben Sie Sätze.

Du siehst sehr glücklich aus. Der Film war lustig. ...

B4 Phonetik
CD3 27

18

Hören Sie und sprechen Sie nach.

nach Frankfurt • zum Frühstück • am Anfang • dein Brief • mein Vater •
im Verein • dein Vorname •
eine Woche • in der Wohnung • im Wasser • aus aller Welt • im Winter •
das Gewicht • ein Gewitter • herzlichen Glückwunsch •
Ich freue mich wirklich sehr auf Freitag. • Wie viele Kartoffeln willst du? •
Vorgestern waren wir verabredet. Hast du das vergessen? • Am Freitag und
am Wochenende spiele ich im Verein.

B4 Phonetik
CD3 28

19

Was hören Sie? Unterstreichen Sie.

Wein – Bein • wir – Bier • Wald – bald • Wort – Brot • Wecker – Becher

B4 Phonetik
CD3 29

20

Hören Sie und sprechen Sie leise. Wie oft hören Sie *w*, wie oft *b*? Tragen Sie ein: 1x, ...

a w ... 3x ... **b** ... / ... **c** w b **e** w b
b w b **d** w b **f** w b

CD3 30

Hören Sie noch einmal und sprechen Sie laut.

B4 Phonetik
CD3 31

21

Hören Sie und sprechen Sie nach.

Wann bringst du den Wagen in die Werkstatt? • Ab wann wollen Sie die Wohnung mieten? • Würden Sie mir bitte das Wasser geben? • Das ist ein Bild von Barbaras Bruder. • Warum willst du nach Berlin fahren? • Wie viele Buchstaben hat das Wort?

22 Sehen Sie das Schema aus dem Kursbuch, Seite 52, C1, noch einmal an. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a Mit drei Jahren müssen alle Kinder in den Kindergarten gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b Alle Kinder müssen in die Grundschule gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c Nach der Grundschule kann man auf die Hauptschule, die Realschule, das Gymnasium oder die Gesamtschule gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d Die Hauptschule geht bis zur 9. oder 10. Klasse. Danach kann man einen Beruf lernen und zur Berufsschule gehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e Nach dem Hauptschulabschluss kann man studieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

23 Welches Wort passt nicht? Markieren Sie.

- a** Englisch – Sport – Deutsch – Spanisch
- b** Realschule – Gymnasium – Krippe – Hauptschule
- c** Unterricht ist: interessant – langweilig – toll – froh
- d** Berufsschule – Fachhochschule – Handwerk – Universität

24 Meinungen zum Thema Schule. Was sagen Sohn, Mutter und Opa? Schreiben Sie.



Alexander Emmerich

Alexander findet, dass ... Er denkt, dass ... Auch findet er schlecht, dass ...

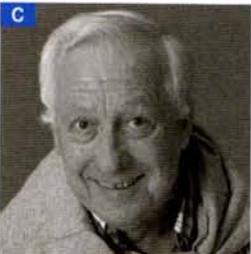
Schule ist oft langweilig. – Lehrer sollen weniger Hausaufgaben geben. – Es gibt zu wenig Sportunterricht.



Michaela Emmerich

Seine Mutter meint, dass ... Sie findet schlecht, dass ...

Lehrer sollten streng sein. – Es gibt zu wenig Unterricht in den Fächern Kunst und Musik. – Man bereitet Schüler nicht genug auf das Berufsleben vor.



Franz Emmerich

Sein Opa glaubt, dass Zum Glück Er findet gut, dass ...

Schule ist heute besser als früher. – Lehrer sind zum Glück nicht mehr so streng. – Schüler arbeiten mehr in Partnerarbeit und Gruppen zusammen.

25 Sprachunterricht hier und dort

a Ordnen Sie die Sätze.

- Ich freue mich jeden Morgen auf die Schule, weil ich einen sehr netten und lustigen Lehrer habe. Die Lehrer in meiner Heimat sind nicht so nett. Sie sind streng.
- Bitte schreib mir bald! Ich freue mich auf eine Antwort von dir.
- Ich mache seit zwei Monaten einen Deutschkurs in Wien.
- Wir sprechen auch viel Deutsch im Unterricht und machen häufig Gruppenarbeit. Das macht so viel Spaß!
- Ich finde das nicht so gut. Denn man lernt eine Sprache leichter, wenn die Lehrer freundlich sind, oder?
- Wie war der Sprachunterricht in deiner Schule?

b Schreiben Sie nun die E-Mail. Beginnen Sie die Sätze mit den markierten Wörtern aus a.

Betreff: _____

Liebe ...
wie geht es dir? Ich habe lange nichts von dir gehört.
Seit zwei Monaten ...
...
Viele Grüße
Samira

26 Antworten Sie Samira. Schreiben Sie.

- Dank ~~für~~ die E-Mail
- Wo sind Sie zur Schule gegangen?
- Was war Ihr Lieblingsfach?
- Wie war Ihre Lehrerin / Ihr Lehrer?
- War ihr/sein Unterricht lustig/langweilig/interessant?

Betreff: _____

Liebe Samira,
vielen Dank für deine E-Mail. Ich habe mich sehr darüber gefreut.
...
...
Herzliche Grüße
...

27 Das Schulsystem an Ihrem Kursort

Sammeln Sie Informationen. Fragen Sie Freunde oder Bekannte oder schauen Sie im Internet. Machen Sie ein Plakat.



28 Was passt? Ordnen Sie zu.

- a unterstützen
- b eine Weiterbildung machen
- c das Lehrmaterial
- d der/die Fortgeschrittene
- e Vorkenntnisse haben
- f das Zertifikat

Schon etwas über das Thema wissen.
 die Bücher, CDs, CD-ROMs für den Unterricht
 nicht mehr Anfänger
 das Zeugnis
 helfen
 in seinem Beruf etwas Neues lernen

29 Gespräch in einer Sprachenschule.

Sie sprechen schon gut Deutsch und möchten jetzt Spanisch lernen. Sie suchen einen passenden Kurs und gehen zu einem Beratungsgespräch bei einer Sprachschule.

a Wer sagt das? Schülerin (S) oder Berater (B)? Markieren Sie.

- Haben Sie schon Vorkenntnisse?
- Nein. Ich bin Anfänger.
- Guten Tag.
- 110.- € für ein Semester.
- Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?
- Auf Wiedersehen und vielen Dank.
- Ich bedanke mich und wünsche Ihnen viel Spaß und Erfolg!
- Ich möchte gern Spanisch lernen.
- Ja, das passt gut, da habe ich Zeit. Was kostet der Kurs denn?
- Da kann ich Ihnen zum Beispiel unseren Kurs am Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 20.30 Uhr anbieten.
- Das geht. Das ist nicht zu teuer. Kann ich mich jetzt gleich dafür anmelden?
- Ja natürlich. Sie müssen bitte nur dieses Anmeldeformular hier ausfüllen.
- Kein Problem. Das mache ich sofort. Hier bitte.

b Ordnen Sie das Gespräch. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

- S Guten Tag.
- B Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?
- S Ich möchte ...

30 Wählen Sie eine Anzeige aus dem Kursbuch, Seite 53, D1. Schreiben Sie und spielen Sie dann ein Gespräch bei der Anmeldung.

Ich interessiere mich für Ihren Kurs ...
Ich habe noch ein paar Fragen zu dem Kurs ...
Wann / Wo findet der Kurs ... statt?
Was muss ich mitbringen?
 ...

D2

31

Sie melden sich für den Kurs Nr. 8 aus dem Kursbuch, Seite 53, D1 an. Füllen Sie das Formular aus.

ALLES KLAR!-SPRACHSCHULE, Kantstr.130, 10687 Berlin

Anmeldung

Füllen Sie dieses Formular bitte in Druckbuchstaben aus und senden Sie es an uns zurück.

Herr Frau

Kurs

Familiennamen	Vorname	
Straße	PLZ, Ort	
Land	Beruf	Staatsangehörigkeit
Geburtsdatum	Geburtsort	Geburtsland
Telefonnummer	Faxnummer	E-Mail

D2 Prüfung

32

Vom Lehrling zum Firmenchef

a Welche Schulen hat Werner Niefer besucht? Lesen Sie und markieren Sie.

Gymnasium • Hauptschule • Universität • Realschule •
 Fachoberschule • Grundschule • Gesamtschule • Fachhochschule

Unsere Serie: „Vom Lehrling zum Firmenchef“

Heute: Werner Niefer, Vorstandsvorsitzender der Mercedes-Benz AG von 1989 bis 1993

Werner Niefer hat nie ein Gymnasium besucht. Und doch ist er Chef eines Weltunternehmens, der Mercedes-Benz AG, geworden.



1928 wird Niefer in Plochingen (Stuttgart) geboren. Dort besucht er die Grund- und Hauptschule. Von seinen zwei Brüdern wird einer Koch, der andere übernimmt das Gasthaus der Eltern. Niefer selbst macht nach der Hauptschule von 1943 bis 1946 bei Mercedes in Stuttgart eine Lehre als Werkzeugmacher. Weil er in seiner Lehre sehr gute Noten hat, darf er ohne Abitur an die Fachhochschule. Zwischen 1948 und 1952 studiert Niefer Maschinenbau in Esslingen. Mit seinem Studienabschluss als Ingenieur macht er schnell Karriere und baut mit an Autos, von denen viele Menschen in der Welt träumen. 1969 wird er Geschäftsführer der Motoren- und Turbinen Union (MTU). 1976 wird er Chef der „Produktion Personenwagen“ für das In- und Ausland.

Werner Niefer stirbt 1993 in Stuttgart.

b Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 Werner Niefer hat eine Ausbildung als Koch gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Nach der Lehre hat er das Fachabitur gemacht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Er hat sein Studium als Ingenieur beendet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Ab 1976 war er Chef für die Produktion von Personenwagen in der ganzen Welt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

33 Was passt? Ordnen Sie zu.

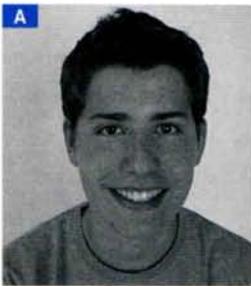
etwas in einem Mietshaus reparieren • Briefe schreiben • Kunden helfen • ~~Menschen pflegen~~ • kochen • sich um Blumen und Bäume kümmern • Autos reparieren

- a Krankenschwester/Krankenpfleger: *Menschen pflegen*
- b Automechaniker:
- c Hausmeister:
- d Sekretärin:
- e Verkäuferin:
- f Koch:
- g Gärtner:

34 Ordnen Sie die Berufe aus Übung 33 zu.

kaufmännischer Beruf	sozialer Beruf	Handwerksberuf
...	...	<i>Automechaniker</i>
...

35 Welcher Beruf ist das? Lesen Sie die Texte und raten Sie.



Ich habe zuerst vier Jahre die Grundschule und dann fünf Jahre die Hauptschule besucht. Letztes Jahr habe ich meinen Hauptschulabschluss gemacht. Jetzt bin ich froh, dass ich eine Lehrstelle gefunden habe. Meine Arbeit macht mir Spaß, denn ich arbeite fast immer draußen in der Natur. Drei Mal im Jahr bin ich einen Monat in der Berufsschule. Das ist ein bisschen langweilig.

Er macht eine Ausbildung als



Ich war auf einer Gesamtschule und habe Abitur gemacht. Dann bin ich auf die Universität gegangen und habe vier Jahre Englisch, Französisch und Geschichte studiert. Nach dem Studium habe ich ein Jahr in Paris gearbeitet. Das war eine tolle Zeit!

Aber ich wollte wieder zurück nach Deutschland. Jetzt arbeite ich mit Jugendlichen von 10 bis 19 Jahren. Mein Beruf ist manchmal schön und manchmal schwierig.

Er ist von Beruf.



Ich wollte nie an die Universität gehen und studieren. Das ist nichts für mich. Ich war immer sicher, dass ein sozialer Beruf für mich das Richtige ist. Denn ich bin gern mit Menschen zusammen und finde es gut, wenn ich anderen helfen kann. Ich kümmere mich um Menschen, wenn es ihnen nicht gut geht. Das kann ich nun jeden Tag. Meine Ausbildung dauert drei Jahre. Ich arbeite Schicht – eine Woche morgens, eine Woche abends – und habe natürlich auch Berufsschule.

Sie macht eine Ausbildung als



Ich habe **meiner Oma** mal so ein Bild geschenkt.

1 Was hast du geschenkt? Kreuzen Sie an.

- a Ich habe meine meiner Oma Pralinen geschenkt.
- b Den DVD-Player habe ich meinem meinen Bruder geschenkt.
- c Den Kuchen habe ich meine meinen Nachbarn geschenkt.
- d Ich habe mein meinem Enkelkind einen Ball geschenkt.
- e Ich habe meiner Mutter meine Mutter ein Kleid geschenkt.

2 Alle haben Geburtstag. Was kann man schenken? Schreiben Sie.

~~meinem~~ • ihren • ihrem • unseren • eurem • seiner

- a Bruder – einen Fußball Ich schenke *meinem Bruder einen Fußball*
- b Schwester – ein Buch Er schenkt
- c Eltern – eine Reise Wir schenken
- d Bruder – eine Eintrittskarte Sie schenkt
- e Hund – eine Wurst Ihr schenkt
- f Großeltern – eine Einladung zum Essen Sie schenken

3 Ergänzen Sie die Tabelle.

	Bruder	Kind	Schwester	Eltern	
Das ist/sind	<i>mein</i>				
Ich sehe	<i>meinen</i>				morgen.
Ich schenke	<i>meinem</i>				nichts!

4 Was kann man nicht schenken? Markieren Sie.

- a Kaffeemaschine – Datum – Bild – Fotoapparat – DVD-Player
- b Blumenstrauß – Kuchen – Flasche Wein – Hobby – Pralinen
- c Eintrittskarte – Schmuck – Freunde – Ring – Computerspiel
- d Rechnung – Hemd – Kleid – Hose – Rock

5 Von wem hat Hannelore das bekommen?



- a **Notieren Sie.**
*die Pralinen – von ihrem Onkel
den Blumenstrauß – von ...
...*
- b **Schreiben Sie Sätze.**
*1 Die Pralinen hat sie von ihrem Onkel bekommen.
2 Den Blumenstrauß hat sie ...*



Wiederholung
Schritte 2
Lektion 13

6

Ergänzen Sie: mir – dir – ihm – ihr – uns – euch – ihnen – Ihnen

- a** Morgen kaufe ich*mir*.... ein Fahrrad!
- b** Schreibst du eine Karte aus dem Urlaub?
Ich schreibe auch eine Karte.
- c** ▲ Gehört das Auto?
■ Nein, wir haben es nur geliehen.
- d** ● Und wie finden Thomas und Sybille das Computerspiel?
◆ Das gefällt gut.
- e** ▲ Papa, hast du etwas mitgebracht?
■ Ja, Kinder, das habe ich.
- f** In zwei Tagen hat meine Freundin Geburtstag. Da backe ich einen Kuchen.
- g** Mein Bruder braucht schon wieder Geld. Kannst du etwas leihen?
- h** Herr Schmitt, gehört diese Tasche?

Wiederholung
Schritte 2
Lektion 13

7

Ergänzen Sie in der richtigen Form.

gefallen ● schmecken ● passen ● gehören ● helfen ● stehen



- a** ▲ Kann ich Ihnen?
● Schauen Sie nur, dieses Kleid!
▲ *Gefällt* es Ihnen nicht? Wir haben auch noch andere Kleider.
● Nein, es mir nicht. Es ist zu eng. Haben Sie noch andere Größen?
▲ Probieren Sie mal dieses hier. Das Ihnen bestimmt gut.



- b** ▼ Was ist denn los, Kinder?
■ Die Suppe uns nicht. Papa kocht viel besser.



- c** Wem diese Schuhe hier?

8

Schreiben Sie Sätze.

- a** kocht – Papa – eine Suppe – den Kindern *Papa kocht den Kindern eine Suppe.....*
- b** mir – Ich – einen Salat – bestelle *Ich.....*
- c** Blumen – bringt ... mit – Meine Freundin – mir
- d** schenkt – ihrer Oma – Sie – Pralinen
- e** du – noch ein Stück Kuchen – gibst – mir

9

Ordnen Sie die Satzteile aus Übung 8 zu. Markieren Sie: Wer? = blau, Wem? = gelb und Was? = grün.



kochen
bestellen



WER?
Papa
Ich



WEM?
den Kindern
...



WAS?
eine Suppe



10 Wünsche und Geschenke.

a Wer wünscht sich was? Ordnen Sie zu.

ein Spiel ● ein Computerspiel ● ~~eine~~ CD ● ein Fahrrad ● ein Kochbuch ● einen Fußball



1 *eine CD*

2

3



4

5

6

b Wem schenken Sie was? Schreiben Sie.

- 1 Ich schenke *ihm eine CD*
- 2 Ich schenke
- 3 Ich schenke
- 4 Ich schenke
- 5 Ich schenke
- 6 Ich schenke

11 Ergänzen Sie: dem – der – den

- a** Ich habe Freundin von meinem Bruder zehn Euro geliehen.
- b** Ich glaube, der Film hat Eltern nicht gefallen.
- c** Ich möchte Sohn von meinem Freund etwas schenken. Hast du eine Idee?
- d** Das Spiel gehört Kind von unseren Nachbarn.
- e** Und was hast du Freunden von Nina geschenkt?
- f** Ich habe Mutter von meinem Freund Pralinen mitgebracht.

Wiederholung

12 Ergänzen Sie das Kreuzworträtsel.

- a** Ich habe kein Geld mehr! Kann ich mir mal zehn Euro *leihen*..?
- b** Wie findest du das Kleid? es mir?
- c** Die Tasche ist so schwer. Komm, mir mal!
- d** Diese Schuhe sehen nicht gut aus.
Sie mir nicht.
- e** Ich dir alles Gute zum Geburtstag.
- f** Ich habe im Hof ein Paar Schuhe gefunden.
Wem die?
- g** Wir brauchen noch Butter. Kannst du mir eine *mit*.....?
- h** Die Schuhe sind zu eng, sie mir nicht.
- i** Die Suppe uns heute gar nicht!
- j** Diese CD möchte ich haben. Und meinem Freund ich sie auch.





13 Notieren Sie im Lerntagebuch.

Lernen Sie die Ausdrücke aus dieser Lektion. Schreiben Sie Beispiele aus Ihrem Alltag dazu. Schreiben Sie wieder: Wer?/Was? = blau, Wem? = gelb und Was? = grün.

LERNTAGEBUCH

▲	WER? (Person 1)		WEM? (Person 2)	
	WAS? (Sache)			
helfen	Ich	helfe	dir.	
gefallen	Das Sofa	gefällt	mir.	
gehören				
passen				
stehen				
schmecken				
	WER? (Person 1)		WEM? (Person 2)	WAS? (Sache)
geben	Du	gibst	mir	den Schlüssel.
schenken	Ich	...		

14 Hören Sie und sprechen Sie nach, zuerst langsam, dann schnell.

- a Hoch•zeits•tag – Hochzeitstag • Blu•men•strauß – Blumenstrauß •
Weih•nachts•fest – Weihnachtsfest • Ge•burts•tags•ge•schenk – Geburtstagsgeschenk
- b Herzlichen Glückwunsch zum Hochzeitstag.
- c Alles Gute zum Geburtstag, das wünschen wir dir.
- d ▲ Was schenkst du mir zum Geburtstag?
● Was wünschst du dir denn?
▲ Schenkst du mir einen selbst gebackenen Kuchen?

15 Was passt zusammen? Suchen Sie acht Wörter. Sprechen Sie zuerst langsam, dann schnell: *Geburtstagskuchen, Geburtstags ...*

zeits Ein burts kleid par
Ge bum te ku fei
Hoch tags fest ty
kaufs kar mel chen er

16 Hören Sie und sprechen Sie nach.

Schmerzen – Kopfschmerzen • schreiben – Kugelschreiber • sprechen –
Fremdsprache • Schwester – Krankenschwester • zwanzig – achtundzwanzig •
Schreibst du mir schnell? • Zwei mal zwei und acht sind zwölf. •
Zwanzig Schweizer schwimmen im Schwarzen Meer.



Wiederholung **17**
Schritte 2
Lektion 13 und
Lektion 14

Ergänzen Sie die Tabelle.

	Ich kenne ...	Wer gibt ... zehn Euro?		Ich kenne ...	Wer gibt ... zehn Euro?
ich	<i>mich</i>		wir		
du			ihr		
er			sie/Sie		<i>ihnen / Ihnen</i>
es					
sie		<i>ihr</i>			

C2

18 Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch: ihn – es – sie

- a** Ich habe meinem Bruder einen Fußball geschenkt.

Ich habe ihn meinem Bruder geschenkt.

- b** Hast du deiner Schwester das Geld zurückgegeben?

Hast du es?

- c** Können Sie mir diesen Fotoapparat wirklich empfehlen?

- d** Kannst du mir dein Fahrrad leihen?

- e** Ich schreibe dir seine Adresse auf.

- f** Kannst du mir einen Salat bestellen?

C2

19 Ergänzen Sie.

- a** ▲ Hier sind die Pralinen für Oma. Bringst du sie bitte mit.

● Klar, mache ich.

- b** ■ Hast du Paul die CD schon zurückgegeben?

● Ja, ich habe sie gestern gebracht.

- c** ▼ Du, du hast doch ein Auto. Kannst du es morgen leihen?

● Tut mir leid, morgen brauche ich es leider selbst.

- d** ◆ Können Sie mir bitte das Buch einpacken?

■ Natürlich, einen Moment bitte. Ich packe es gleich ein.

- e** ■ Können Sie mir die Telefonnummer von Frau Wagner geben?

● Ja, das ist die 2014980.

■ Moment, ich muss sie aufschreiben.

- f** ▼ Wir haben die Hausaufgabe leider nicht verstanden.

■ Kein Problem, ich kann sie noch einmal erklären.



20 Empfehlungen für ein Restaurant. Schreiben Sie.

- a** ▲ Ist das Parkhotel Krämer gut?
● Das Parkhotel Krämer? *Ich kann es Ihnen sehr empfehlen!*
- b** ▲ Wie ist dort die Gemüsesuppe?
● Sehr gut! Ich kann *sie*
- c** ▲ Und wie ist da der Fisch?
● Sehr frisch. Ich kann
- d** ▲ Und wie schmecken die Salate?
● Gut. Ich kann

21 Ergänzen Sie.

- a** ▼ Wo ist denn der Kugelschreiber?
● Moment, ich gebe *ihn dir* gleich.
- b** ■ Wie funktioniert denn dieses Gerät?
▲
- c** ● Ich will aber dieses Computerspiel!
▼ Du musst . Von mir bekommst du kein Geld.
- d** ■ Wo ist denn die Zeitung?
▲ Moment, ich
- e** ◆ Papa, unser Ball liegt auf dem Dach!
■ Wartet, ich
- f** ▼ Und wir nehmen eine Pizza.
● Gern, ich

22 So spricht man meistens und so schreibt man. Hören Sie und sprechen Sie nach. Ergänzen Sie dann.

- a** ▲ Was soll ich denn mit dem Bild?
● Du gibst's ihr. Du gibst ihr.
- b** ▼ Gibst du mir bitte das Glas dort?
■ Hol's dir bitte selbst. Hol dir bitte selbst.
- c** ▲ Brauchst du das Wörterbuch?
▼ Ja. Gibst du's mir bitte rüber? Gibst du mir bitte rüber?
- d** ■ Ich brauche den Tesafilm.
▼ Ich geb'n dir gleich. Ich geb..... dir gleich.
- e** ● Ich habe mir einen Fotoapparat gekauft.
■ Toll. Kannst du'n mir mal leihen? Kannst du mir mal leihen?

23 Hören Sie und lesen Sie leise mit.

Mein Freund hat mir 'n Fahrrad geschenkt, 'n super Ding. Wir haben auch schon 'ne Radtour gemacht, nach Wien. Mein Freund hat dort 'nen Onkel. Der hat uns in so'n Wiener Café eingeladen, das war toll. Fahr auch mal hin, ich kann's dir nur empfehlen. Ich hab' auch 'nen Prospekt von Wien, ich zeig'n dir mal.

Lesen Sie laut.

D3 Projekt 24

Feste in Ihrem Land

a Machen Sie eine Umfrage im Kurs.

- Welche Feste feiern Sie? An welchen Tagen gibt es bei Ihnen Geschenke? Was schenken Sie?

Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Nikolaus, Namenstag, Geburtstag, Valentinstag, Muttertag, Vatertag, Hochzeit, Geburt, goldene Hochzeit ...

- Welche Musik hören Sie?
- Gibt es besondere Tänze?
- Welches Essen essen Sie?

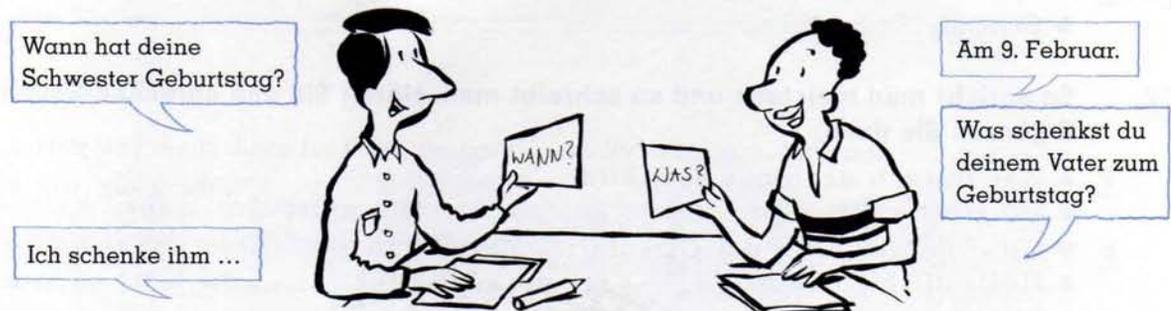
b Ihr Lieblingsfest – bringen Sie alles mit in den Kurs:

Fotos, Musik, typische Geschenke, Rezepte für typisches Essen etc.

D3 Prüfung 25

Fragen Sie und antworten Sie zum Thema „Geburtstag und Geschenke“.

Thema: Geburtstag und Geschenke	Thema: Geburtstag und Geschenke	Thema: Geburtstag und Geschenke
Wann ...?	Wer ...?	Was ...?
Thema: Geburtstag und Geschenke	Thema: Geburtstag und Geschenke	
Wem ...?	Für wen ...?	



D3 26

Welche Fragen fallen Ihnen zum Thema „Geschenke einkaufen“ ein. Notieren Sie.

Thema: Geschenke einkaufen	Thema: Geschenke einkaufen	Thema: Geschenke einkaufen
Wo ...?	Wie lange ...?	Was ...?
Thema: Geschenke einkaufen	Thema: Geschenke einkaufen	Thema: Geschenke einkaufen
Haben Sie ...?	Können Sie ...?	Gibt es ...?

27 Eine Hochzeitsfeier. Was passt? Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu.



Bild	1	2	3	4	5	6
Satz	f					

- a Das Brautpaar und die Gäste sind zum Abendessen im Restaurant.
- b Das Brautpaar tanzt zuerst.
- c Das Brautpaar und die Gäste fahren durch die Straßen und hupen.
- d Viele Freunde und Bekannte warten vor der Kirche.
- e Die Braut wirft den Brautstrauß in die Luft. Ein Mädchen fängt ihn. Man sagt, dass sie als Nächste heiratet.
- f Der große Moment für das Brautpaar: Sie tauschen die Ringe und sagen „Ja!“. Sie sind jetzt Frau und Mann.

28 Sie waren auch dabei! Schreiben Sie eine E-Mail über diese Hochzeit.

Betreff: _____

Liebe Alexandra,

stell dir vor, am Wochenende war ich auf der Hochzeit von Bernhard und Bianca. Es war toll.

Ich muss ja in der Kirche immer weinen – und es war wirklich so schön: Bernhard und Bianca haben ...

Vor der Kirche haben viele Freunde ...

Dann sind das Brautpaar und alle Gäste ...

Nach dem Hochzeitsessen hat ...

Es war sehr lustig, und am Ende haben alle getanzt. Dann hat die Braut ...

29 Ein besonders schönes Fest: Schreiben Sie eine E-Mail.

a Sammeln Sie zuerst Informationen:

- Wo war das Fest?
- Wann haben Sie gefeiert?
- Wer war dabei?
- Wie haben Sie gefeiert?
- Was ist alles passiert?

b Ordnen Sie die Informationen und schreiben Sie.

Vor ... – Dann ... – Danach ... – Nach ... – Am Ende ... – Nach ...

Wortliste

Die alphabetische Wortliste enthält die neuen Wörter dieses Buches mit Angabe der Seiten, auf denen sie zuerst vorkommen. Wörter, die für die Prüfungen *Start Deutsch 1z* und *2z* nicht verlangt werden, sind kursiv gedruckt. Bei allen Wörtern sind die Wortakzente gekennzeichnet. Ein Punkt (·) heißt „kurzer Vokal“, ein Unterstrich (⊙) heißt „langer Vokal“.

Steht der Artikel in Klammern, gebraucht man die Nomen meistens ohne Artikel. Nomen mit der Angabe „nur Singular“ verwendet man nicht oder nur selten im Plural. Nomen mit der Angabe „nur Plural“ verwendet man nicht oder nur selten im Singular. Trennbare Verben sind durch einen Punkt nach der Vorsilbe gekennzeichnet (ab-schließen).

das *Abitur* (nur Singular) 48, 49, 50
der *Ablauf*, -e 53
ab-lesen 22
die *Ablesung* (nur Singular) AB 85
ab-schließen 34
der *Abschluss*, -e 55, 60
die *Abschlussprüfung*, -en 48
das *Abschlusszertifikat*, -e 53
ab-stellen 21, 23
ab-stufen 47
die *Abteilung*, -en 36, 39, 45
die *Abwesenheit*, -en AB 85
Ach was! 41
Acht geben 35
ähnlich 54
das *Akkusativpronomen*, - 63
die *Aktion*, -en AB 108, 109
aktuell AB 99
alkoholfrei AB 88
die *Allee*, -n 29
allein 14, 15, 62
der *Alltag* (nur Singular) AB 105, 123
die *Altenpflegerin*, -nen 54
das *Altersheim*, -e 56
das *Altglas* (nur Singular) AB 80, 83
das *Altpapier* (nur Singular) AB 80, 83
ändern 46
andersherum 50
der *Anfang*, -e 30
der *Anfänger*, - 45, 53, 55
an-geben 60
e/r *Angestellte*, -n 37, 39
die *Angst*, -e 53

der *Anlass*, -e 21, 37
an-schauen 19
anscheinend 49, 50
an-schneiden 62
der *Ansprechpartner*, - 37
an-stoßen 37
die *Apfelschorle*, -n 28
der *Arbeitnehmer*, - 38, 39
die *Arbeitssuche* (nur Singular) 39
der *Arbeitstag*, -e 34
die *Arbeitswelt* (nur Singular) 32
das *Arbeitszimmer*, - 19
der *Ärger* (nur Singular) 34, 47
ärgern 42, 43, 44
auf-einmal 12
auf-essen 62
auf-hängen 11
auf-hören AB 98
die *Auflösung*, -en 54
auf-regend 62
der *Aufzug*, -e 21, 23
das *Au-pair-Mädchen*, - 8, 9, 10
die *Ausbildung*, -en 48, 50, 51
der *Ausdruck*, -e AB 105, 123
aus-drücken 47, 55
aus-gehen 14
aus-grenzen 46
die *Aushilfe*, -n 37, 39
das *Ausland* (nur Singular) AB 118
aus-ländisch 37
aus-packen 11, 15
die *Ausrede*, -n 10
aus-richten 36, 39
aus-ruhen 42, 47
aus-schalten 34
aus-schlafen 24, 25
der *Ausschnitt*, -e 29
außer Haus 36, 39
außerhalb 34
die *Aussprache* (nur Singular) 53
aus-suchen 58
aus-tragen AB 99, 110
aus-üben AB 99
aus-ziehen AB 100
e/r *Auszubildende*, -n 52, 55
der *Autoschlüssel*, - 12
der *Azubi*, -s 45
backen 26, 63
der *Bäcker*, - 25, 27, 29
der *Ball*, -e AB 76, 83, 120
die *Bar*, -s AB 71
bauen AB 118
die *Bäuerin*, -nen 50
der *Bauernhof*, -e 50
be-achten 21
be-antworten 29
be-danken AB 85, 117
be-enden AB 112, 118

be-füllen 21
die *Begabung*, -en 54
der *Beispielsatz*, -e 59
bekannt 53
e/r *Bekannte*, -n 14, 35
die *Belohnung*, -en AB 84
der *Berater*, - AB 117
die *Beratung*, -en 53, 55
das *Beratungsgespräch*, -e AB 117
die *Bereitschaft* (nur Singular) 37
ber-ichten 15
ber-uflich 53
die *Berufsausbildung*, -en 52
der *Berufsberater*, - 35, 39
die *Berufsberatung* (nur Singular) 39
das *Berufsinformationszentrum*, -zentren 35
die *Berufsschule*, -n 52
der *Berufstest*, -s 54
der *Berufstyp*, -en 54
der *Berufsweg*, -e 55
ber-ühmt 29
be-schäftigen 29
Be-scheid sagen 37
be-schäftigen 12, 15
be-sorgen 59
be-sprechen 22
der *Betrag*, -e 61
bet-reuen AB 99
der *Betrieb*, -e 39
der *Betriebsrat*, -e 37, 39
bet-reffen 38
bet-runken 34
der *Bettelman*, *Bettelleute* 26
die *Bewegung*, -en 43, 46
bew-erben 53
die *Bewerbung*, -en 37, 39
das *Bewerbungsschreiben*, -s 53
das *Bewerbungstraining* (nur Singular) 53
der *Bewohner*, - 37
der *Bierkrug*, -e 27, 31
(e) *Biologie* (nur Singular) 48, 52, 55
der *Biomüll* (nur Singular) 21, 23
bl-öd 48, 49, 60
bl-öß AB 79
bl-uten 53
die *Bockwurst*, -e 29
der *Boden*, - 18
die *Bohne*, -n 31
das *Bohnengericht*, -e 29
die *Bohrmaschine*, -n 54
br-aten 29, 31, 46
die *Bratwurst*, -e 29, 31
die *Braut*, -e 62, 63
der *Bräutigam*, -e 62, 63
das *Brautkleid*, -er 62, 63
das *Brautpaar*, -e 62, 63
der *Brautstrauß*, -e 62, 63
der *Brautwalzer* (nur Singular) 62, 63

der *Briefkasten*, - 22, 23
die *Brieftasche*, -n 58, 63
der *Briefträger*, - 59
die *Broschüre*, -n AB 107
brutal 44
das *Bücherregal*, -e 19
bü-geln 40, 41
die *Bundesagentur*, -en AB 99
der *Bundeskanzler*, - 29
bzw. = *beziehungsweise* 46
ca. = *circa* 38
der *Cappuccino*, -s AB 88
die *CD-ROM*, -s 53
das *Chaos* (nur Singular) AB 75
die *Checkliste*, -n 35
der *Cheeseburger*, - 29
(e) *Chemie* (nur Singular) 52, 55
die *Collage*, -n 58
der *Container*, - 16, 23
der *Cousin*, -s 13, 15
die *Cousine*, -n 13, 14, 15
das *Croissant*, -s 46
das *Currypulver* (nur Singular) 29
die *Currywurst*, -e 29, 31
d. h. = *das heißt* 42
das *Dach*, -er AB 125
die *Dachwohnung*, -en 14, 15
dagegen 29
dar-an 44, 47
dar-auf 44, 47
dar-über 29, 44, 47
dar-um 47
dass 21, 49, 51
das *Dativpronomen*, - 63
davon 47
die *Decke*, -n 18, 19
dien-stags 45, 47
di-ess-jährig 37
das *Ding*, -e 19, 43, 60
der *Diplom-Ingenieur*, -e AB 118
das *Direktional-Adverb*, -ien 23
die *Diskussion*, -en AB 75
diskutieren 12, 15
drin 28
der *Druckbuchstabe*, -n AB 118
drücken 53
dunkelrot AB 84
dünn 40, 47
der *Durchschnitt*, -e 38
durchschnittlich 38
die *Durchwahl*, -en 36, 39
duschen 42, 47
der *DVD-Player*, - 58, 59, 63
EG = *Erdgeschoss*, -e 14
der *Ehemann*, -er 8, 13, 15
eher 54
eigene 21, 29, 62
eigentlich 10, 43, 44

- die Einbürgerung, -en 53
eindeutig 54
 ein-fallen AB 126
 die Einführung, -en 53
einigen 37
 der *Einkaufsbummel* (nur Singular) 59
 die *Einkaufsstüte*, -n 21
ein-packen 60
 ein-richten 17
ein-schlafen 11
 die *Eintrittskarte*, -n 58, 63
einzig 10
 das *Eis* (nur Singular) 31, 46
Eishockey (nur Singular) 44, 47
 die *Eishockeysaison* (nur Singular) 44
elegant AB 90
 der *Elektriker*, - 52
elektronisch 53
 der *Elfmeter*, - 44
empfehlen 60, 63
 die *Empfehlung*, -en 63
 der *Enkel*, - 14, 15
 das *Enkelkind*, -er 13, 15, 58
entfernen AB 85
enthalten 46
entlassen 37
 die *Entlassung*, -en 37, 39
entscheiden 54
entwickeln 46
 (e) *Erdkunde* (nur Singular) 52, 55
erfahren 46
 die *Erfahrung*, -en 53
 der *Erfolg*, -e AB 117
erfragen 47
 das *Ergebnis*, -se 43, 46, 54
 erinnern 44, 47, 52
 erkälten 42, 47
 erkennen 54
 erlauben AB 72, 99, 110
 erleben 12, 15, 62
 ernähren 42, 47
 die *Ernährung* (nur Singular) 46
 der *Ernährungswissenschaftler*, - 46
 erproben AB 108
 erst einmal 12, 19
 das *Erstaunen* (nur Singular) 15
erstaut 25
 der *Erste-Hilfe-Kurs*, -e 53
 erziehen 14, 15
 der *Espresso*, -s AB 88, 91
 die *Essgewohnheiten* (Plural) 26, 46
 der *Essig* (nur Singular) 28, 31
 der *Esstöffel*, - 27
 etw. = etwas AB 72
 europäisch 26
 der *Experte*, -n 46
- die *Exportabteilung*, -en 36
 der *Exportartikel*, - 54
 extra AB 88
 die *Fabrik*, -en 37
 das *Fach*, -er 48, 52
 das *Fachabitur* (nur Singular) AB 118
 die *Fachhochschule*, -n 52
 die *Fachoberschule*, -n 52
 die *Fahrradtour*, -en AB 107
 der *Fahrrad-Treff*, -s AB 107
 (s) *Fast Food* (nur Singular) 29
faul 48, 51
 die *Faxnummer*, -n AB 118
 der *Fehler*, - 17
 fett 29, 31, 46
 das *Feuerzeug*, -e 35, 59, 63
 das *Finanzamt*, -er 32, 33, 34
 die *Finanzen* (nur Plural) 39
 der *Finder*, - AB 84
 die *Fitness* (nur Singular) 40, 46, 47
 der *Fleischer*, - 29
 fleißig 48
 die *Förderung* (nur Singular) 53
formulieren 53
 e/r *Fortgeschrittene*, -n 45, 53, 55
 das *Fotoalbum*, *Fotoalben* 57
 der *Fotoapparat*, -e 58, 63
 die *Fotocollage*, -n 57, 59
 die *Frankfurter*, - 29
 fränkisch 29
Frauenhandball (nur Singular) 44
 das *Freibad*, -er 41
 freiwillig 52
 der *Freizeitkicker*, - AB 107
 der *Freizeitweltmeister*, - 38
 frisch 28, 31
 die *Früst*, -en 33, 39, 61
 froh 17, 49, 51
 fröhlich 10, 15
 der *Früchtetee*, -s 46
 der *Fruchtsaft*, -e 46
 das *Frühjahr* (nur Singular) 53
 die *Frühstückspause*, -n 26
 der *Frühstückstisch* (nur Singular) 25
 fühlen 42, 46, 47
führen AB 107
führend 37
 der *Fußabstreifer*, - 22, 23
 die *Fußballergebnisse* (nur Plural) 43
 die *Fußballmannschaft*, -en AB 114
füttern 22
 die *Gabel*, -n 27, 31
 die *Gaststätte*, -n AB 99
- das *Gaswerk*, -e 22
 der *Gaszähler*, - 22
 die *Gebühr*, -en 45
 die *Geburt*, -en AB 118, 123, 126
 das *Geburtstagsgeschenk*, -e AB 123
 die *Geburtstagskarte*, -n 59, 63
 das *Gefühl*, -e 15, 55
gegeben → aus *gegebenem* Anlass 21
 das *Gegenteil* (nur Singular) 48
 das *Gehalt*, -er AB 98
geheim 29
 gelten AB 99
gemeinsam 23
 die *Gemüsesuppe*, -n 28
gemütlich AB 107
 der *Genitiv*, -e 15
 das *Gericht*, -e 28, 29
 die *Gesamtschule*, -n 52, 55
 das *Geschenk*, -e 30, 56, 57
 der *Geschenkgutschein*, -e 61
 die *Geschenkidee*, -n 63
 das *Geschenkpapier* (nur Singular) 60, 63
 (e) *Geschichte* (nur Singular) 52, 55
 das *Geschirr* (nur Singular) 31
 die *Geschwister* (nur Plural) 8, 13, 15
 das *Gesetz*, -e AB 99
 die *Gesichtscreme*, -s 59, 63
 das *Gesundheitsplakat*, -e 42
 der *Gesundheitstipp*, -s 42
 getrennt leben 9, 14, 15
 getrennt 9, 14, 15
 die *Gewerkschaft*, -en 37, 39
 gewinnen 27, 59
 der *Gewinner*, - 35
 die *Gewohnheit*, -en 46
 golden → *Goldene Hochzeit* AB 126
 die *Goldmedaille*, -n 44
 die *Großeltern* (nur Plural) 13, 14, 15
 die *Großfamilie*, -n 14, 15
 die *Großmutter*, - 13, 14, 15
 die *Großtante*, -n 57
 der *Großvater*, - 13, 15
 die *Grundlage*, -n 53
 die *Grundschule*, -n 52, 55
 die *Gruppenarbeit*, -en AB 116
 grüßen 21, 37
 die *Grußformel*, -n 23
 gültig 61
 das *Gummibärchen*, - 46
 der *Gutschein*, -e 61, 63
 das *Gymnasium*, *Gymnasien* 48, 52, 55
- die *Gymnastik* (nur Singular) 40, 41, 42
 das *Hähnchen*, - 26, 31
 das *Halbjahr*, -e 45
 halbjährig 53
 das *Hallenbad*, -er 41
 der *Hamburger*, - 29
 der *Hammer*, - 54
Handball (nur Singular) 44, 45, 47
 das *Handballtraining* (nur Singular) AB 108
 der *Handelspartner*, - 54
 der *Handgriff*, -e 53
 das *Handwerk* (nur Singular) 52, 55
 der *Handwerker*, - 54, 55
 der *Handwerksberuf*, -e 54
 hängen 17, 18, 19, 23
 die *Harmonie* (nur Singular) AB 75
 hart 25
 hassen 52, 55
 häufig AB 116
 die *Häufigkeit* (nur Singular) 15
 die *Hauptsache* (nur Singular) 26
 die *Hauptschule*, -n 52, 55
 die *Hausarbeit*, -en 14
 der *Hausbewohner*, - 21, 23
 der *Haus Schlüssel*, - 22, 23
 der *Hausschuh*, -e 19
 die *Hauswirtschaft* (nur Singular) 53
 die *Haut*, -e 46
 der *Heizungsdienst* (nur Singular) AB 85
 der *Heizungsverbrauch* (nur Singular) 22
 herein 30
 hergeben AB 95
 herrlich 26
 herstellen 29
 himmlisch 29
 hinterlegen AB 85
 die *Hochzeit*, -en 62
 die *Hochzeitsfeier*, -n 62, 63
 der *Hochzeitstag*, -e 59
 die *Hochzeitstorte*, -n 62, 63
 die *Hofeinfahrt*, -en 21
 die *Hoffnung*, -en 23
 das *Holz*, -er 54
hupen AB 127
 die *Imbissbude*, -n 26, 29
 immerhin 21
 das *Immunsystem*, -e 42
 der *Import*, -e 39
 das *Indefinitpronomen*, - 31
 die *Info*, -s AB 107
 der *Informationsabend*, -e 53, 55
 insgesamt 38
 der *Installationservice* (nur Singular) AB 85
 das *Institut*, -e 38

- intelligent 48
 interessieren 42, 43, 44
 das Interview, -s 44
 inzwischen 62
 irgendwas 59
 die Jahresablesung, -en AB 85
 -jährig AB 108
 das Jahrzehnt, -e 29
 jederzeit 37
 jung 8, 46
 die Kaffeeeinladung, -en 30
 das Kaffeetrinken 30
 die Kalorie, -n 46
 kämmen AB 100, 101
 das Kännchen, - 28
 die Kanne, -n 27, 31
 die Kantine, -n 37, 39
 der Kanzler, - 29
 kaputt-gehen 62
 die Karriere, -n 51
 (s) Kartenspielen (nur Singular) AB 105
 der Kartoffelsalat (nur Singular) 29
 das Käsebrötchen, - 29
 der Käsekuchen, - AB 88
 kaufmännisch 54, 55
 keine Ahnung 38
 das Kerzenlicht (nur Singular) 61
 das Ketchup (nur Singular) 29
 die Kette, -n 58, 60, 63
 der Kinderwagen, - 21, 23
 die Kirche, -n AB 127
 kirchlich 62, 63
 der Klassenkamerad, -en AB 108
 das Klebeband, -er 60, 63
 die Kleinfamilie, -n 14, 15
 die Kleinigkeit, -en 30, 43
 das Kochrezept, -e 58
 komisch 25, 62
 der Kompaktkurs, -e 53
 der Komponist, -en 17
 die Konditorei, -en AB 88
 der Kontakt, -e 57
 die Konzentrationsübung, -en 42
 konzentrieren 40, 42, 47
 korrekt 21, 53
 das Kosmetikstudio, -s 59
 kostenlos 45
 die Kraft, -e 46
 die Krippe, -n 52, 55
 die Kündigung, -en 37, 39
 (e) Kunst (nur Singular) 52, 55
 das Kursangebot, -e 53
 der Kurztrip, -s 22
 der Kuss, -e AB 106
 das Lager, - 37, 39
 der Lärm (nur Singular) 42
 (s) Lateinamerika 29
 die Lebensform, -en 14, 15
 lecker 25, 30, 31
 leeren 21, 22, 23
 das Lehrbuch, -er 53, 55
 die Lehre, -n 50, 52, 55
 der Lehrgang, -e 53, 55
 der Lehrling, -e AB 118
 das Lehrmaterial, -ien 53
 die Lehrstelle, -n AB 119
 die Leichtathletik (nur Singular) 45
 die Leistung, -en 48
 der Leserbrief, -e AB 109
 letztlich AB 108
 der Löffel, - 27, 31
 der Lohn, -e 32, 39
 die Lohnsteuer (nur Singular) 39
 die Lohnsteuerkarte, -n 32, 33, 34
 die Lösungskarte, -n 34
 die Luft (nur Singular) AB 127
 die Mahlzeit, -en 26, 29
 malen 59, 61
 die Marmelade, -n AB 88
 (e) Mathe (nur Singular) 41, 49, 51, 52
 der Mathelehrer, - 52
 (e) Mathematik (nur Singular) 48, 52, 55
 meistens 26, 31, 52
 die Melange (nur Singular) AB 91
 die Menge, -n 59
 der Messdienst (nur Singular) AB 85
 das Messer, - 27, 31
 der Mieter, - 21, 23
 das Mietshaus, -er 16, 21, 23
 die Mikrowelle, -n 27
 der Mitarbeiter, - 37, 39
 miteinander 21
 das Mitgefühl (nur Singular) 15
 der Mitgliedsbeitrag, -e 45
 mit-helfen AB 84
 die Mithilfe (nur Singular) 21, 23
 mit-lesen AB 125
 mit-spielen AB 114
 mittags 26
 die Mitte (nur Singular) 18
 mitten AB 82
 der Mixer, - 60
 der Modelltest, -s 53
 die Modezeitschrift, -en 43
 möglichst 10
 montags 45, 47
 der Müll (nur Singular) 16, 17, 20
 die Müllabfuhr (nur Singular) 21, 23
 der Müllcontainer, - 18, 23
 der Mülleimer, - 23
 der Müllmann, -er 16, 23
 die Mülltonne, -n 23
 die Mülltrennung (nur Singular) 21, 23
 die Musikgruppe, -n 46
 der Muttertag, -e AB 126
 der Nachbar, -n 11, 21, 22
 die Nachbarschaftshilfe (nur Singular) 22
 das Nachbarskind, -er 59
 nach-fragen 26, 46
 nachber 41
 die Nachhilfe (nur Singular) AB 99
 nachmittags 34
 nach-schlagen AB 72
 nachts 34, 39
 der Nagel, - 54
 der Namenstag, -e AB 126
 der Nationalfeiertag, -e AB 99
 die Natur (nur Singular) 54
 der Nebensatz, -e 39
 der Neffe, -n 13, 15
 nervös 12
 das Nest, -er 54
 die Nichte, -n 13, 15
 nicht-trennbar 15
 niemand 36, 39
 nirgendwo 29
 das Niveau, -s 53
 noch nie 11, 15, 62
 normalerweise AB 70
 der Notarzt, -e 53
 nötig 30
 die Notsituation, -en 53
 die Nudel, -n 26, 31, 46
 die Nudelsuppe, -n 28
 die Nuss, -e 25, 27, 28
 das Nusseis (nur Singular) 28
 die Nusschnecke, -n 25, 27, 31
 nützlich 53
 ob 59
 das Objekt, -e 63
 öfters 11, 15
 okay 22, 27
 Öko- 54
 olympisch 44
 der Onkel, - 13, 15, 58
 der Opa, -s 13, 15, 58
 optimal AB 75
 der Optimismus (nur Singular) 54
 der Ordner, - AB 107
 die Ordnung (nur Singular) 16, 34, 41
 der Organisator, -en AB 108
 organisieren AB 98
 packen AB 73
 das Päckpapier (nur Singular) 60, 63
 die Papierindustrie (nur Singular) 37
 der Papierkorb, -e 23
 das Parfüm, -s 63
 das Pech (nur Singular) 11, 15
 peinlich 11, 15
 das Personalbüro, -s 34, 37, 39
 persönlich 61
 die Pfälzer, - 29
 die Pfanne, -n 27, 31
 die Pflege (nur Singular) 53
 der Pflegebereich, -e 53
 pflegen AB 119
 (e) Physik (nur Singular) 52, 55
 der Pilot, -en 50
 das Pils (nur Singular) AB 88
 die Pizzeria, -s AB 71
 das Plastik (nur Singular) 16, 21, 23
 die Polizei (nur Singular) 15
 die Pommes frites (Plural) 29, 31, 46
 der Popsänger, - 29
 die Portion, -en 28
 das Possessivpronomen, - 39
 die Postkarte, -n 12, 15
 das Präfix, -e 15
 das Praktikum, Praktika 53, 55
 die Praline, -n 30, 58, 63
 das Präpositionaladverb, -ien 47
 präsentieren 53
 der Probelauf, -e 53
 probieren 29, 60, 63
 die Produktion (nur Singular) AB 118
 psychisch 46
 die Puppe, -n 58, 60, 63
 die Qualifizierung (nur Singular) 53
 das Quartett, -e 27
 das Radfahren 44, 47
 der Radsport (nur Singular) 45, 47
 raffiniert 29
 ran → heran 53
 das Rathaus, -er AB 107
 rauf 20
 rauf-fahren AB 81
 rauf-gehen AB 81
 raus 20, 50
 raus-gehen AB 81, 96
 raus-kommen 20
 die Realschule, -n 52, 55
 das Recht, -e 49, 55
 die Redaktion, -en AB 109
 reflexiv 47
 die Regel, -n AB 105
 regelmäßig 35, 41
 regeln 21
 die Regensburger, - 29
 der Regierungschef, -s 29
 reich 48
 rein-gehen AB 81, 96
 rein-kommen 20, 30, 31
 rein-spazieren 12
 reklamieren 28, 31

- die Rektorin, -nen AB 108
 die Rente, -n 37, 39
 der Rentner, - 37, 39
 die Richtung, -en 11
 das Rind, -er 28, 31
 der Rinderbraten, - 28
 der Ring, -e 58, 62, 63
 der Ringtausch (nur Singular) 62
 der Riss, -e 62
 der Rock'n Roll (nur Singular) 45
 die Rolle, -n 19
 der Rollstuhl, -e 56
 romantisch 62
 die Rose, -n AB 105
 rüber 20
 rübergehen AB 81
 die Rückkehr (nur Singular) 10
 der Rückruf, -e AB 98
 die Rückseite, -n AB 87, 105
 runter 20
 runter-fahren AB 81
 runter-fallen 42, 62
 runter-kommen 23
 die Sachertorte, -n AB 88, 91
 der Sack, -e AB 80
 das Salamibrötchen, - 29
 salzig 29, 31
 die Sammlung, -en AB 80
 samstags AB 98
 das Sandwich, -es 29, 31
 der Satzteil, -e AB 121
 die Sauberkeit (nur Singular) 16
 sauer 10, 15, 29
 das Sauerkraut (nur Singular) 29
 scharf 29, 31
 scheiden 14, 15
 das Schema, -s 52
 schenken 58, 59, 60
 die Schere, -n 60, 63
 die Schicht, -en 37, 39
 der Schichtdienst (nur Singular) 37
 schick 46
 das Schiff, -e 59
 das Schinkenbrötchen, - 29
 schlagen AB 91
 der Schlagobers (nur Singular) AB 91
 die Schlagsahne (nur Singular) AB 91
 die Schleife, -n 60, 63
 schließlich 11, 15, 29
 das Schloss, -er 19
 der Schmuck (nur Singular) 58, 63
 schneiden 29
 die Schneiderin, -nen 50
 der Schnellkurs, -e 53
 das Schnitzel, - 46
 die Schnur, -e 60, 63
 schon einmal 9, 11, 12
 die Schreibtischlampe, -n AB 78, 79
 das Schreibzeug, -e 53
 der Schreiner, - 52
 schriftlich 53, 55
 die Schublade, -n 19
 das Schubregal, -e 19
 das Schulfach, -er 55
 der Schulkiosk, -e AB 108
 das Schulsystem, -e 52
 der Schulweg, -e 52
 die Schulzeit (nur Singular) 52, 55
 die Schlüssel, -n 27, 31
 der Schutz (nur Singular) 37
 schwach 42, 47
 der Schwager, - 13, 15
 die Schwägerin, -nen 13, 15
 schwanger 9, 15, 41
 das Schwein, -e 31
 der Schweinebraten, - 28
 die Schwiegereltern (nur Plural) 14, 15
 die Schwiegermutter, - 14, 15
 der Schwiegervater, - 13, 15
 selbe 12
 selten 26, 31, 46
 das Semester, - AB 117
 senden AB 118
 der Senf (nur Singular) 29
 das Seniorenheim, -e 56
 die Serie, -n AB 118
 setzen 28, 30, 31, 42, 47
 der Single, -s 14, 15
 die Site, -s 53
 der Sitz, -e 12
 sitzen bleiben 48, 55
 der Sitzplatz, -e 28
 das Skateboard, -s AB 110
 sogar 25, 62
 der Song, -s 29
 sonntags 25
 sorgfältig 21
 die Sorte, -n 29
 die Soße, -n 29
 sozial 54
 Spaß machen 17, 34
 speichern 53
 der Sperrmüll (nur Singular) AB 80
 der Spiegel, - 41
 der Spieler, - 27
 Spitze sein 38
 die Sportart, -en 41, 45, 47
 sportlich 40, 47
 die Sportnachrichten (nur Plural) 43
 spülen 34
 die Spülmaschine, -n 27
 der Stammbaum, -e 13
 der Standard, -s 45
 das Standesamt, -er 62, 63
 der Staplerführerschein, -e 37
 stärken 42
 die Stelle, -n 37
 die Stellenausschreibung, -en 37
 der Stellenmarkt (nur Singular) 35, 39
 die Stellung (nur Singular) 63
 stempeln 34, 39
 (s) Step-Aerobic (nur Singular) AB 107
 sterben AB 118
 die Steuer, -n 32, 39
 der Steuerberater, - 32, 33, 39
 die Steuererklärung, -en 32, 33, 34
 der Stock, Stockwerke 14, 15
 stören 34
 streiten 35
 der Stromableser, - AB 85
 die Studie, -n 38, 46
 das Studium (nur Singular) 48, 55
 stundenweise 34, 39
 die Suchmaschine, -n 53
 die Suppe, -n 26, 28, 31
 süß 29, 31
 die Süßigkeit, -en 46
 das Symbol, -e 54
 die Syntax (nur Singular) 63
 tagsüber 34, 39
 die Tante, -n 13, 15, 56, 57, 59, 60, 63
 der Tanz, -e 62
 der Tarif, -e 39
 das Tarifrecht (nur Singular) 37
 das Taschengeld (nur Singular) 46
 die Tätigkeit, -en AB 99
 tauschen 19
 das Taxifahren 34
 der Teddy, -s 58, 63
 der Teelöffel, - 27
 die Teilnahme (nur Singular) 37
 die Teilzeit (nur Singular) 34, 37, 39
 der Teller, - 27, 31
 das Tennis (nur Singular) 44, 45, 47
 der Teppich, -e 18
 der Tesafilm (nur Singular) AB 125
 testen 53
 der Tierarzt, -äe 50
 das Tischtennis (nur Singular) 44, 45, 47
 die Tonne, -n 16, 21
 der Topf, -e 27, 31
 die Torte, -n 26, 31, 62
 die Tour, -en AB 107
 traditionell 29
 die Träne, -n 62
 träumen 43, 47
 traurig 10, 15
 die Trauung, -en 62, 63
 der Treffpunkt, -e AB 107
 trennen 16, 17, 21
 der Trick, -s 53
 das Trinkgeld, -er 28
 die Trinkgewohnheiten (Plural) 46
 turnen 44, 45, 47
 der Turnschuh, -e 19
 der Typ, -en 54
 typisch 29, 54
 überfliegen 37
 das Übergewicht (nur Singular) 46, 47
 übergewichtig 46
 überhaupt 43, 44, 47
 übernehmen AB 118
 überraschen 61
 die Überstunde, -n 34, 39
 übrigen 43
 die Umfrage, -n AB 126
 der Umgang (nur Singular) 53
 um-ziehen AB 101
 unbequem 12
 ungesund AB 108
 unhöflich 30
 unsportlich 40, 47
 unter- 38
 die Unterhaltung (nur Singular) 61
 unternehmen 37, 39
 unterrichten 55
 unterschiedlich 29
 unterstützen 53
 der Valentinstag, -e AB 126
 der Vatertag, -e AB 126
 verabreden 43
 verbessern 17
 verbieten 21
 das Verbot, -e AB 108
 die Verfügung → zur Verfügung stehen 37
 verhalten 49
 der Verlag, -e 53
 verlängern 33, 39
 verlassen 19
 verlaufen 62
 der Vermieter, - 21, 23
 vernünftig 26
 verpacken 63
 verpassen 9, 12, 15
 verschenken 58, 61
 verschieden 26, 45, 51
 versenken 59
 versprechen 33, 34
 versuchen 12, 36, 39
 verteilen 27, 44
 vertraut 53
 die Vertretung, -en 21
 verwandt AB 75
 e/r Verwandte, -n 8, 14, 15
 die Verwandtschaft (nur Singular) 13
 verwöhnen 14

verzeihen 28
Vielen Dank 21, 22, 23
der Vokal, -e 47
voll 21, 28
völlig 41
vollkommen 11
das Vollkornbrot, -e 27, 31
die Völlzeit (nur Singular) 37, 39
die Voraussetzung, -en 37
vor-bereiten AB 115
die Vorbereitung, -en 53
die Vorderseite, -n AB 105
vorgestern AB 114
die Vorkenntnisse (Plural) 53
vor-lesen 60
das Vorstellungsgespräch, -e 53
der Vortrag, -e 53, 55
wach 24
wahr 44, 47
wahrscheinlich 14
der Wald, -er 54
die Wand, -e 17, 18, 19
die Wanduhr, -en 58
der Warmwasserzähler, - 22
die Wäsche (nur Singular) 56
der Web-Katalog, -e 53
wechseln AB 112
die Wechselposition, -en 23
der Wecker, - AB 114
weg-fahren AB 112
weg-schieben 21
weg-werfen 16, 23
weich 25
die Weihnachtsfeier, -n 37
das Weihnachtsgeschenk, -e 58
weil 10, 14, 15
weinen 62
das Weißbier (nur Singular) AB 88
die Weißwurst, -e 29
die Weiterbildung (nur Singular) 53, 55
weitere 42
die Welt, -en 29
die Weltmeisterschaft, -en 44
wenden 37
wenigstens 12
werfen 16, 22, 23
das Werkzeug, -e AB 118
der Wert (nur Singular) 61
der Wertstoffhof, -fe AB 80
die Wettervorhersage, -n 43
widmen 29
wieder einmal 43
die Wiederholung, -en 18
wieso AB 104
die Wirtschaft (nur Singular) 38, 39
wofür 44, 47
wohl 42, 46, 47
die Wohngemeinschaft, -en AB 75
womit 47
woran 40, 44, 47, 52
worauf 44, 47
worüber 44, 47
worum 47
wovon 47
wunderbar 29, 60, 62
wunderschön 62
würd- 22, 23, 37
die Wurstart, -en 29
das Würstchen, - AB 91
zahlreich 37
die Zeile, -n 29, 60
die Zeitarbeitsfirma, -firmen 35, 39
das Zentrum, Zentren 12
das Zertifikat, -e 55
das Zeugnis, -se 48, 55
ziemlich 44
die Zitrone, -n 28, 31
der Zoo, -s 61
zuletzt 57, 58
zumindest 38
zurück-fahren 11, 15
zurück-geben AB 124
zusammen-kommen 30
zusammen-leben 9, 15
zusätzlich 45
zu-stimmen 55
das Zwischenzeugnis, -e 48

Quellenverzeichnis

Umschlag: U1 unten und U4 : Image Bank/Rob Van Petten; U1 oben (Fotos der Collage): Alexander Keller

Seite 7: Gerd Pfeiffer, München

Seite 13: Großeltern: Monika Hauf; Brautpaar links: Margot Mahlknecht; Brautpaar rechts: Dieter Schwarz; Paar unten rechts mit Kindern: Angelika Hanitzsch, Landshut

Seite 28: C1/A + C: © Monika Bender, München

Seite 29: oben: © Ildar Nazzyrov, Berlin

Seite 45: Piktogramme: © 1976 by ERCO Leuchten GmbH

Seite 46: PowerKids: AOK-Verlag GmbH, Remagen

Seite 50: oben: © irisblende.de

Seite 62: E1/A-D: Isabel Krämer-Kienle, München

Seite 91: © Bildarchiv Österreich Werbung/Bartl

Seite 110: Emil Salzeder, Unterhaching

Seite 115: C3/24 A + B: Birgit Eichner, Ismaning

Seite 118: D2/32: Foto/Text: DaimlerChrysler Konzern Archiv

Seite 119: E2/35 A: Benjamin Bouraoui, München; C: Sarah Bouraoui, München

MHV-Archiv: S. 13 Julia + Cousin (Dieter Reichler); Frau rechts neben Cousin (Jens Funke); Seite 26 links (Gerd Pfeiffer); S. 28/C1 B+D (Gerd Pfeiffer); S. 29 unten; S. 50 unten (Dieter Reichler); S. 52/C (4) (Werner Bönzli); S. 75; S. 90 (Christine Stephan); S. 119 E2/35 B

MHV/MEV: S. 52/C2 (1,2 +3); S. 112 A4/8; S. 115 C3/24 C

MHV/PhotoDisc: S.26 rechts

Franz Specht, Weßling: S. 18: Zeichnung zu A4 unten; S. 20: Zeichnung zu C3; S. 27: C3; S. 50: Zeichnung zu A4; S. 54: 1-6; S. 59: Zeichnung zu B4; S. 61: D1/A-D; S. 82: Zeichnung zu C3/21

Alle anderen Fotos: Alexander Keller, München

Der Verlag bedankt sich für das freundliche Entgegenkommen bei den Fotoaufnahmen bei: Ahorn-Apotheke, München; Damenstift am Luitpoldpark, München; Snack-Oase, Ismaning

Wir haben uns bemüht, alle Inhaber von Bild- und Textrechten ausfindig zu machen. Sollten Rechteinhaber hier nicht aufgeführt sein, so wäre der Verlag für entsprechende Hinweise dankbar.

Bu kitobni chiqargani yana bitta sahifa
kerak bo'lib qoldi shunga shuni qo'shdim

Schritte 3

- ist konzipiert für erwachsene Lerner der Grundstufe
- orientiert sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen
- führt mit Schritte 4 zum Niveau A2 und bereitet gezielt auf die Prüfung **Start Deutsch 2z** vor
- ist durch die alltagsrelevanten Themen speziell für Kurse im Inland geeignet
- ist transparent und übersichtlich: Jede der 7 kurzen Lektionen besteht aus in sich abgeschlossenen Modulen zur schnellen Orientierung
- hat ein integriertes Arbeitsbuch mit zahlreichen Übungen, einem ausführlichen Phonetikprogramm, Projekten, einem Lerntagebuch und Übungen zur Prüfungsvorbereitung
- ermöglicht einen binnendifferenzierenden Unterricht

Schritte 3 besteht aus

- einem Kursbuch mit integriertem Arbeitsbuch
- 2 CDs/Kassetten zum Kursbuch
- 1 CD/Kassette zum Arbeitsbuch
- einem Lehrerhandbuch

Niveaustufen

Schritte 1 und Schritte 2 > A1

Schritte 3 und Schritte 4 > A2

Schritte 5 und Schritte 6 > B1

